



FORWARD THINKING

Geschäftsbericht 2024

Mehr Wert.
Mehr Vertrauen.

Konzern im Überblick

Wichtige Kennzahlen

≡ 01

Geschäftsentwicklung (in Mio. €)	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	3.429,0	3.139,3	2.863,3	2.667,3	2.486,0
Personalaufwand	2.056,1	1.875,9	1.734,1	1.630,5	1.542,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	361,3	369,6	292,7	342,7	417,1
Free Cashflow ¹	201,9	186,9	150,1	228,1	302,4
Investitionen	150,5	180,5	153,8	106,3	110,7
EBIT ²	216,6	217,7	195,0	225,2	172,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	225,0	225,1	182,7	215,1	158,2
Konzernjahresüberschuss	159,9	176,8	132,6	154,5	111,0
ROCE (in %)	10,1	11,5			
EBIT-Marge (in %)	6,3	6,9	6,8	8,4	6,9
EBIT-Marge bereinigt (in %)	6,9	7,6	7,7	8,8	8,3
EBT-Marge (in %)	6,6	7,2	6,4	8,1	6,4
EBT-Marge bereinigt (in %)	7,1	7,9	7,1	8,4	7,8
Vermögen					
Langfristige Vermögenswerte	2.383,8	1.961,7	1.970,0	1.722,3	1.692,4
Kurzfristige Vermögenswerte	1.199,5	1.339,5	1.103,9	945,0	926,4
Bilanzsumme	3.583,3	3.301,2	3.073,9	2.667,3	2.618,8
Eigenkapitalquote (in %)	54,7	54,7	54,6	48,2	36,5
Entwicklung des Personalstands					
Im Jahresdurchschnitt	26.529	25.023	23.957	23.220	22.803
Anzahl der Mitarbeitenden					
Stichtag 31.12.	29.989	27.905	26.595	25.538	25.196

 **3.429,0**
Mio. € Umsatz

 **150,5**
Mio. € Investitionen

 **225,0**
Mio. € Ergebnis vor Ertragsteuern

1 Freier Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow): Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

2 EBIT: Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen.

FORWARD THINKING

Mehr Wert. Mehr Vertrauen.

Im Jahr 1866 hatten unsere Gründer die ehrgeizige Vision, Menschen, Sachgüter und die Umwelt vor technischen Risiken zu schützen. Fast 160 Jahre später bilden Nachhaltigkeit und Sicherheit die Grundlage für unsere Mission und alle unsere Dienstleistungen.

Als Partner des Vertrauens arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren Kunden weltweit einen messbaren Mehrwert zu schaffen, wenn es um Lösungen für Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit geht. Mit Blick auf die Zukunft sind wir davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit und Digitalisierung die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft weiterhin prägen werden.

Wir alle glauben daran, dass Technologie dazu beitragen sollte, das Leben der Menschen zu verbessern. Daher arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Kunden, um technologische Entwicklungen vorausszusehen und gewinnbringend zu nutzen. Über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften hinaus schaffen wir Vertrauen in die physische und digitale Welt, um eine sicherere und nachhaltigere Zukunft auf den Weg zu bringen.

**Eintauchen in die digitale
Welt dieses Berichts**



www.geschaeftsbericht.tuvsud.com

INHALT

Vorstand und Aufsichtsrat

- 7 Der Vorstand
- 8 Vorwort des Vorstands
- 10 Weltweit vor Ort
- 11 Bericht des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht

- 16 Grundlagen des Konzerns
- 26 Corporate Governance Bericht
- 36 Wirtschaftsbericht
- 57 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 59 Chancen- und Risikobericht
- 65 Nachtragsbericht
- 66 Prognosebericht

Konzernabschluss

72 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

73 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

74 Konzernbilanz

75 Konzern-Kapitalflussrechnung

76 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

77 Konzernanhang

77 Allgemeine Angaben

- 1 / Grundlagen
- 2 / Konsolidierungskreis und -grundsätze
- 3 / Unternehmenszusammenschlüsse
- 4 / Währungsumrechnung
- 5 / Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

88 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 6 / Umsatzerlöse
- 7 / Personalaufwand
- 8 / Abschreibungen
- 9 / Sonstige Aufwendungen
- 10 / Sonstige Erträge
- 11 / Finanzergebnis
- 12 / Ertragsteuern
- 13 / Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter

94 Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 14 / Immaterielle Vermögenswerte
- 15 / Sachanlagen
- 16 / Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- 17 / At equity bewertete Finanzanlagen
- 18 / Übrige Finanzanlagen
- 19 / Vertragsvermögenswerte
- 20 / Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 21 / Übrige Vermögenswerte
- 22 / Eigenkapital
- 23 / Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 24 / Übrige Rückstellungen
- 25 / Finanzschulden
- 26 / Vertragsverbindlichkeiten
- 27 / Übrige Verbindlichkeiten
- 28 / Leasingverhältnisse
- 29 / Eventualforderungen und -schulden
- 30 / Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 31 / Anhängige und drohende Rechtsverfahren

115 Sonstige Angaben

- 32 / Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten
- 33 / Finanzielle Risiken
- 34 / Angaben zur Kapitalflussrechnung
- 35 / Segmentberichterstattung
- 36 / Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 37 / Gewinnverwendungsvorschlag
- 38 / Honorare des Abschlussprüfers
- 39 / Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 40 / Einbezogene Unternehmen

Weitere Informationen

132 Organe der TÜV SÜD AG

133 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

137 Glossar

139 Impressum

VORSTAND UND AUF SICHTSRAT

Der Vorstand

Vorwort des Vorstands

Weltweit vor Ort

Bericht des Aufsichtsrats



Der Vorstand



Von links nach rechts:

JOHANNES BUSSMANN

Vorsitzender des
Vorstands / CEO
TÜV SÜD AG

SABINE NITZSCHE

Mitglied des
Vorstands / CFO
TÜV SÜD AG

ISHAN PALIT

Mitglied des
Vorstands / COO
TÜV SÜD AG

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

FORWARD >> THINKING: TÜV SÜD „denkt nach vorne“ und stellt die Weichen für die Zukunft. Vorwärts ging es auch im Jahr 2024: Wir haben wichtige Initiativen gestartet und zahlreiche Einzelprojekte abgeschlossen, um kundenfreundlicher, effizienter und damit erfolgreicher zu werden. Die Initiative FORWARD zielt vor allem darauf ab, interne Prozesse zu optimieren und besser aufeinander abzustimmen. Mit dem Kick-off für unsere neue Strategie 2030 haben wir einen strukturierten Prozess zur Modernisierung und Weiterentwicklung unserer strategischen Leitplanken gestartet. Dies umfasst auch unser konzernweites Projekt OPEn, eines der größten Einzelprojekte in der Geschichte unseres Unternehmens, mit dem wir in den kommenden Jahren unsere gesamte IT-Infrastruktur auf ein neues, zukunftsfähiges Fundament stellen werden.

Wir investieren damit im großen Maßstab in unsere Vision eines modernen und zukunftsfähigen Unternehmens. Das machen wir in einer Zeit, die von zahlreichen Krisen und vielfältigen Herausforderungen geprägt ist: Geopolitische Spannungen, militärische Konflikte, zunehmender Protektionismus sowie die immer gravierenderen Auswirkungen des Klimawandels belasten den Welthandel und die wirtschaftliche Entwicklung. Gleichzeitig nimmt der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu und durch rasante technologische Veränderungen befinden sich ganze Branchen im Umbruch.

Trotz dieser Herausforderungen bleiben wir optimistisch. Wir zeigen dies mit unseren Projekten und Initiativen, beispielsweise im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes. Wir sind davon überzeugt, dass dieses Thema weiterhin von herausragender Bedeutung sein wird, auch wenn aktuell andere Themen viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere

Aktivitäten in diesem Bereich im Jahr 2024 weiter gestärkt. Ein Fokus liegt darauf, TÜV SÜD als Anbieter von Nachhaltigkeitsdienstleistungen bei den relevanten Zielgruppen noch bekannter zu machen und uns noch besser zu vernetzen. Darüber hinaus haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere gesamte Wertschöpfungskette nachhaltig zu gestalten; unsere Bestrebungen wurden im Jahr 2024 durch ein Gold Rating von EcoVadis gewürdigt. TÜV SÜD bekennt sich als Vorreiter in der TIC-Industrie zu Netto-Null-Emissionen gemäß dem Net-Zero Standard der SBTi. Das Emissionsreduktionsziel bis 2030 sowie das Net-Zero-Klimaziel 2050 wurden von der Klimaschutz-Initiative 2024 validiert und stehen damit im Einklang mit dem aktuellen Stand der Wissenschaft und den internationalen Klimazielen.

Ein zweites Schwerpunktthema für TÜV SÜD ist die Digitalisierung: Wir digitalisieren unsere bestehenden Prozesse und Services entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von Remote-Audits bei wiederkehrenden Prüfungen über Online-Seminare in unserer TÜV SÜD Akademie bis hin zum Einsatz von Drohnen und Datenanalysen, beispielsweise bei der Prüfung von Windenergieanlagen.

Mit unseren Cyber Security Services unterstützen wir unsere Kunden dabei, Sicherheitsrisiken in ihren Unternehmen zu verringern. Die vermehrte Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) bringt zusätzliche Wachstumschancen mit sich: Vor allem auf europäischer Ebene entsteht derzeit ein neuer Rechtsrahmen rund um den Einsatz von KI. Gemeinsam mit dem TÜV AI.Lab arbeiten wir intensiv daran, quantifizierbare Konformitätskriterien und geeignete Prüfmethode für Künstliche Intelligenz zu entwickeln und die Entwicklung von Standards und Normen für KI-Systeme zu unterstützen.

All diese Investitionen tätigen wir aus einer Position der Stärke heraus: Mit einem Umsatz von über 3,4 Milliarden Euro sind wir im Jahr 2024 erneut gewachsen – um rund 9 Prozent. Unser EBIT betrug 216 Millionen Euro. Neben unserem klassischen, hochstandardisierten und damit skalierbaren Prüfgeschäft in Deutschland haben besonders unsere beiden größten Auslandsmärkte China und USA, wo gezielte Investitionen Früchte tragen, zum guten Ergebnis beigetragen.

Wir haben unsere Labore und Prüfeinrichtungen weiter modernisiert und gleichzeitig unsere globale Präsenz ausgebaut. Zu den wichtigsten Übernahmen im Jahr 2024 gehörten das schwedische Fahrzeugprüfunternehmen Carspect Group (mit Tochtergesellschaften in Lettland und Estland), das dänische Unternehmen Domutech A/S (spezialisiert auf Bauinspektionen und Energieausweise) sowie die in den USA ansässigen Unternehmen Sustainable Investment Group, LLC, und Green Building Education Systems, LLC, die sich beide auf Nachhaltigkeitsdienstleistungen konzentrieren. Diese Übernahmen haben unsere Position in strategisch wichtigen Märkten, insbesondere in den USA und Europa, gestärkt.

Hinter unserem Erfolg steht das Engagement von inzwischen fast 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wie viele Unternehmen – vor allem in Europa – stehen auch wir in den kommenden Jahren vor einer Pensionierungswelle und der damit verbundenen Herausforderung, qualifizierten Nachwuchs für uns zu gewinnen und den Wissenstransfer zu gestalten.

TÜV SÜD ist ein sicherer und attraktiver Arbeitgeber – mit einem stabilen Geschäftsmodell, hoher Arbeitsplatzsicherheit, attraktiven Vergütungsmodellen und einer sinnstiftenden Arbeit. Wir werden uns in unserer neuen Strategie noch klarere Ziele

zur Mitarbeiterzufriedenheit setzen und sind optimistisch, dass wir die Herausforderungen, die sich aus dem harten Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und dem Renteneintritt der geburtenstarken Jahrgänge ergeben, gut meistern werden.

Der gesamte Vorstand bedankt sich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Wissen, ihrem Engagement und ihren Ideen maßgeblich zum fortdauernden Erfolg unseres Unternehmens beitragen.

FORWARD >> THINKING lautet das Motto dieses Geschäftsberichts. Unsere vielen Initiativen und Zukunftsprojekte, die wir 2024 angestoßen, fortgeführt oder erfolgreich implementiert haben, zeigen diesen Spirit: Wir blicken mit Zuversicht nach vorne und sehen uns gut gerüstet für die kommenden Jahre.

München, 28. März 2025

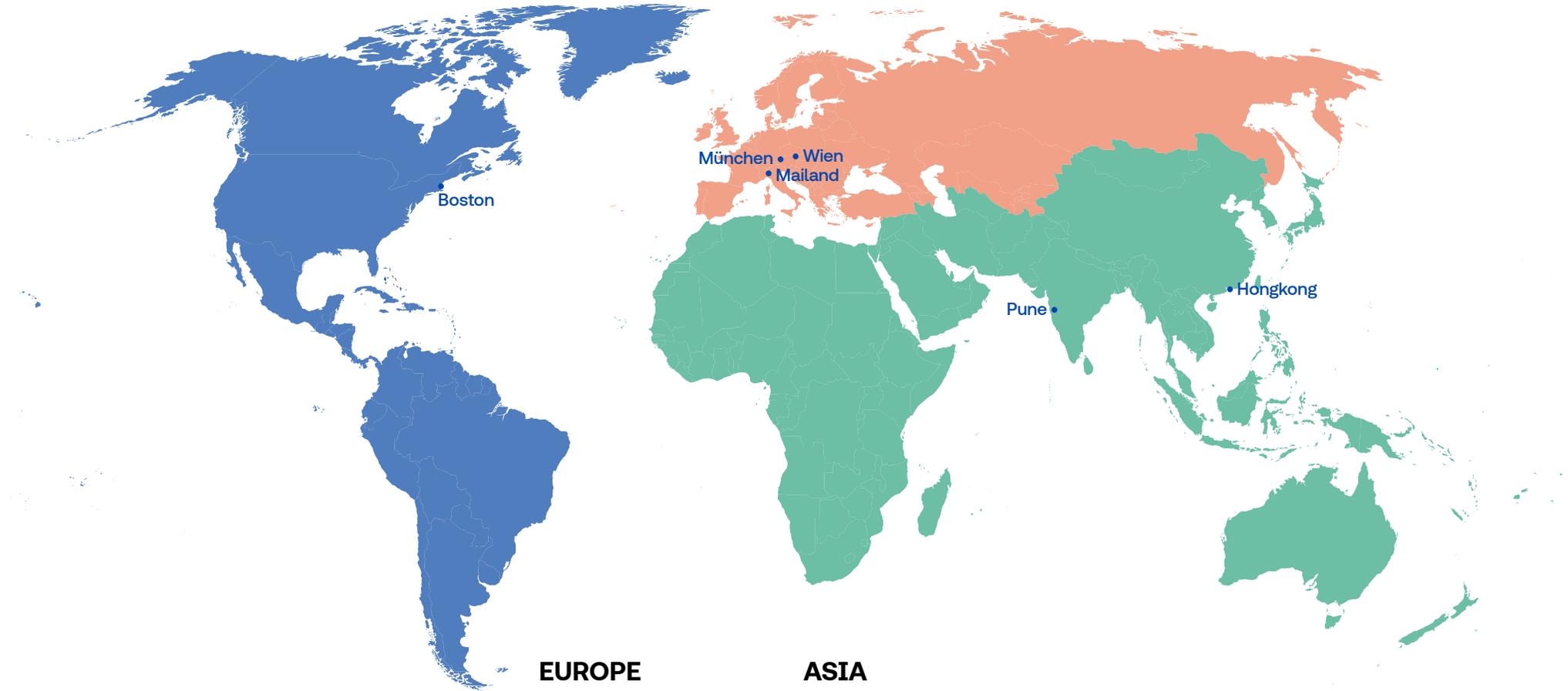
Der Vorstand der TÜV SÜD AG

DR. JOHANNES BUSSMANN

SABINE NITZSCHE

ISHAN PALIT

Weltweit vor Ort



AMERICAS

- Americas
Zentrale: Boston

EUROPE

- Deutschland
Konzernsitz: München
- Western Europe
Zentrale: Mailand
- Central & Eastern
Europe
Zentrale: Wien

ASIA

- ASMEA
(South & South East
Asia, Middle East &
Africa)
Zentrale: Pune
- North Asia
Zentrale: Hongkong

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einem weiterhin unsicheren und dynamischen wirtschaftlichen Umfeld konnte sich TÜV SÜD im Geschäftsjahr 2024 gut behaupten und seine erfolgreiche Geschäftsentwicklung fortsetzen. Das Unternehmen konnte seine Stellung am Markt weiter ausbauen und erzielte zugleich wichtige Fortschritte im laufenden Transformationsprozess.

Im Geschäftsjahr 2024 erreichte TÜV SÜD einen Umsatz von 3,4 Milliarden Euro. Das EBIT lag bei 216 Millionen Euro, der Konzernjahresüberschuss bei 160 Millionen Euro. Dies ist vor allem auf den Einsatz der fast 30.000 Beschäftigten des Unternehmens zurückzuführen.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und ihn bei der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns sowie bei wesentlichen aktuellen Maßnahmen beratend begleitet. Zudem befasste er sich mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.

WOLFGANG DEHEN



Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war durch einen intensiven und vertrauensvollen Austausch geprägt. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich, zeitnah und umfassend über die allgemeine Lage des Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf und die Unternehmensplanung. Thematisiert wurden insbesondere die Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie die Risikosituation, insbesondere infolge des Dammbrochs in Brasilien. Ein Halbjahresbericht und eine regelmäßige Berichterstattung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzten den Informationsfluss. Abweichungen von der Planung und den Hochrechnungen wurden dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert.

Themen in den Plenumsitzungen

Von den vier im Jahr 2024 abgehaltenen ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden drei als hybride Sitzungen statt, eine Sitzung erfolgte in Präsenz. Eine weitere, außerordentliche Aufsichtsratssitzung wurde als virtuelle Sitzung durchgeführt. In den Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat unter anderem den Jahres- und Konzernabschluss 2023, den Compliance-Bericht 2023 und die Planung 2025. Im Rahmen eines Strategie-Workshops wurden verschiedene strategische „FORWARD-Initiativen“ sowie die Strategieimplementierung intensiv thematisiert. In zwei Sitzungen wurde dem Aufsichtsrat das neue Corporate Sustainability Office mit seiner strategischen Planung für den Bereich Nachhaltigkeit vorgestellt. Darüber hinaus billigte der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäfts-

vorfälle des Unternehmens, unter anderem die Finanz- und Investitionsplanung sowie mehrere großvolumige Verträge und Transaktionen. Außerdem ließ sich der Aufsichtsrat vom Chief Compliance Officer über das Compliance-Management-System, die Maßnahmen zur Compliance-Prävention, die Compliance-Ressourcenausstattung sowie die Auditierung des Compliance-Management-Systems berichten.

Der Aufsichtsrat wurde im Berichtsjahr 2024 intensiv zu den aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz geschult, unter anderem durch Vorträge zum Einfluss von generativer Künstlicher Intelligenz (GenAI) auf die Arbeit in der TIC-Industrie, zu den organisatorischen Auswirkungen von GenAI, zu den Grundpfeilern für den verantwortlichen Umgang mit KI, zu Aktivitäten auf dem Gebiet des AI-Quality-Managements sowie zur Nutzung von Analytics und KI in internen Prozessen.

In eigener Angelegenheit beschloss der Aufsichtsrat das Anforderungsprofil für seine Mitglieder, die Veröffentlichung von Lebensläufen aller Aufsichtsratsmitglieder auf den Unternehmensseiten im Internet sowie die erneute Durchführung einer Evaluierung der Arbeit des Aufsichtsrats zu Beginn des Jahres 2025. Mit der Neufassung der Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat, Prüfungsausschuss und Vorstand durch den Aufsichtsrat sowie der Neufassung der Satzung der TÜV SÜD AG durch die Hauptversammlung wurden im Sommer 2024 zudem wichtige Dokumente der Corporate Governance aktualisiert.

Bei seinen Beratungen und Entscheidungen trägt der Aufsichtsrat Sorge, dass Interessenkonflikte vermieden werden. Im vergangenen Berichtsjahr traten keine Interessenkonflikte auf. Nach eigener Einschätzung des Aufsichtsrats sind sämtliche Anteilseignervertreter unabhängig.

Die Anwesenheitsquote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats lag im Jahr 2024 bei mehr als 90 Prozent und die Anwesenheitsquote bei den Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats lag nahezu durchgängig bei 100 %. Lediglich bei drei Ausschusssitzungen lag die Anwesenheitsquote aufgrund der Entschuldigung jeweils eines Mitglieds bei 75 %.

Darüber hinaus fanden zwischen den Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand regelmäßige persönliche Gespräche statt, über deren wesentliche Ergebnisse der Aufsichtsratsvorsitzende den Aufsichtsrat informierte. Somit hatte der Aufsichtsrat jederzeit detaillierte Kenntnis über die Lage und die Pläne des Unternehmens.

Arbeit in den Ausschüssen

Die vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen des **Prüfungsausschusses** wurden im Jahr 2024 als Präsenzsitzungen durchgeführt. In den ordentlichen Sitzungen befasste er sich dabei unter anderem mit dem Jahresabschluss 2023, dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 und dem Halbjahresbericht zum 30. Juni 2024. Außerdem beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung der Konzernabschlussprüfung, den Prüfungsschwerpunkten, der Qualität der Abschlussprüfung sowie der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Er tauschte sich zudem mit dem Abschlussprüfer über die Vorstandsvergütung aus. Der Prüfungsausschuss erörterte auch die Revisionsergebnisse 2024, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die weitere Revisionsplanung. Darüber hinaus ließ er sich regelmäßig über die Wirksamkeit der Governance-Systeme berichten. Dabei beschäftigte er sich insbesondere mit der Technical Compliance und dem Qualitätsmanagement. Auch befasste sich der Prüfungsausschuss mit Akquisitionen und Desinvestitionen, den Investitionen sowie der Anlage-

und Sicherungsstrategie des TÜV SÜD Pension Trust. Der Prüfungsausschuss informierte sich zudem über das Nachhaltigkeitsmanagement, die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Fortschritte bei der Erreichung wesentlicher Nachhaltigkeitsziele. Außerdem beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit den aus dem Dammbuch in Brasilien verbundenen Risiken und ließ sich dabei von den mandatierten Anwälten Bericht erstatten. In den beiden außerordentlichen Sitzungen beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit verschiedenen Unternehmenstransaktionen.

Der **Sonderausschuss** für die Begleitung der internen und externen Aufarbeitung des Unglücks in Brasilien tagte insgesamt viermal in Präsenzsitzungen. Der Sonderausschuss Brasilien wird von unabhängigen technischen Experten sowie namhaften Rechtsanwälten beraten und berichtete dem Aufsichtsrat auch in jeder Aufsichtsratssitzung ausführlich über den aktuellen Verfahrensstand, den Stand der internen sowie der behördlichen Ermittlungen und über die Wirkung der eingeleiteten Maßnahmen.

Der **Personalausschuss** tagte im Berichtsjahr insgesamt neunmal, davon viermal in hybriden Sitzungen, zweimal in Präsenz und dreimal virtuell. Er beriet über Angelegenheiten des Vorstands und befasste sich unter anderem mit der Verlängerung des Vorstandsmandats von COO Ishan Palit, dem Ausscheiden von CFO Prof. Dr. Matthias J. Rapp zum 30. September 2024 sowie dem Ausscheiden von Herrn Dr. Johannes Bussmann als CEO im Jahr 2025. Vor diesem Hintergrund setzte sich der Personalausschuss intensiv mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand auseinander und empfahl dem Aufsichtsrat Frau Sabine Nitzsche

als Nachfolgerin für das Amt als CFO der TÜV SÜD AG. Darüber hinaus behandelte der Personalausschuss die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sowie die Zielerreichung der einzelnen Vorstandsmitglieder und empfahl dem Aufsichtsrat die Festsetzung der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2024, vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses.

Der **Nominierungsausschuss** kam im Geschäftsjahr zu drei Sitzungen zusammen, wobei zwei Sitzungen virtuell stattfanden und eine hybrid durchgeführt wurde. Der Nominierungsausschuss hat sich intensiv mit der Weiterentwicklung der Aufsichtsratsnachfolgeplanung 2024 und 2025 beschäftigt. Im Zuge der Nachfolgeplanung für Herrn Prof. Dr. Rudolf Staudigl, der mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, wurde dem Aufsichtsrat nach intensiver Suche und Interviews mit geeigneten Kandidaten Herr Frank Hyldmar als Kandidat zur Wahl in den Aufsichtsrat empfohlen. Auch die Nachfolgeplanung für den im Jahr 2025 ausscheidenden Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Wolfgang Dehen sowie den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Herrn Dr. Jörg Matthias Grossmann wurde angestoßen; Interviews mit potenziellen Kandidaten wurden bereits geführt.

Der **Strategieausschuss** tagte viermal in hybriden Sitzungen, in denen unter anderem verschiedene aktuelle Transformationsprojekte, die Zielsetzung der Prozessdigitalisierung und die Nachhaltigkeitsstrategie einschließlich des Ausbaus des ESG-Produktportfolios diskutiert wurden. Der Strategieausschuss beschäftigte sich zudem mit der Robustheit des bestehenden Geschäftsmodells sowie der strategischen Transformationsinitiative „Transform 2035“.

Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Herr Prof. Dr. Matthias J. Rapp hat zum 30. September 2024 sein Vorstandsmandat niedergelegt. Herr Prof. Dr. Rapp hat als Finanzvorstand in den vergangenen Jahren maßgeblich zur finanziellen Stabilität und zum Wachstum von TÜV SÜD beigetragen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Prof. Dr. Rapp ausdrücklich für sein langjähriges Engagement für das Unternehmen und die professionelle und konstruktive Zusammenarbeit als Finanzvorstand der TÜV SÜD AG. Der Aufsichtsrat bestellte Frau Sabine Nitzsche ab 1. März 2025 auf Empfehlung des Personalausschusses zur Finanzvorständin und zum Mitglied des Vorstands.

Herr Dr. Johannes Bussmann hat Ende des Jahres 2024 angekündigt, seinen Vertrag als Vorsitzender des Vorstands nicht zu verlängern. Bis zum Beginn der Amtszeit eines Nachfolgers oder einer Nachfolgerin wird er seine Aufgaben unverändert wahrnehmen und einen reibungslosen Übergang gewährleisten.

Herr Prof. Dr. Rudolf Staudigl schied mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juli 2024 nach sechs Jahren Amtszeit aus dem Aufsichtsrat aus. Im Namen des Aufsichtsrats und des Vorstands der TÜV SÜD AG danke ich Herrn Prof. Dr. Staudigl für sein langjähriges Engagement im Aufsichtsrat. Als Nachfolger wurde Herr Frank Hyldmar in der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juli 2024 in den Aufsichtsrat gewählt.

Mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2024 legte Herr Thomas Eder sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied und Arbeitnehmervertreter nieder und schied aus dem Aufsichtsrat aus. Im Namen des Aufsichtsrats und des Vorstands der TÜV SÜD AG danke ich Herrn Eder für sein langjähriges Engagement im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen. Zum Nachfolger wurde Herr Alexander Tilly am 12. Dezember 2024 gerichtlich bestellt.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. In seiner Sitzung am 20. März 2025 hat zunächst der Prüfungsausschuss diese Unterlagen gründlich erörtert und geprüft. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2025 berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses darüber. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder umfassend.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend geprüft. Er hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der damit festgestellt ist. Er billigt darüber hinaus auch den Konzernabschluss sowie den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Vorständen, Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit und blicke dank ihres persönlichen Einsatzes im abgelaufenen Geschäftsjahr zuversichtlich in die Zukunft.

München, 28. März 2025

WOLFGANG DEHEN
Vorsitzender des Aufsichtsrats der TÜV SÜD AG

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

Corporate Governance Bericht

Wirtschaftsbericht

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Chancen- und Risikobericht

Nachtragsbericht

Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

Als technischer Dienstleister bietet TÜV SÜD Dienstleistungen in den Bereichen Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, technische Beratung und Training. Unsere Experten begleiten mit ihren umfangreichen Branchenkenntnissen den technologischen Wandel. Sie optimieren Technik und Systeme, erschließen die Chancen der Digitalisierung und vermitteln Wissen und Fähigkeiten – stets verbunden mit dem Ziel, optimale Sicherheit zu gewährleisten und Unternehmen ein effizientes und nachhaltiges Wirtschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu ermöglichen. So entstehen maßgeschneiderte Lösungen – für private Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder Behörden. [↔ Weltkarte, siehe Seite 10](#)

Rechtliche Struktur – Garant für Unabhängigkeit

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Unsere spezifische Konzernstruktur bildet die Grundlage dafür. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding weltweit die Tochtergesellschaften. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an die unabhängige TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck der GbR ist das Halten und Verwalten dieser aktienrechtlichen Beteiligung.

Die Leitungsgremien des TÜV SÜD e. V., der TÜV SÜD Stiftung und der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR sind weitgehend unabhängig von den Aufsichtsorganen der TÜV SÜD AG besetzt.

Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

Rechtliche Struktur

|| 01

74,9%

25,1%



Klar definierte Führungsstruktur

Der Vorstand von TÜV SÜD umfasst drei Mitglieder: den Chief Executive Officer (CEO), den Chief Financial Officer (CFO) sowie den Chief Operating Officer (COO).

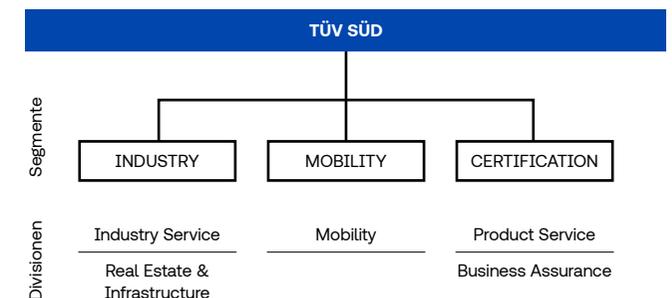
Das Leadership Council unterstützt den Vorstand bei der Umsetzung von übergreifenden Themen wie Strategie, Mitarbeiterentwicklung, Innovation und Digitalisierung sowie beim Nachhaltigkeitsengagement. Das Gremium besteht aus dem Vorstand sowie den Leitern der Divisionen und der Schlüsselregionen.

TÜV SÜD wird als Matrix-Organisation geführt. Während die Divisionen die Umsetzung globaler Strategien verantworten, obliegt den Regionen die Geschäftsentwicklung vor Ort. Im Geschäftsjahr 2024 blieb die divisionale und regionale Aufteilung unserer Aktivitäten unverändert.

Die Dienstleistungen von TÜV SÜD sind den drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION zugeordnet. Das Segment INDUSTRY umfasst die Divisionen Industry Service sowie Real Estate & Infrastructure. Das Segment MOBILITY beinhaltet die Division Mobility. Die Divisionen Product Service und Business Assurance bilden das Segment CERTIFICATION.

TÜV SÜD-Struktur

|| 02



Tochtergesellschaften in den Regionen:



1 Deutschland, Western Europe, Central & Eastern Europe.

2 North Asia, ASMEA (South & South East Asia, Middle East & Africa).

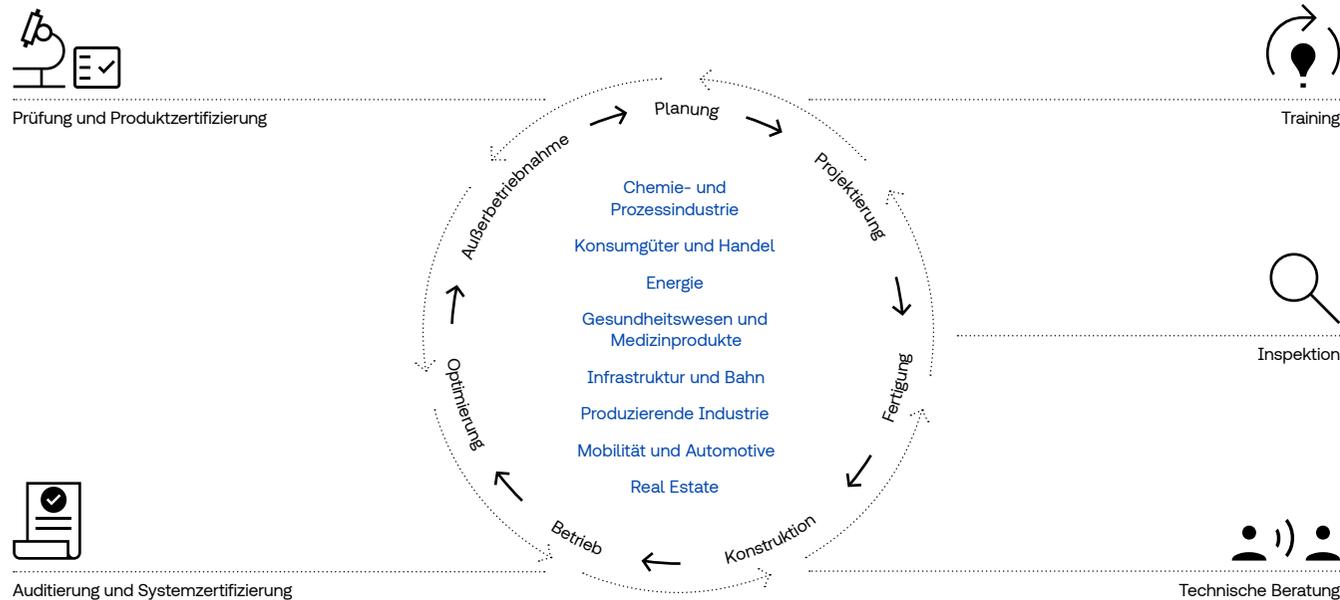
Geschäftsmodell

Als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner für mehr Sicherheit und Nachhaltigkeit schaffen wir mit unserem Dienstleistungsportfolio einen messbaren Mehrwert für unsere Kunden – in der physischen und in der digitalen Welt.

Wir begleiten unsere Kunden mit Prüfungen und Produktzertifizierungen. Durch umfassende Prüfungen und Tests zeigen wir Abweichungen von gesetzlichen, normativen und sonstigen Anforderungen auf, die einer Markteinführung entgegenstehen.

Als unabhängige Instanz stellen wir sicher, dass die Systeme, Geschäftsprozesse und Produktionsmethoden unserer Kunden in Einklang mit den geltenden Anforderungen, Richtlinien und Standards stehen. Unsere Dienstleistungen umfassen unter anderem Inspektionen von Infrastruktur und Gebäuden, Produktionsstätten und Anlagen.

Wertschöpfung über den gesamten Geschäftszyklus schaffen



Mit der Auditierung, Begutachtung, Validierung und Zertifizierung von Managementsystemen in nahezu allen Fachbereichen und Branchen sorgen wir für Zuverlässigkeit, Sicherheit, Qualität und Wirtschaftlichkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Mit globalen Trainingsprogrammen für Einzelpersonen und Organisationen in den Bereichen Management, Technik, Gesundheit und Nachhaltigkeit unterstützen wir beim Lernen und bei der Weiterentwicklung.

Wir bieten technische Beratung und Risikoanalysen zur Optimierung von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltschutzprogrammen, um damit Risiken zu senken – von der Betreuung von Infrastruktur- und Bauprojekten bis hin zur Beratung in den Bereichen Energiemanagement und Geschäftsprozessoptimierung. So schaffen wir die Voraussetzung für die Sicherheit von Anlagen, die Effizienz von Prozessen und die Nachhaltigkeit von unternehmerischen Entscheidungen.

Der Markt für technische Dienstleistungen

Der Markt für TIC-Leistungen (technische Dienstleistungen in den Bereichen Testing, Inspection, Certification) hat aktuell ein geschätztes Volumen von rund 110 Mrd. €. Dieses Marktvolumen soll – den Erwartungen von Experten nach – im Jahr 2030 auf ungefähr 150 Mrd. € anwachsen. Wesentliche Wachstumstreiber sind Dienstleistungen rund um die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Cybersecurity. Gleichzeitig werden TIC-Aktivitäten verstärkt ausgelagert.

Im TIC-Markt sind sowohl große internationale Unternehmen als auch viele kleine Spezialisten aktiv. Zudem agieren auf dem Markt Aufsichtsbehörden, Akkreditierungs- und Standardgeber, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen,

Hersteller und Händler sowie Anlagenbetreiber. Sie alle erbringen Dienstleistungen wie Inspektionen, Verifizierungen, Validierungen, Zertifizierungen, Prüfungen, technische Beratung, technische Unterstützung und Schulungen – auch in Bereichen wie Umweltqualität, Sicherheit, Gesundheit sowie Asset Integrity Management (AIM) und Projektmanagement. Die Marktteilnehmer sind teils hoch spezialisiert, oftmals aber auch stark diversifiziert, da sich viele technische Dienstleistungen auch auf andere Produktbereiche, Prozesse oder Branchen übertragen lassen.

Die größten Märkte für technische Dienstleistungen sind die USA, China und Deutschland. Das Wachstum des US-amerikanischen TIC-Markts wird von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung getragen, obwohl er stark fragmentiert und insbesondere im Nahrungsmittel- und Pharmasektor hoch reguliert ist.

China ist der weltweit zweitgrößte TIC-Markt. Der hohe Regulierungsstand des Binnenmarkts, in dem vor allem chinesische Unternehmen aktiv sind, und zunehmendes Kundenbewusstsein im Hinblick auf Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit treiben das Marktwachstum an.

In Deutschland wächst der Markt in einem stagnierenden wirtschaftlichen Umfeld insbesondere in der Nahrungsmittelbranche sowie im Life-Science-Bereich. Die Marktentwicklung verläuft dabei in etwa proportional zum weltweit erwarteten Wachstum des TIC-Markts. Hier, im weltweit drittgrößten TIC-Markt, sind auch drei unserer größten Wettbewerber beheimatet.

Nach Deutschland sind Großbritannien und die Türkei große TIC-Märkte in Europa. Der türkische TIC-Markt wächst stärker als der Gesamtmarkt. Die Gründe dafür liegen in der zunehmenden Regulierung und den Anforderungen, die sich aus der Einhaltung internationaler Normen ergeben. Dabei wird das Wachstum vor allem von den Bereichen Konsumgüter und Automotive getragen.

Ein starkes Marktwachstum erleben wir insbesondere im indischen Markt, wo unsere Dienstleistungen im Life-Science-Bereich sowie in der Nahrungsmittelbranche nachgefragt werden.

TÜV SÜD ist in allen großen TIC-Märkten aktiv, insbesondere in den Märkten, die sich durch hohes Wachstum auszeichnen. Der Fokus liegt dabei auf Deutschland, China, den USA, Indien, Großbritannien und Spanien sowie Italien. Zu unseren direkten Wettbewerbern zählen neben nationalen Prüfdienstleistern auch große, international tätige Unternehmen.

Zunehmende makroökonomische Unsicherheiten und sich verschärfende geopolitische Spannungen beeinflussen derzeit die Entwicklung des TIC-Markts. Diese Entwicklung wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Der wachsende Protektionismus und die damit einhergehende De-Globalisierung der Lieferketten belasten die Weltwirtschaft. Einen weiteren Unsicherheitsfaktor schafft die neue US-amerikanische Regierung durch ihre Abkehr von globalen internationalen Organisationen. Gleichzeitig bieten Regulierungen wie der European Green Deal zum Klimaschutz und der EU AI Act zur Künstlichen Intelligenz (KI) Chancen für die TIC-Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft dabei zu unterstützen, die entsprechenden Transformationsprozesse zu bewältigen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Seit seiner Gründung vor bald 160 Jahren begleitet TÜV SÜD technologische Neuerungen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen, um seinen Unternehmenszweck zu verwirklichen: technischen Fortschritt für Mensch und Umwelt beherrschbar, sicher und nachhaltig zu machen.

Das Streben nach mehr Nachhaltigkeit und die voranschreitende Digitalisierung in nahezu allen Lebensbereichen treiben den gesellschaftlichen Wandel voran. Wir sehen in diesen Veränderungen neben den damit verbundenen Herausforderungen vor allem Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung von TÜV SÜD.

Der Markt für Dienstleistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit ist stark fragmentiert und aktuell durch hohe politische Unsicherheiten geprägt. Dennoch wächst er deutlich stärker als der gesamte TIC-Markt. Dabei liegen die Treiber für das Geschäft mit nachhaltigkeitsbezogenen Dienstleistungen in der zunehmenden staatlichen Regulierung sowie in den Bestrebungen der Unternehmen, ihre eigene Nachhaltigkeitsleistung zu erhöhen. Zugleich fordern Investoren und Gesellschaft die Unternehmen auf, in nachhaltige Geschäftsmodelle zu investieren, ihr Engagement nachvollziehbar zu machen und Greenwashing zu vermeiden. Inwieweit die Bestrebungen zu mehr Nachhaltigkeit durch eine abgeschwächte EU-Regulierung zurückgedrängt werden, bleibt abzuwarten.

Vor diesem Hintergrund bieten wir unseren Kunden umfangreiche Dienstleistungen an, die eine Vielzahl von Nachhaltigkeits- und Klimaaspekten abdecken. So unterstützen unsere Experten bei der Ermittlung und Überprüfung von CO₂-Fußabdrücken auf Produkt- oder Unternehmensebene. Sie bieten umfangreiche Leistungen zur Auditierung und Zertifizierung – von Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 über die sichere und regelkonforme Implementierung von Windparks oder Photovoltaikanlagen bis hin zur Achtung der Menschenrechte in weltumspannenden Lieferketten. Das Portfolio unserer Nachhaltigkeitsdienstleistungen erweitern wir im Rahmen unserer Strategie kontinuierlich entlang der entstehenden Marktbedürfnisse.

Gleichzeitig setzen wir uns als Unternehmen auch selbst konkrete Ziele, um das Thema Nachhaltigkeit in unserer Wertschöpfungskette zu verankern. Über die Zielerreichung berichten wir in einem eigenen Nachhaltigkeitsbericht.

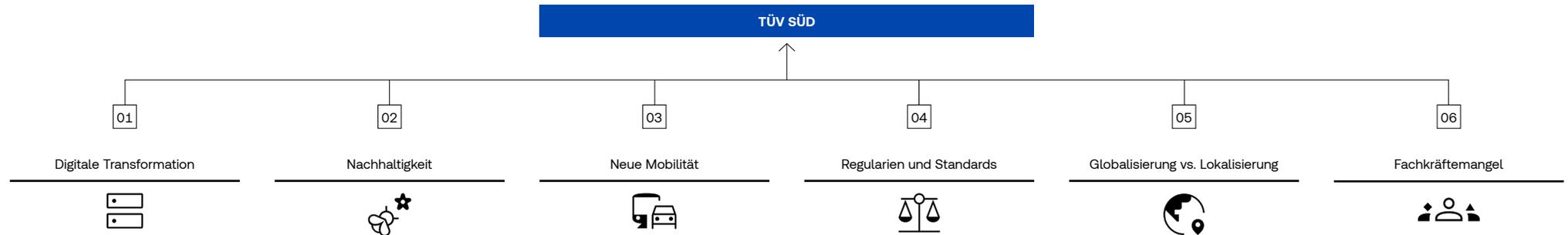
Der technologische Wandel wird derzeit vor allem durch die immer weiter voranschreitende Digitalisierung geprägt. Die digitale Transformation verändert Wirtschaft und Gesellschaft, lässt neue Geschäftsfelder entstehen und eröffnet neue Möglichkeiten für Dienstleistungen, Produkte und Prozesse. Auch in diesem sensiblen Bereich greifen verstärkt staatliche Regulierungen. Auf europäischer Ebene sind dies beispielsweise die neuen europäischen Rechtsrahmen für digitale Geschäftsmodelle, also der Digital Markets Act, der Digital Services Act, der Data Act und die KI-Verordnung (EU AI Act). Aktuelle Trends auf dem Markt sind im Geschäftsjahr die nachhaltige und digitale Mobilität, softwaredefinierte Fahrzeuge (SDV) sowie die Weiterentwicklung von biologischen und medizinischen Technologien.

Mit neuen Verfahren und Dienstleistungen unterstützen wir unsere Kunden dabei, den geänderten Anforderungen und Rahmenbedingungen gerecht zu werden und den regulatorischen Auflagen zu entsprechen. Mit unseren Cybersecurity-Leistungen tragen wir dazu bei, die Sicherheitsrisiken zu verringern, die mit der zunehmenden Digitalisierung von Produkten, Prozessen und Transaktionen verbunden sind. Zugleich nutzen wir digitale Lösungen, um Dienstleistungen wie Remote Audits und Online-Schulungen möglichst effizient zu erbringen. Wir entwickeln Konzepte zur Digitalisierung unserer Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette – auch, um die Interaktion mit unseren Kunden noch einfacher und produktiver zu gestalten. Zunehmend setzen wir dabei auf Künstliche Intelligenz und Datenmodelle, etwa um Inspektionen und Qualitätssicherungsprozesse zu verbessern.

Diese Trends und Herausforderungen prägen unser Geschäft:

Herausforderungen und Trends für TÜV SÜD

III 04

**01 Digitale Transformation**

Mit der Digitalisierung entstehen neue Anforderungen, Geschäftsmodelle und Partnerschaften in der TIC-Industrie. Zugleich drängen neue Wettbewerber in den Markt. Die Entwicklung digitaler Technologien beschleunigt sich, insbesondere in den Feldern Analytik und Künstliche Intelligenz (KI). Damit eröffnen sich unseren Kunden und uns selbst viele Möglichkeiten für neue Dienstleistungen und Prozesse sowie für die Art und Weise, wie technische Dienstleistungen in Zukunft effizient erbracht werden; beispielsweise mit der Digitalisierung der Kundeninteraktion oder der Nutzung KI-basierter Analysen zur Effizienzsteigerung und zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit.

⇒ Erfolgsfaktor Innovation, siehe Seiten 22 – 24

02 Nachhaltigkeit

Viele Unternehmen sehen sich steigenden Anforderungen gegenüber, was die Nachhaltigkeit ihres Geschäftsmodells in Bezug auf Umwelt, Menschen und Unternehmensführung angeht. Strengere Auflagen und regulatorische Anforderungen, aber auch ein gesellschaftliches Umdenken und veränderte Konsumentenerwartungen beschleunigen diese Entwicklung. Damit verschieben sich auch die Schwerpunkte für die TIC-Branche. Kompetenzen und Leistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit gewinnen immer mehr an Bedeutung. Dies gilt auch für die entsprechende Berichterstattung, wo wir unsere Kunden bei der Ermittlung und Verifizierung von Nachhaltigkeitsinformationen unterstützen. Auf dem Markt sind neben den etablierten TIC-Dienstleistern auch andere Teilnehmer tätig.

⇒ Erfolgsfaktor Innovation, siehe Seiten 22 – 24

03 Neue Mobilität

Die Zukunft der Mobilität ist vernetzt und hochautomatisiert. Immer mehr Fahrzeuge werden durch Batterien und – was große Transportmittel wie Lkw, Schiffe oder Züge anbelangt – bald auch wasserstoffbasiert angetrieben. Dies geht einher mit höheren Anforderungen an die physische und digitale Sicherheit und den nachhaltigen Fahrzeugbetrieb. Damit ergeben sich neue Herausforderungen für die Prüfung von Fahrzeugen und Fahrassistenzsystemen sowie für die gesamte Lade- und Tankinfrastruktur.

04 Regularien und Standards

Regularien und Standards müssen sich ständig an die rasante technische Entwicklung anpassen, damit sie der Gesellschaft auch weiterhin Sicherheit und Mehrwert bieten. Dennoch kann es sein, dass die Regulierung dem technischen Fortschritt hinterherhinkt oder regional unterschiedliche Standards anzuwenden sind. Um diesen Prozess zu unterstützen, bringen wir den großen Erfahrungsschatz unserer Experten in die Entwicklung ein und engagieren uns weltweit in den relevanten Gremien. Dazu gehören unter anderem internationale Normungsgremien wie die Internationale Elektrotechnische Kommission (IEC) und die Internationale Organisation für Normung (ISO).

05 Globalisierung vs. Lokalisierung

Unternehmen agieren global mit eng verflochtenen Lieferketten. Damit verbunden sind Anforderungen in Bezug auf die Kenntnis und die Einhaltung der jeweils aktuellen nationalen und internationalen Standards. Gleichzeitig wächst die Bedeutung lokaler Märkte durch den zunehmenden Protektionismus. Denn die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie fragil globale Lieferketten sind. Als Konsequenz suchen Hersteller standortspezifisch nach alternativen Bezugsquellen und lokalen Zulieferern, um Abhängigkeiten oder Zölle zu verringern. Um diese Märkte bedienen zu können, sind lokale Kompetenzen und Präsenz vor Ort wichtige Voraussetzungen.

⇒ Der Markt für technische Dienstleistungen, siehe Seiten 17 – 18

06 Fachkräftemangel

Der TIC-Markt benötigt heute und in Zukunft gut ausgebildete Fachkräfte, die auch in einem international vernetzten Umfeld agieren können. Dauerhaftes Wachstum wird nur den Unternehmen gelingen, die bei der Gewinnung und Bindung solcher Beschäftigten erfolgreich sind. Weltweit werden Fachkräfte stark nachgefragt und gesucht. Zusätzlich erschwert der demografische Wandel in vielen Ländern die Personalsuche nach Expertinnen und Experten. Dementsprechend ist das Gelingen der digitalen Transformation unseres Unternehmens wichtig für den künftigen Unternehmenserfolg.

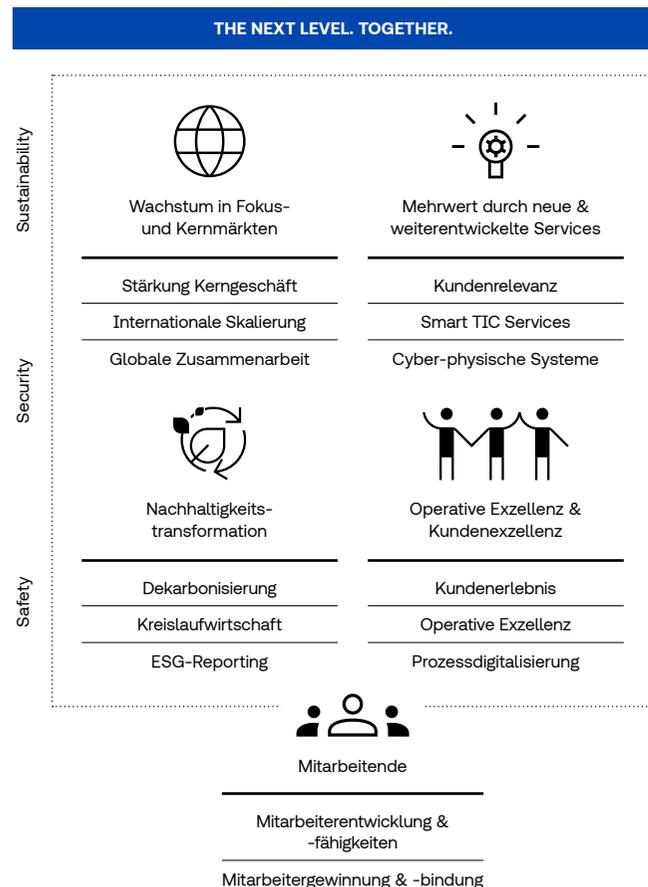
⇒ Mitarbeiterbericht, siehe Seiten 57 – 58

Strategie

Mit unserer Strategie „The Next Level. Together.“ wollen wir die Chancen erschließen, die sich unserem Unternehmen durch neue Trends und Entwicklungen bieten. Unsere Aktivitäten und Maßnahmen dazu haben wir in fünf strategischen Säulen gebündelt.

Säulen unserer Konzernstrategie

11 05



Unsere fünf strategischen Säulen sind:

1. Wachstum in Fokus- und Kernmärkten

Unsere Kernprodukte sind und bleiben die Basis unseres Erfolgs. Dieses Geschäft wollen wir auch in Zukunft stärken und die bestehenden Wachstumschancen konsequent nutzen, etwa in den Bereichen Medizintechnik, Mobilität oder Konsumgüter. In unseren Fokusländern streben wir dabei eine führende Marktposition an. Zugleich haben wir die internationale Skalierung unseres Geschäfts im Blick, die wir durch eine intensive Zusammenarbeit weltweit vorantreiben wollen.

2. Mehrwert durch neue und weiterentwickelte Services

Basierend auf unserer Expertise im Kerngeschäft wollen wir unser Angebot um neue und innovative Lösungen erweitern. Unsere Fachkompetenz in nahezu jeder Branche, verbunden mit dem Wissen um die Möglichkeiten der Digitalisierung, versetzt uns in die Lage, „smarte“ digitale Prüfleistungen zu entwickeln sowie Standards und Dienstleistungen für neue Technologien zu erarbeiten.

3. Nachhaltigkeitstransformation

Mit der gezielten Erweiterung des Produktportfolios sowie neu entwickelten Prüfungen ermöglicht TÜV SÜD seinen Kunden, ihre Aktivitäten nachhaltiger zu gestalten und dies auch nachzuweisen. Ergänzt wird dies durch umfangreiche Schulungen der TÜV SÜD Akademie rund um das Thema Nachhaltigkeit. Zugleich wollen wir selbst als Unternehmen immer nachhaltiger werden und unsere Stakeholder durch unser Handeln überzeugen. Unser Ziel ist und bleibt: TÜV SÜD soll als unabhängiger Experte in Sachen Nachhaltigkeit weiter richtungsweisend sein.

4. Operative Exzellenz und Kundenexzellenz

Wir wollen unsere Kunden durch operative Exzellenz überzeugen und so für sie der relevante Partner auf dem TIC-Markt sein. Kontinuierlich suchen wir nach Möglichkeiten, unsere Dienstleistungen noch schneller, effizienter und kundenorientierter zu erbringen. Dabei setzen wir auf die Möglichkeiten der Digitalisierung und implementieren innovative Prozesse, Systeme und Lösungen. So bieten wir beispielsweise immer mehr Kunden weltweit Zugang zu ausgewählten Dienstleistungen über eine zentrale Plattform. Zudem wollen wir die Komplexität unserer Prozesse und Systeme verringern, um unsere Aufgaben noch effizienter zu erfüllen.

5. Mitarbeitende

Die fünfte Säule unserer Strategie betrifft unsere fast 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in aller Welt. Auf ihren Leistungen und ihrem Engagement sowie ihrer Erfahrung fußt der Erfolg unseres Unternehmens. Ihnen wollen wir ein attraktiver Arbeitgeber sein und ein modernes Arbeitsumfeld mit einem breiten Angebot für die individuelle Weiterentwicklung bieten. Dies gilt gleichermaßen für die bestehende Belegschaft wie auch für die Menschen, die neu zu TÜV SÜD kommen. [↪ Mitarbeiterbericht, siehe Seiten 57 – 58](#)

Zahlreiche Initiativen für mehr Schlagkraft und Geschwindigkeit

So wie viele unserer Kunden derzeit vor umfangreichen Transformationsprozessen stehen, müssen auch wir uns weiterentwickeln und unser Wachstum nachhaltig gestalten.

Wir setzen auf eine schlanke Organisationsstruktur und Expansion durch Akquisitionen sowie Effizienz in unserer weltweiten Organisation, um Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel zu begegnen und Chancen aus der Digitalisierung wahrzunehmen. Dabei greifen wir auf standardisierte Prozesse, agiles Management und die Nutzung interdisziplinärer Synergien zurück. Zudem beschleunigen wir unsere digitale Transformation durch optimierte Abläufe und einen starken Fokus auf Innovationsmanagement, um den steigenden Erwartungen unserer Kunden gerecht zu werden.

Aus diesem Verständnis heraus haben wir das Transformationsprogramm FORWARD gestartet, das mit insgesamt 15 Initiativen als interner Katalysator den Wandel unserer Organisation vorantreiben soll. Schlank, agil und konsequent strategisch ausgerichtet wollen wir weltweit mehr Schlagkraft und Geschwindigkeit ermöglichen.

Mit dem Aufbau einer zentralen Einheit für IT und Digitalisierung haben wir zudem den Grundstein für den Einsatz modularer Systeme und Anwendungen gelegt. In der optimierten Organisation bündeln wir die knappen Kapazitäten der entsprechenden Experten und schaffen die Grundlage für eine schnelle Entscheidungsfindung und die zeitnahe Umsetzung von Projekten.

Bei der Umsetzung unserer Strategie setzen wir auch auf gezielte Unternehmenszukäufe in Fokus- und Kernmärkten. So haben wir im Jahr 2024 mehrere Erwerbe getätigt, um unsere Marktreichweite – beispielsweise im Segment MOBILITY – zu erhöhen oder das Dienstleistungsportfolio – unter anderem im Segment INDUSTRY – zu erweitern.

Durch weiteres Wachstum wollen wir den Umsatz und die Rentabilität unseres Geschäfts auch künftig nachhaltig erhöhen. Vor allem aber wollen wir unserem Anspruch gerecht werden, den wir seit bald 160 Jahren verfolgen: Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken zu schützen und so den technischen Fortschritt zu ermöglichen.

Erfolgsfaktor Innovation

Maßgeblich für den Erfolg unserer Strategie ist die Fähigkeit, das Potenzial neuester technologischer Entwicklungen richtig einzuschätzen, sie in kundenrelevante Dienstleistungen umzusetzen und auch in den eigenen Prozessen und Systemen zu nutzen. Dazu betreiben wir ein aktives Innovationsmanagement, das die Entwicklung neuer Produkte und Prozessinnovationen umfasst.

Auch hier wollen wir die Chancen nutzen, die sich aus dem Wandel von Technologien, Kundenpräferenzen und Vorschriften ergeben. Klar fokussiert auf die Anforderungen unserer Kunden, wollen wir die einzelnen Innovationsprojekte noch schneller zur Marktreife bringen.

Einen ersten Schritt haben wir auch hier bereits vollzogen: Um divisionsübergreifende Innovationen zu bewerten und zu fördern, wurde Ende 2023 das TÜV SÜD Innovation Board ins Leben gerufen. Es setzt sich aus dem CEO und

den Leitern ausgewählter Divisionen, Regionen und Konzernbereiche zusammen.

Mit den laufenden Transformations- und FORWARD-Projekten investieren wir in die Zukunft von TÜV SÜD. Die Entwicklung innovativer Dienstleistungen und Prozesse ist ebenfalls ein Teil dieser umfangreichen Zukunftsinvestitionen. So haben wir im Geschäftsjahr 18,9 Mio. € (Vj. 26,3 Mio. €) direkt in Forschung und Entwicklung investiert. Zusätzlich wurden rund 3,0 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €) im Rahmen von Entwicklungsprojekten aktiviert.

Die digitale Transformation gestalten – innerhalb und außerhalb des Unternehmens

Ein Großteil unserer Innovationen trägt dazu bei, die digitale Transformation aktiv zu gestalten. Mehr und mehr profitieren wir dabei von der geleisteten Grundlagenarbeit. Beispielhaft sind hier unsere Cybersecurity Services oder die Aktivitäten im Bereich der Künstlichen Intelligenz zu nennen, die wir konsequent weiter ausbauen.

Cybersecurity

In einer immer stärker vernetzten Welt wachsen auch die Anforderungen an die Betreiber kritischer Infrastrukturen und überwachungsbedürftiger Anlagen, die Cybersicherheit sicherzustellen. TÜV SÜD unterstützt sie dabei mit umfangreichen Prüf- und Beratungsleistungen, von Cybersecurity-Risikobewertungen und Cybersicherheitstrainings bis hin zur Durchführung von Sicherheitszertifizierungsprojekten.

Branchenübergreifend bewerten unsere Experten dabei die Cyberresilienz von Anlagen und Systemen auf der Grundlage eines strukturierten Ansatzes, der langjährige Erfahrung,

domänenspezifisches Know-how und regulatorische Expertise zusammenführt. Das Ziel ist die optimale Unterstützung unserer Kunden bei der Schaffung von Sicherheit und Resilienz gegenüber Cyberattacken – und damit die Sicherstellung ihres Geschäftsbetriebs.

Künstliche Intelligenz (KI)

In nahezu allen Anwendungsbereichen wollen wir als Unternehmen aktiv dazu beitragen, KI-Anwendungen verantwortungsbewusst und sicher zu gestalten. Dazu bringen sich unsere Expertinnen und Experten in einer ganzen Reihe von Organisationen und Verbänden ein, wie etwa in der TÜV AI.Lab GmbH, Berlin, die von verschiedenen TÜV-Organisationen gegründet wurde. Das TÜV AI.Lab will die technischen und regulatorischen Anforderungen zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz in die Praxis übersetzen und Anforderungen für die Prüfung sicherheitskritischer KI-Anwendungen entwickeln.

Darüber hinaus haben TÜV SÜD und die standardgebende Organisation des Weltverbands der Ingenieure und Techniker (Institute of Electrical and Electronics Engineers Standards Association; IEEE Standards Association) ihr Wissen und ihre Kapazitäten rund um Künstliche Intelligenz gebündelt. Vor diesem Hintergrund haben wir den ersten weltweit gültigen KI-Ethik-Standard der IEEE Standards Association in unsere KI-Dienstleistungen integriert.

Um unsere Kunden bei der Entwicklung und dem Einsatz hochwertiger, marktgerechter und zugleich standardkonformer KI-Anwendungen zu unterstützen, haben wir einen entsprechenden Qualitätsrahmen entwickelt, der neben Schulungsprogrammen auch Qualitätsanalysen, Risikobewertungen sowie Konformitätsbeurteilungen rund um den Einsatz von KI umfasst, wie sie durch den EU AI Act gefordert werden.

So ist TÜV SÜD bereits heute eine der führenden Stellen zur Begutachtung von KI in Medizinprodukten und medizinischen Applikationen. Hersteller, die in ihren Medizinprodukten KI nutzen und die Qualität der Gesundheitsversorgung weltweit verbessern wollen, können auf die umfassende technische Kompetenz unserer Expertinnen und Experten vertrauen. Mit ihrem Wissen über die regulatorischen Anforderungen an Sicherheit und Leistungsfähigkeit können sie bewerten, ob Hersteller bei ihren KI-basierten Medizinprodukten den Stand der Technik erfüllen. So lassen sich eventuelle Probleme hinsichtlich der Einhaltung von regulatorischen Vorschriften in Zertifizierungs- und Überwachungsaudits und in der Technischen Dokumentation auf ein Mindestmaß begrenzen.

Um künftig auch neue Fahrzeugtechnologien im Rahmen der Hauptuntersuchung (HU) prüfen zu können sowie das Kundenerlebnis weiter zu optimieren, erproben unsere Sachverständigen in einer als Reallabor konzipierten Technischen Prüfstelle unter anderem digitale Tools für die HU-Durchführung und die Digitalisierung von Prozessen, einschließlich eines Sprachassistenten, der bei der Dokumentation und Erstellung des Prüfberichts unterstützt.

In Bereichen, in denen die technische Inspektion von Anlagen mit hohem Aufwand verbunden ist, nutzen wir die Möglichkeiten der KI, um Risiken zu verringern und Kosten zu senken. So setzen wir auf Künstliche Intelligenz und den Einsatz von Drohnen, um visuelle Inspektionen von Windenergieanlagen effizienter zu machen. Waren dafür bisher mehrere spezialisierte Teams parallel im Einsatz, lässt sich die Prüfung der gesamten Windenergieanlage nun in wesentlich kürzerer Zeit mit einem einzigen Team durchführen. Vor allem die Betreiber von Windparks werden künftig von den Industrial Drone Inspections IDI^{AI} profitieren. Den Kern des Angebots bilden eine KI-basierte Navigations- und Analysesoftware sowie

eine spezielle Hardware für Sensorik und Drohnen, die von einem externen Software- und Drohnenspezialisten entwickelt wurde.

Die Möglichkeiten der KI nutzen wir auch in unseren internen Prozessen. Ein Fokus liegt dabei auf der Analyse der zahlreichen Informationen, die für Prüfungen und Zertifizierungen benötigt werden. Durch KI lassen sich beispielsweise Unterlagen automatisiert auf Vollständigkeit prüfen, auch automatisierte Plausibilitätsprüfungen sind möglich. So steigen Geschwindigkeit und Effizienz in der Bearbeitung, zugleich werden die Experten von Routinearbeiten entlastet.

Die Nachhaltigkeitstransformation unterstützen

Auch im Bereich der Nachhaltigkeit eröffnen sich immer wieder neue Chancen, um unsere Kunden mit innovativen Dienstleistungen zu unterstützen. So bietet TÜV SÜD mit dem Supply Chain Navigator die Möglichkeit, in einer Selbsteinschätzung zu prüfen, ob das eigene Unternehmen die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) erfüllt. Das sogenannte Lime Dashboard bietet Investoren eine Entscheidungsgrundlage für nachhaltige Immobilien und unterstützt Planer, Baufirmen und Betreiber dabei, Immobilien nachhaltig und zukunftsfähig zu machen.

Die „Sustainability Software Evaluation“ von TÜV SÜD bietet einen innovativen Bewertungsservice, der Software und Nachhaltigkeitsstandards kombiniert, um klare Prozesse und Grenzen in einem nicht standardisierten Bereich bereitzustellen. Ziel ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, vertrauenswürdiger automatisiert erzeugte Nachhaltigkeitsdaten bereitzustellen.

Gemeinsam mit SustainCERT, einer unabhängigen Validierungs- und Verifizierungsstelle für Klimaauswirkungen, entwickeln wir die SustainCERT-Plattform, eine digitale Lösung für Unternehmen, Auditoren und Zertifizierungsstellen zur Validierung und Verifizierung von CO₂-Zertifikaten, weiter. Dazu werden die Verifizierungsprozesse digitalisiert und maschinelles Lernen, Datenanalyse sowie KI eingesetzt, um Emissionsdaten effizient zu prüfen. Ziel ist es, die Richtigkeit und Vertrauenswürdigkeit jedes Klimaberichts sicherzustellen und glaubwürdige Klimaschutzmaßnahmen in allen Kohlenstoffmärkten zu fördern, immer unter Beachtung von Datenschutz, Transparenz und der Einhaltung etablierter Standards.

Im Fokus der Initiative „SustainMobility“, die wir gemeinsam mit der IEEE Standards Association gestartet haben, steht die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen im Bereich Klimaschutz durch die Entwicklung eines ganzheitlichen Bewertungsrahmens für nachhaltige Mobilität. Sie wurde im September 2024 beim UN Science Summit in New York (USA) vorgestellt.

Wasserstoff spielt eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung des Klimawandels und der Energiewende. Neben grünem Wasserstoff dient kohlenstoffarmer (blauer) Wasserstoff – mit Kohlenstoffabscheidung und -speicherung – als Zwischenlösung, um die wachsende Nachfrage zu decken. Der neue von TÜV SÜD veröffentlichte CMS77-Standard zertifiziert kohlenstoffarmen (blauen) Wasserstoff und seine Derivate (derzeit Ammoniak) in Übereinstimmung mit internationalen Normen. Die Zertifizierung schafft eine transparente und verlässliche Basis für den weltweiten Handel.

Unser Steuerungssystem

Das Steuerungssystem von TÜV SÜD basiert auf dem integrierten Controllingsystem und der strategischen Unternehmensplanung. Verschiedene Kennzahlen dienen uns als Indikatoren, um die Leistung des Unternehmens zu messen und den Konzern entsprechend zu steuern.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen im Konzern haben wir das organische Umsatzwachstum und das EBIT – also das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen – sowie die EBIT-Marge definiert.

Die wesentliche wertorientierte Steuerungsgröße für den Unternehmenserfolg ist die Kapitalverzinsung (Return on Capital Employed; ROCE). Sie gibt die Rentabilität des eingesetzten Kapitals an.

Zudem verwenden wir auf Konzernebene weitere finanzielle Steuerungsgrößen: den freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow) und das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Der Free Cashflow zeigt, inwieweit wir aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse erwirtschaften.

Wir nutzen auch eine Reihe von nicht finanziellen Steuerungsgrößen, um die Qualität, die Vielfalt und das Wachstum unserer Organisation zu beurteilen. Dazu zählen operative Kennzahlen, wie die Auslastung unserer Technischen Service Center und Labore beziehungsweise die Produktivität unserer Experten. Diese operativen Kennzahlen fließen in eine Vielzahl von Steuerungsprozessen ein, wie zum Beispiel die Beurteilung von Investitionen. Zudem analysieren wir Personalkennzahlen wie die Anzahl – als wesentliche

Steuerungsgröße – und das Durchschnittsalter unserer Beschäftigten. Auch der Anteil von Frauen an der Belegschaft, die Zahl der geleisteten Weiterbildungsstunden sowie die durchschnittliche Verweildauer unserer Beschäftigten im Unternehmen werden gemessen.

Definition finanzieller Leistungsindikatoren bei TÜV SÜD ≡ 02

Kennzahl	Definition
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
ROCE	NOPAT / durchschnittliches Capital Employed Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) = EBIT – pauschale Ertragsteuern (30%), ohne nochmalige Besteuerung des At-Equity-Ergebnisses Capital Employed = operatives Anlagevermögen + Vorräte und Forderungen – nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen ¹
Free Cashflow	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

¹ Nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhalten unter anderem kurzfristige Rückstellungen und Verpflichtungen aus Steuern.

Rund 30 weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Corporate Governance ergänzen das Bild im Rahmen des internen Nachhaltigkeitscontrollings. Zentral erfasst und aufbereitet, werden diese Kennzahlen im Rahmen einer separaten Nachhaltigkeitsberichterstattung dargestellt.

Integriertes Controllingsystem als Grundlage für die wertorientierte Steuerung

Die wertorientierte Steuerung von TÜV SÜD wird in unserem integrierten Controllingsystem umgesetzt. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem, einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie einem Rechnungswesen und einer Berichterstattung gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

Alle Kennzahlen werden im Rahmen unserer Planungs- und Kontrollprozesse für die jeweiligen Konzernebenen (Segmente, Divisionen, Regionen und Gesellschaften) ermittelt und einheitlich über unsere internen Berichtssysteme bereitgestellt.

Strategische Planung gibt Ziele vor

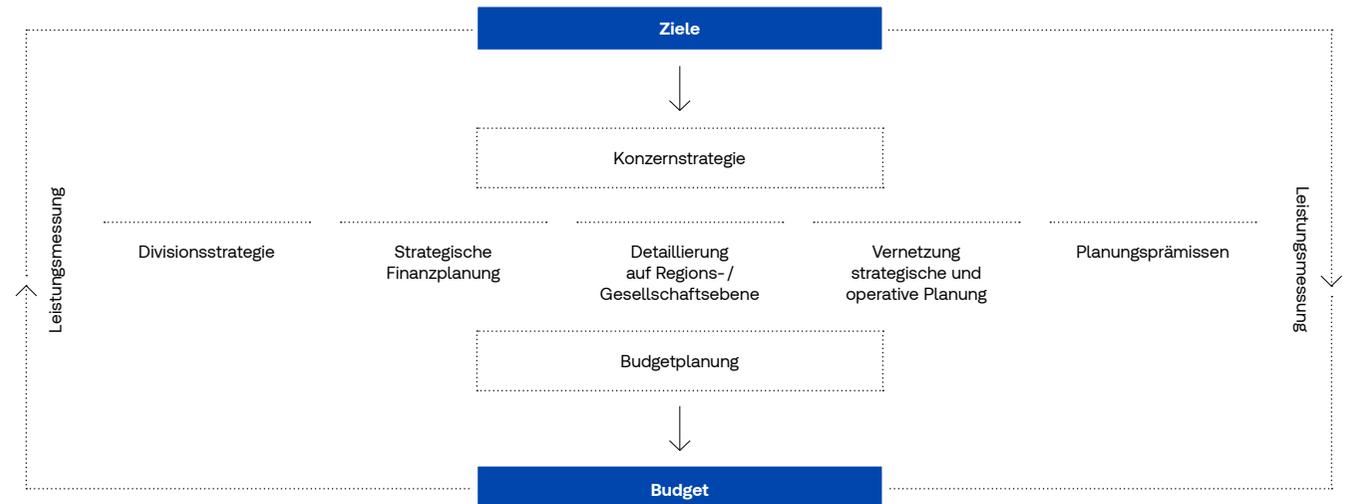
Ausgangspunkt unserer Planungs- und Kontrollprozesse ist die strategische Planung. Sie zielt auf profitables und nachhaltiges Wachstum und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts.

Neben quantitativen Faktoren und der Erreichung betriebswirtschaftlicher Zielgrößen stehen die Reputation von TÜV SÜD als Marke sowie nachhaltiges Wirtschaften im Vordergrund unseres Handelns. Dafür sind das Know-how und die Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten, die Qualität der von uns erbrachten Leistungen sowie die Zufriedenheit unserer Kunden von entscheidender Bedeutung.

Aus den strategischen Langfristzielen wird die Konzernstrategie abgeleitet, die in die jeweiligen Divisionsstrategien heruntergebrochen wird. Die Vorgaben der Divisionen fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert. Die so abgeleitete Planung des nächsten Jahres sowie drei Hochrechnungen während des laufenden Jahres, verbunden mit zeitnah erstellten Monatsabschlüssen, bilden die Grundlage für unsere Auswertungen, mit denen wir die Umsetzung der strategischen Ziele messen und Planabweichungen analysieren.

Strategische und operative Planung

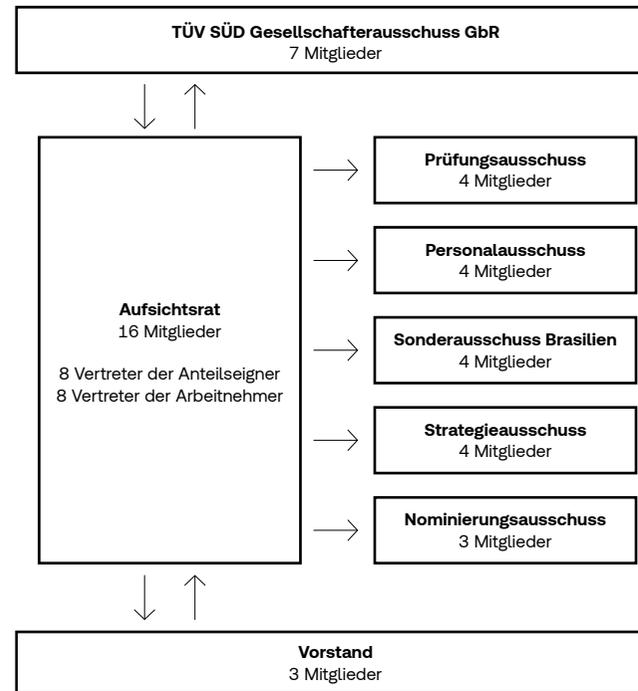
06



Corporate Governance Bericht

Die TÜV SÜD AG sowie ihre Organe orientieren sich an den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex an kapitalmarkt-orientierte Unternehmen stellt. Eine gute Corporate Governance ist für uns gleichbedeutend mit einer verantwortungsvollen, transparenten, nachhaltigen und werteorientierten Unternehmensführung. Sie wird in klaren Leitlinien und Regeln konkretisiert, die unternehmensweit gelten. Diese Grundsätze werden regelmäßig überprüft und an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards angepasst.

Übersicht der Organe und Gremien der TÜV SÜD AG



Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt. Er hat 16 Mitglieder und setzt sich je zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitnehmer sowie der Anteilseigner zusammen. Die Vertreter der Arbeitnehmer werden von den Arbeitnehmern der deutschen Betriebe des Konzerns und die Vertreter der Anteilseigner in der Hauptversammlung gewählt.

Der Aufsichtsrat regelt die Grundsätze der Zusammenarbeit in seiner Geschäftsordnung, die sich an den Grundsätzen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert. Er tagt mindestens viermal im Jahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird vom Aufsichtsrat aus seinen eigenen Reihen gewählt. Er beruft die Sitzungen des Gremiums ein und leitet diese. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch zeitweise ohne den Vorstand, um Tagesordnungspunkte zu behandeln, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betreffen. Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat – soweit im Gesetz nicht anders geregelt – mit einfacher Stimmenmehrheit; dies gilt auch für innerhalb der Ausschüsse getroffene Entscheidungen oder Empfehlungen. Das Aufsichtsratsplenum wird regelmäßig durch die Ausschussvorsitzenden über die Tätigkeit in den einzelnen Ausschüssen informiert.

Kompetenzprofil und Diversitätskonzept

Um eine qualifizierte, unabhängige Überwachung und Beratung des Vorstands der TÜV SÜD AG durch den Aufsichtsrat sicherzustellen, gibt ein Anforderungsprofil – bestehend aus einem Kompetenzprofil und einem Diversitätskonzept – konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Gesamtgremiums vor. Diese umfassen die Unabhängigkeit, zeitliche Verfügbarkeit sowie die Diversität der Aufsichtsratsmitglieder.

Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter soll unabhängig von der Gesellschaft, vom Vorstand und von einem kontrollierenden Aktionär sein. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat darauf zu achten, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Aufgaben genügend Zeit zur Verfügung steht und keine übermäßige Häufung von Aufsichtsratsmandaten vorliegt. Der Aufsichtsrat achtet zudem bei seiner Besetzung auf eine vielfältige Zusammensetzung (Diversität). Besondere Berücksichtigung finden eine hinreichende Generationenvielfalt, ein angemessenes Geschlechterverhältnis, unterschiedliche Ausbildungs- und Berufshintergründe, eine überwiegend unternehmerische Erfahrung der Anteilseignervertreter sowie eine angemessene Internationalität, entweder durch Herkunft oder Erfahrung.

Das Anforderungsprofil soll sicherstellen, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Für jeden Aspekt der Aufsichtsratsstätigkeit soll mindestens ein Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen, sodass die notwendigen umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen durch die Gesamtheit der Aufsichtsratsmitglieder abgebildet werden. Die Aufsichtsratsmitglieder sollen Innovationen sowie neuen Technologien offen gegenüberstehen und ihre Einbindung in die Unternehmensabläufe fördern.

Auf Basis des Anforderungsprofils hat der Aufsichtsrat folgende Übersicht über seine Qualifikationen („Qualifikationsmatrix“) erstellt. ≡ 03

Qualifikationsmatrix TÜV SÜD AG

03

	Wolfgang Dehen	Marcel Rath	Matthias Andreesen Viegas	Dr. Christine Bortenlänger	Manuela Dietz	Prof. Dr. Hermann Eul	Dr. Jörg Großmann	Frank Hyldmar
Unabhängigkeit und zeitliche Verfügbarkeit								
Unabhängigkeit i. S. v. C.6 – C.12 DCGK	•	n/a	n/a	•	n/a	•	•	•
Zeitliche Verfügbarkeit ¹ i. S. v. C.4, C.5 DCGK	•	•	•	•	•	•	•	•
Diversität								
Alter	71	44	56	58	48	66	67	63
Mitglied seit	2003	2020	2020	2011	2022	2023	2015	2024
Regelgrenze Zugehörigkeit		•	•	•	•	•	•	•
Renteneintrittsalter nicht erreicht		•	•	•	•	•		•
Geschlecht	männlich	männlich	männlich	weiblich	weiblich	männlich	männlich	männlich
Ausbildungs- und Berufshintergrund	Studium der Betriebswirtschaftslehre	Studium der Betriebswirtschaftslehre	Studium der Geschichte und Germanistik	Ausbildung zur Bankkauffrau; Studium der Betriebswirtschaftslehre	Ausbildung zur Krankenschwester	Studium des Elektroingenieurwesens	Ausbildung zum Bankkaufmann; Studium der Wirtschaftswissenschaften	Studium der Wirtschaftswissenschaften
Unternehmerische Erfahrung	•			•	•	•	•	•
Internationale Berufserfahrung	•					•	•	•
Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Dänisch
Kompetenzen²								
Relevante Märkte und Kundensegmente	•	•	•	•	•	•	•	•
Testing, Inspection und Certification (TIC)		•	•			•		•
Engineering und Produktion	•					•		•
F&E und Innovation(-smanagement)	•				•	•	•	•
Marketing, Vertrieb und Kunden	•		•	•	•	•		•
Strategie, M&A, Kapitalmarkt und Transformationsmanagement	•	•	•	•	•	•	•	•
Finanzielle Unternehmenssteuerung und Risikomanagement	•	•		•	•	•	•	•
Rechnungslegung		•					•	
Abschlussprüfung		•		•			•	•
Nachhaltigkeit (ESG)	•		•		•	•	•	•
Nachhaltigkeitsberichterstattung			•	•			•	•
Human Resources Management und Unternehmenskultur	•	•	•	•	•	•	•	•
Digitalisierung und KI						•	•	•
Recht, Corporate Governance, Compliance und/oder Interne Revision	•	•		•			•	•
Organisation, Politik, Verbandsarbeit und Wissenschaft			•	•	•	•		•

1 Vermeidung von Overboarding.

2 Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Punkt bedeutet zumindest „Gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation oder der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

Qualifikationsmatrix TÜV SÜD AG

03

	Jens Krause	Angelique Renkhoff-Mücke	Matthias Schemmel	Dr. Nathalie von Siemens	Alexander Tilly	Dr. Eberhard Veit	Katrin Volkmann	Dr. Katharina Wagner
Unabhängigkeit und zeitliche Verfügbarkeit								
Unabhängigkeit i. S. v. C.6 – C.12 DCGK	n/a	•	n/a	•	n/a	•	n/a	n/a
Zeitliche Verfügbarkeit ¹ i. S. v. C.4, C.5 DCGK	•	•	•	•	•	•	•	•
Diversität								
Alter	50	62	49	53	51	62	66	46
Mitglied seit	2020	2015	2024	2020	2024	2006	2023	2022
Regelgrenze Zugehörigkeit	•	•	•	•	•	•	•	•
Renteneintrittsalter nicht erreicht	•	•	•	•	•	•	•	•
Geschlecht	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	männlich	weiblich	weiblich
Ausbildungs- und Berufshintergrund	Studium der Betriebswirtschaftslehre u. Wirtschaft u. Recht	Studium der Betriebswirtschaftslehre	Studium des Wirtschaftsingenieurwesens	Studium der Philosophie und Promotion	Ausbildung zum Kfz-Technikermeister	Studium Maschinenwesen u. Feinwerktechnik	Ausbildung zur Industriekauffrau; Studium der Rechtswissenschaft	Studium der Allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft, Philosophie und Hispanistik
Unternehmerische Erfahrung		•		•		•		
Internationale Berufserfahrung				•		•		
Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Kompetenzen²								
Relevante Märkte und Kundensegmente			•	•		•		
Testing, Inspection und Certification (TIC)			•		•	•		
Engineering und Produktion			•			•		
F&E und Innovation(-smanagement)						•		
Marketing, Vertrieb und Kunden			•		•	•		
Strategie, M&A, Kapitalmarkt und Transformationsmanagement		•		•		•		
Finanzielle Unternehmenssteuerung und Risikomanagement	•	•	•			•		
Rechnungslegung	•						•	
Abschlussprüfung	•		•					
Nachhaltigkeit (ESG)		•		•	•	•		
Nachhaltigkeitsberichterstattung		•		•		•		
Human Resources Management und Unternehmenskultur		•	•	•		•		•
Digitalisierung und KI				•		•		
Recht, Corporate Governance, Compliance und/oder Interne Revision			•				•	
Organisation, Politik, Verbandsarbeit und Wissenschaft		•	•	•		•	•	•

1 Vermeidung von Overboarding.

2 Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Punkt bedeutet zumindest „Gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation oder der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

Die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Maßnahmen zur Fortbildung nehmen die Aufsichtsratsmitglieder eigenverantwortlich wahr und werden dabei vom Unternehmen unterstützt.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit und die seiner Ausschüsse. Dabei werden die verschiedenen Aspekte der Gremienarbeit von allen Aufsichtsratsmitgliedern sowie gegebenenfalls weiteren Stakeholdern analysiert und ausgewertet. Der Aufsichtsrat befasst sich im Anschluss mit den Ergebnissen und identifiziert möglichen Änderungs- und Verbesserungsbedarf.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der **Prüfungsausschuss** befasst sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Compliance-Management-Systems sowie des internen Revisionssystems. Er lässt sich dabei insbesondere über die Risikosituation des Konzerns und Feststellungen aus der Internen Revision einschließlich möglicher Compliance-Verstöße sowie über Investitionsvorhaben und Portfoliomaßnahmen informieren. Außerdem prüft er wesentliche Bilanzierungsfragen und diskutiert im Rahmen der Abschlussprüfung gemeinsam mit dem bestellten Wirtschaftsprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und -planung sowie die Prüfungsergebnisse. Er beschäftigt sich auch mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags sowie mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Zu den Hauptaufgaben des **Personalausschusses** gehört die Vorbereitung von Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern. In den Auswahlprozess für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern fließen verschiedene Aspekte ein, wie etwa das gewünschte Kompetenzprofil und die Förderung der Vielfalt im Unternehmen. Zudem verantwortet der Personalausschuss die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und dessen regelmäßiger Überprüfung. Der Personalausschuss kommt mindestens einmal im Jahr zusammen.

Der **Sonderausschuss Brasilien** verfolgt die interne und externe Aufarbeitung des Dammbrochs in Brasilien. Dazu lässt er sich regelmäßig über den aktuellen Stand berichten, auch von für diesen Zweck beauftragten unabhängigen Sachverständigen und Rechtsanwaltskanzleien.

Der **Strategieausschuss** befasst sich vor allem mit den Themen Unternehmensstrategie, Technologien und Innovationen, Digitalisierung, nachhaltige Unternehmensführung, der Geschäftstätigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG-Kriterien) sowie mit bedeutsamen Projekten für die TÜV SÜD AG. Der Strategieausschuss hat dabei insbesondere die Aufgabe, auf der Grundlage der Gesamtstrategie, die Gegenstand der Durchsprache im Aufsichtsrat ist, die Strategie des Unternehmens zu erörtern und dem Vorstand zu diesen Themen beratend zur Seite zu stehen.

Der **Nominierungsausschuss** befasst sich vor allem im Rahmen der Nachfolgeplanung mit der Ermittlung geeigneter Kandidaten für die Wahl in den Aufsichtsrat und mit der Vorbereitung entsprechender Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Dem Normierungsausschuss ist auch das Onboarding neuer Aufsichtsratsmitglieder zugewiesen, für das der Nominierungsausschuss eine Checkliste erarbeitet und beschlossen hat. Der Nominierungsausschuss verantwortet zudem die regelmäßige Überprüfung des Kompetenzprofils sowie die Vorbereitung einer Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

≡ 04

	Zugehörigkeit	Aufsichtsrat	Prüfungs- ausschuss	Personalausschuss	Sonderausschuss Brasilien	Strategie- ausschuss	Nominierungs- ausschuss
Anteilseignervertreter							
Dr. Christine Bortenlänger	13.05.2011 – heute	Mitglied					Mitglied
Wolfgang Dehen	20.11.2003 – heute	Vorsitz	Mitglied	Vorsitz	Vorsitz		Vorsitz
Prof. Dr. Hermann Eul	07.07.2023 – heute	Mitglied					
Dr. Jörg Matthias Großmann	15.07.2015 – heute	Mitglied	Vorsitz		Mitglied		
Frank Hyldmar	03.07.2024 – heute	Mitglied					
Angelique Renkhoff-Mücke	15.07.2015 – heute	Mitglied				stellv. Vorsitz	
Dr. Nathalie von Siemens	10.07.2020 – heute	Mitglied					Mitglied
Prof. Dr. Rudolf Staudigl	13.07.2018 – 03.07.2024	Mitglied					
Dr. Eberhard Veit	12.05.2006 – heute	Mitglied		Mitglied		Mitglied	
Arbeitnehmervertreter							
Matthias Andreesen Viegas	10.07.2020 – 09.05.2022 ¹ / 09.06.2022 ² – heute	Mitglied		Mitglied (seit 01.01.2024)	Mitglied	Vorsitz	
Manuela Dietz	31.03.2022 ² – heute	Mitglied					
Thomas Eder	01.08.2006 – 09.05.2022 ¹ / 09.06.2022 ² – 30.09.2024	Mitglied			Mitglied (bis 30.09.2024)		
Jens Krause	10.07.2020 – 09.05.2022 ¹ / 09.06.2022 ² – heute	Mitglied	Mitglied			Mitglied	
Marcel Rath	10.07.2020 – 09.05.2022 ¹ / 09.06.2022 ² – heute	stellv. Vorsitz	Mitglied	Mitglied	Mitglied (seit 01.10.2024)		
Matthias Schemmel	25.03.2024 ² – heute	Mitglied					
Alexander Tilly	12.12.2024 ² – heute	Mitglied					
Katrin Volkmann	16.08.2023 ² – heute	Mitglied					
Dr. Katharina Wagner	09.06.2022 ² – heute	Mitglied					
Anzahl der Sitzungen							
		5	6	9	4	4	3

1 Wahlanfechtung rechtskräftig;
lt. Beschluss vom LAG München vom 13.10.2021 (rechtskräftig geworden am 10.05.2022) keine Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat;
lt. Beschluss vom RegG München vom 02.06.2022 (Zustellung am 09.06.2022) bestellt.

2 Gerichtliche Ersatzbestellung.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats sieht eine reine Festvergütung vor. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung. Die Aufsichtsratsvergütung wird von der Hauptversammlung bewilligt und ihre Angemessenheit wird regelmäßig überprüft.

Zusammensetzung und Arbeitsweise
des Vorstands

Der Vorstand der TÜV SÜD AG umfasst drei Mitglieder. Sie werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Der Vorstand nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan in gemeinsamer Verantwortung wahr. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung. Dabei ist er an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Der Vorstand plant die strategische Ausrichtung des Unternehmens und setzt diese um. Dabei berücksichtigt er im Rahmen des Unternehmensinteresses die Aspekte der Nachhaltigkeit, des Klima- und Umweltschutzes sowie soziale Faktoren. Zudem sorgt der Vorstand für die Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflichten sowie für eine angemessene und wirksame Governance-Struktur. Diese umfasst ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem einschließlich eines internen Revisionsystems sowie eines an der Risikolage des Unternehmens ausgerichteten Compliance-Management-Systems. Zudem sorgt der Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung, indem er sich regelmäßig mit Talenten und vielversprechenden Führungskräften des Unternehmens beschäftigt.

⇒ Klar definierte Führungsstruktur, siehe Seite 16

Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem des Vorstands umfasst neben einer fixen Grundvergütung variable Vergütungsbestandteile, die auf eine langfristig erfolgreiche, nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sind. In die Bemessung der variablen Vergütung fließt die Erreichung spezifischer ESG-Ziele ein. Die ESG-Ziele umfassen ein absolutes CO₂-Reduktionsziel vorbehaltlich einer CO₂-Kompensation sowie Ziele im Hinblick auf verschiedene Personalkennzahlen und ein ESG-Rating. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde durch den Aufsichtsrat beschlossen und durch die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR zur Kenntnis genommen. Angaben zur Gesamtvergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Konzernanhang zu finden.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft unterliegt die TÜV SÜD AG mit Vorstand und Aufsichtsrat einer zweistufigen Führungs- und Überwachungsstruktur. Beide Gremien sind sowohl hinsichtlich ihrer Mitgliedschaft als auch in ihren Kompetenzen streng voneinander getrennt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte, insbesondere auch in Nachhaltigkeitsfragen. Die strategische Ausrichtung von TÜV SÜD wird eng zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG abgestimmt. In regelmäßigen Abständen diskutieren die Gremien gemeinsam den Stand der Strategieumsetzung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten

Fragen insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance und der Nachhaltigkeit. Zudem steht der Strategieausschuss des Aufsichtsrats dem Vorstand zu den Themen der nachhaltigen Unternehmensführung sowie der Geschäftstätigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG-Kriterien) beratend zur Seite.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG enthält der Bericht des Aufsichtsrats. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt „Organe der TÜV SÜD AG“ zu finden.

↔ [Organe der TÜV SÜD AG, siehe Seite 132](#)

Unternehmenswerte

Mehr Wert. Mehr Vertrauen: Das ist das Versprechen von TÜV SÜD. Um diesem Versprechen gerecht zu werden, verbinden wir in unserer täglichen Arbeit bei TÜV SÜD technologische Dienstleistungen mit Unabhängigkeit, Integrität und Rechtmäßigkeit. Dies sind auch die Leitgedanken des TÜV SÜD Code of Conduct, der die Unternehmenswerte von TÜV SÜD abbildet und den Rahmen für unser Handeln vorgibt. Er enthält grundlegende Prinzipien und Regeln für unser Verhalten innerhalb unseres Unternehmens und in Beziehung zu unseren externen Partnern und der Öffentlichkeit. Der TÜV SÜD Code of Conduct geht insbesondere auf die Einhaltung von Gesetzen, die Verantwortung von TÜV SÜD für Menschen und Umwelt, integriertes und legales Verhalten im Geschäftsverkehr sowie den Umgang mit Compliance-Hinweisen und den Schutz hinweisgebender Personen ein. www.tuvsud.com/de-de/ueber-uns/code-of-ethics

Corporate Social Responsibility

Unternehmen tragen Verantwortung für eine nachhaltige Gestaltung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Für TÜV SÜD gilt dies in besonderer Weise. Unserem Unternehmenszweck – dem Schutz von Menschen, Umwelt und Sachgütern vor technischen Risiken – folgend, sorgen wir dafür, dass die Risiken der jeweils neuesten Technologien minimiert werden, damit Innovationen aus Naturwissenschaft und Technik in der Gesellschaft Akzeptanz finden und ihre Wirkung zum Wohl von Mensch und Umwelt entfalten können. Gleichzeitig bewerten wir auch die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt und leiten Maßnahmen ab, um einen sorgsamsten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen sowie eine auch unter sozialen Aspekten ausgewogene Gestaltung unserer Lieferketten sicherzustellen. Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich regelmäßig mit einer nachhaltigen Unternehmensstrategie und Unternehmensplanung, wobei neben finanziellen Zielen vor allem auch ökologische und soziale Ziele sowie die Auswirkung der Geschäftstätigkeit von TÜV SÜD auf Umwelt und Gesellschaft Berücksichtigung finden.

Diversität

TÜV SÜD als international tätiges Unternehmen sieht in Weltoffenheit und Vielfalt wesentliche Faktoren des wirtschaftlichen Erfolgs. Für die Besetzung von Führungspositionen steht bei TÜV SÜD die fachliche und persönliche Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten im Vordergrund. Zudem wird das Prinzip der Vielfalt in die Bewertung und Auswahl einbezogen.

Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl und Bestellung von Vorstandsmitgliedern auf deren fachliche und persönliche Qualifikation sowie auf Diversität und weitere unternehmensspezifische Anforderungen.

Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Gemäß den Anforderungen der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben Aufsichtsrat und Vorstand der TÜV SÜD AG im Jahr 2022 die nachfolgenden Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den ersten beiden Führungsebenen bis zum 31. Dezember 2026 beschlossen.

Frauen in Führungspositionen

≡ 05

	Zielquote	Bereits erreichter Anteil (31.12.2024)	Umsetzungsfrist
Aufsichtsrat	25 %	37,5 %	31.12.2026
Vorstand	1 Frau	0 %	31.12.2026
Erste Führungsebene	30 %	29 %	31.12.2026
Zweite Führungsebene	50 %	41 %	31.12.2026

Die durch den Aufsichtsrat beschlossene Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG von 25 % wird mit einer Besetzung von derzeit sechs Frauen bei 16 Mitgliedern erreicht. Der Frauenanteil liegt bei 37,5 % (Vj. 37,5 %). Dabei sind sowohl auf Seiten der Anteilseigner als auch auf Seite der Arbeitnehmer jeweils drei Frauen im Aufsichtsrat vertreten.

In Bezug auf den Frauenanteil im Vorstand der TÜV SÜD AG hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass dem Vorstand der TÜV SÜD AG bis zum 31. Dezember 2026 eine Frau angehören soll. Mit dem Eintritt von Frau Nitzsche zum 1. März 2025 als Nachfolgerin für Herrn Prof. Dr. Rapp wird dieses Ziel erreicht.

Zum Ende des Geschäftsjahres waren auch mehr Frauen in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der TÜV SÜD AG vertreten als im Vorjahr (27 %). In der zweiten Führungsebene stieg die Anzahl der Frauen ebenfalls an, doch ergab sich durch den allgemeinen Personalanstieg prozentual ein Rückgang von 43 % auf 41 %. Für die kommenden Jahre hält der Vorstand an seiner Zielsetzung fest, den Frauenanteil in den oberen Führungsebenen weiter zu erhöhen. Vor dem Hintergrund einer zunehmend schwierigen Fachkräftemarktsituation wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um die festgelegten Zielgrößen zu erreichen.

Neben der TÜV SÜD AG fallen vier weitere deutsche Konzerngesellschaften unter die Regelungen zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Für diese deutschen Konzerngesellschaften wurden ebenfalls Zielgrößen beschlossen und Umsetzungsfristen definiert.

Compliance

Die Einhaltung international gültiger Vorschriften und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. Integrität und Regelkonformität sind integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur und unseres Handelns. TÜV SÜD verfolgt daher einen präventiven Compliance-Ansatz und strebt eine Unternehmenskultur

an, die potenzielle Regelverstöße bereits im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Belegschaft verhindert. Die Compliance-Kultur ist geprägt durch den „Tone from the Top“ und unsere Markenbotschaft „Mehr Wert. Mehr Vertrauen.“

Das TÜV SÜD Compliance-Management-System (TÜV SÜD CMS) bildet den organisatorischen Rahmen aller eingerichteten Compliance-Maßnahmen, -Strukturen und -Prozesse zur Einhaltung des geltenden Rechts sowie der intern geltenden Regeln. Es folgt dem Leitgedanken der Unabhängigkeit, Integrität und Legalität unseres Handelns und umfasst alle Hierarchieebenen. Das TÜV SÜD CMS wurde unter Berücksichtigung der Prinzipien des IDW-Prüfstandards PS 980 erstellt und wird stetig überwacht und weiterentwickelt. Ziel des TÜV SÜD CMS ist das regelkonforme Verhalten aller Beschäftigten von TÜV SÜD und der von uns beauftragten Dritten bei der Erbringung unserer Dienstleistungen.

Die TÜV SÜD Compliance-Organisation basiert auf dem Prinzip der Aufteilung von Verantwortung und ausführender Tätigkeit. Die Gesamtverantwortung trägt der Chief Compliance Officer (CCO), der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet und in dieser Funktion weisungsunabhängig agiert.

Über eine regelmäßig durchgeführte konzernweite Risikoanalyse werden die Compliance-Risiken von TÜV SÜD ermittelt. Die Risikoanalyse ist inhaltlich auf die Compliance-Schwerpunktt Themen fokussiert; gleichzeitig werden auch außerhalb dieser Compliance-Schwerpunktt Themen liegende Compliance-Risiken identifiziert. Die Analyse der Compliance-Risiken gibt TÜV SÜD einen Überblick über risikoreiche Aktivitäten und ermöglicht damit, diese zu steuern. Darüber hinaus können Compliance-Maßnahmen gezielter eingesetzt und verbessert werden.

Kernstück des Compliance-Programms sind der TÜV SÜD Code of Conduct und die Richtlinien, die sich auf Compliance beziehen. Sie umfassen Vorgaben unter anderem zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption, zur Beachtung von Kartellrecht sowie Embargo- und Handelskontrollbestimmungen und auch zur Einhaltung von Menschenrechten und menschenrechtsbezogenen Umweltschutzpflichten. Diese Richtlinien werden regelmäßig überprüft und an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards angepasst. www.tuvsud.com/de-de/ueber-uns/code-of-ethics

In umfangreichen Compliance-Trainings, einschließlich eines auf die spezifischen Belange des Unternehmens zugeschnittenen E-Learning-Programms, schulen wir die Beschäftigten in der praktischen Anwendung unserer Compliance-Vorgaben im Unternehmen und beugen möglichen Compliance-Verstößen vor.

TÜV SÜD Trust Channel

Integrität und Transparenz haben für TÜV SÜD höchste Priorität. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es notwendig, dass wir Kenntnis von etwaigen Compliance-Verstößen erhalten, um diese abzustellen und unser TÜV SÜD CMS beständig zu verbessern. Wichtig ist uns insbesondere, dass wir von Verstößen gegen internationale oder lokale Gesetze, Regelungen und Standards sowie gegen unsere internen Compliance-Vorgaben, wie den TÜV SÜD Code of Conduct, erfahren. Über das elektronische Hinweisgebersystem TÜV SÜD Trust Channel können Beschäftigte und Dritte weltweit Verstöße oder Verdachtsfälle, auf Wunsch auch anonym, melden. Diese Möglichkeit wurde auch im Jahr 2024 von Beschäftigten und Externen genutzt. Bei dem überwiegenden Teil der Hinweise konnte

kein Gesetzesverstoß festgestellt werden. In den Fällen, in denen es zu Gesetzesverstößen oder Verstößen gegen die internen Richtlinien kam, wurden diese angemessen sanktioniert und falls erforderlich mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen geahndet.

Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken für das Unternehmen ist Teil einer guten Unternehmensführung. Für Vorstand und Aufsichtsrat ist deshalb die frühzeitige Identifizierung und Begrenzung von Risiken, einschließlich umweltbezogener und sozialer Risiken, von großer Bedeutung. Wir messen daher dem Risikomanagement in unserer täglichen Arbeit eine hohe Bedeutung bei. Im Risiko- und Chancenbericht werden Einzelheiten des Risikomanagements von TÜV SÜD erläutert.

↔ [Chancen- und Risikobericht, siehe Seiten 59 – 65](#)

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement ist eine wesentliche Voraussetzung für TÜV SÜD, um alle notwendigen nationalen, europäischen und internationalen Anerkennungen als Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsorganisation zu erlangen und zu halten. Es basiert auf regulatorischen und behördlichen Anforderungen sowie den Anforderungen der internationalen Normenfamilie ISO/IEC 17000. Im Vorstand der TÜV SÜD AG ist der COO mit der Sicherstellung eines effizienten Qualitätsmanagements betraut. Für das Management und die Überwachung der Anerkennungen auf Konzernebene und in den Tochtergesellschaften ist die Qualitätsmanagementorganisation verantwortlich. Sie stellt die Einhaltung der technischen Richtlinien und Methoden

(technische Compliance) sicher, die im Unternehmen definiert wurden und im Einklang mit den Vorgaben der Aufsichtsbehörden, Akkreditierungs- und Standardgeber stehen. Dies wird zudem regelmäßig extern überwacht.

Überwachung und Weiterentwicklung der Governance-Systeme

Die Angemessenheit und die Wirksamkeit unserer Governance-Systeme werden kontinuierlich überwacht, auf den Prüfstand gestellt und durch Verbesserungsprozesse optimiert. Dies erfolgt nicht nur durch die zuständigen Konzernbereiche selbst, sondern auch durch interne und externe Stakeholder, wie beispielsweise den Konzernbereich Interne Revision. So tragen wir den internen und externen Anforderungen an eine gute Unternehmensführung gleichermaßen Rechnung. Die Ergebnisse münden in eine Berichterstattung an Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG, die sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen erfolgt.

Die Interne Revision führt regelmäßig spezielle Compliance Audits durch, deren Prüfungsschwerpunkte in Abstimmung zwischen Interner Revision und Global Compliance Office festgelegt werden.

Bei Verdacht auf Regelverstöße werden zudem Sonderprüfungen von der Internen Revision oder im Bedarfsfall durch externe Wirtschaftsprüfer durchgeführt. Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien werden angemessen sanktioniert und können für unsere Beschäftigten arbeitsrechtliche Konsequenzen zur Folge haben, die bis zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses reichen können.

Weltweit einheitliches Rahmenwerk

Wesentliche Geschäftsprozesse sind in Konzernrichtlinien definiert und bilden ein weltweit einheitliches Rahmenwerk: das TÜV SÜD-Management-Rahmenhandbuch. Die Konzernbereiche, Divisionen und Regionen können diese konzernweit gültigen Richtlinien um eigene Anforderungen mit detaillierten Regelungen ergänzen. Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der TÜV SÜD AG wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der TÜV SÜD AG entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB).

Als unabhängiger Abschlussprüfer ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt. Der Abschlussprüfer unterrichtet den Prüfungsausschuss zeitnah über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich während der Jahresabschlussprüfung ergeben, und berichtet an den Aufsichtsrat.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft setzte im Jahr 2024 ihr Wachstum trotz der weiterhin bestehenden geopolitischen Spannungen und makroökonomischen Unsicherheiten fort; die weltweite

Wirtschaftsleistung wuchs um 3,2 %. Allerdings nahmen die Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik zwischen den Regionen weiter zu. In den großen Volkswirtschaften ermöglichte der nachlassende Inflationsdruck eine Lockerung der Geldpolitik und führte so zu positiven Investitionsimpulsen, die durch nationale Förderprogramme zusätzlich gestärkt wurden. Dagegen erschwerten protektionistische Maßnahmen und eine Zunahme der Handelskonflikte den globalen Handel. Zudem führten Extremwetterereignisse in einigen Regionen zu erheblichen wirtschaftlichen Schäden.

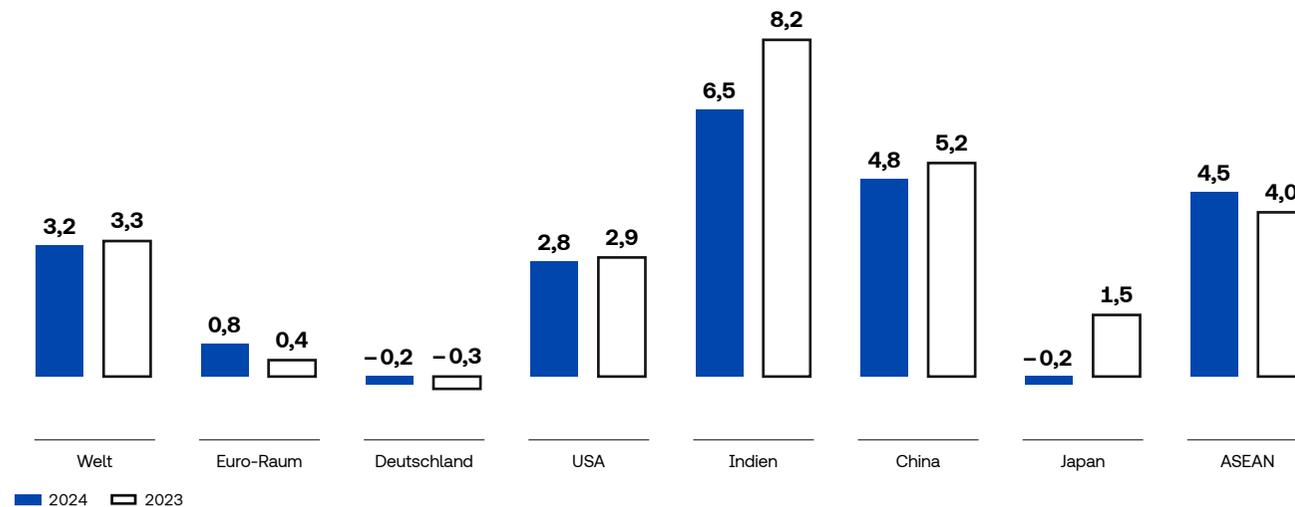
Schwaches Wachstum in Europa

Der europäische Wirtschaftsraum erlebte im Jahr 2024 eine schwache konjunkturelle Belebung, steht aber weiterhin unter dem Einfluss der anhaltenden geopolitischen Spannungen und hoher Finanzierungskosten. Die Unternehmensinvestitionen waren – belastet durch die ungünstigen Finanzierungsbedingungen – insgesamt rückläufig. Die öffentliche Hand verstärkte ihre Ausgaben in nachhaltige und grüne Technologien, um die Dekarbonisierung voranzutreiben. Zugleich flossen umfangreiche Mittel in die Infrastruktur und in die Stärkung der Sicherheit und Unabhängigkeit Europas. Auch die private Konsumnachfrage zog an, da die sinkende Inflation zu einer Zunahme der Kaufkraft und höheren verfügbaren Einkommen führte. Die im zweiten Halbjahr von der EZB gesenkten Referenzzinsen sowie der robuste Arbeitsmarkt unterstützten die Entwicklung weiter. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt im Euro-Raum auf 0,8 %, nachdem im Vorjahr ein Wachstum von 0,4 % zu verzeichnen gewesen war.

Entgegen dieser Entwicklung rutschte die deutsche Wirtschaft in eine Rezession. Das Bruttoinlandsprodukt ging im zweiten Jahr in Folge zurück, im Geschäftsjahr um 0,2 % (Vj. –0,3 %). Vor allem die deutsche Industrie litt an der zunehmenden internationalen Konkurrenz und standortspezifischen Wettbewerbsnachteilen, insbesondere den hohen Energiepreisen, dem Fachkräftemangel und einer überbordenden Bürokratie. Die Auslandsnachfrage verlief schwach, die Exporttätigkeit nach China und ins europäische Ausland war weiter rückläufig. In der Folge hielten sich die Industrieunternehmen mit Investitionen zurück und bauten Produktionskapazitäten ab. Der Arbeitsmarkt blieb dabei noch relativ stabil und auch der private Konsum konnte sich wegen steigender Reallöhne moderat entwickeln.

Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten weltweit¹
in %

11 08



1 IWF World Economic Outlook, Januar 2025 (Vorjahresprognose durch Istwerte aktualisiert).

Viele Länder im Euro-Raum profitierten von einer stärkeren Binnennachfrage und stabilen Exporten, wodurch die wirtschaftliche Aktivität weniger stark gebremst wurde als in Deutschland. In Italien wuchs die Wirtschaft um 0,6 %, in Spanien betrug das Wachstum sogar 3,1 %. In Großbritannien förderten umfangreiche Investitionsprogramme der neuen Regierung in öffentliche Dienstleistungen und Infrastruktur sowie eine stabile Konsumnachfrage die wirtschaftliche Erholung. Die Wirtschaftsleistung stabilisierte sich weiter und legte um 0,9 % (Vj. 0,3 %) zu.

Kräftiges Wachstum in den USA

Die US-amerikanische Wirtschaft wuchs mit 2,8 % (Vj. 2,9 %) deutlich kräftiger als die übrigen fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Das Wachstum stützte sich auf den privaten Konsum sowie staatliche Förderprogramme und Investitionen in die Infrastruktur. Insbesondere in den Bereichen Technologie und erneuerbare Energien förderten Programme wie der Inflation Reduction Act und der CHIPS Act Unternehmensinvestitionen in die Entwicklung und Fertigung von Halbleitern sowie in grüne Technologien. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich entsprechend positiv mit einer niedrigen Arbeitslosenquote und steigenden Löhnen. In der Folge blieb der private Konsum robust; nachgefragt wurden insbesondere Dienstleistungen und langlebige Güter.

Schwellenländer wachsen stetig

Die chinesische Wirtschaft profitierte von steigenden Unternehmensinvestitionen, einer wachsenden Inlandsnachfrage und gezielten staatlichen Fördermaßnahmen. In der Folge wuchs die chinesische Wirtschaft im Jahr 2024 um 4,8 % (Vj. 5,2 %).

Die weiterhin ungelöste Immobilienkrise und die anhaltenden Schuldenprobleme einzelner Lokalregierungen hemmten jedoch die inländische Erholung, während Strafzölle auf Elektroautos, Solarpaneele und Stahl den Export nach Europa und in die USA erschwerten. Zum Jahresende stiegen die Exporte durch vorgezogene Aufträge im Vorfeld der erwarteten zusätzlichen US-Zölle an.

Weltweit zeigten die Schwellenländer ein stetiges, wenn auch verlangsamtes Wachstum. Die weiterhin niedrigen Wachstumsraten in China und eine in der Folge nur noch wenig steigende Nachfrage aus China dämpften die konjunkturelle Entwicklung. In den meisten Schwellenländern wurde die Konjunktur daher durch die Binnen- nachfrage getragen. In Indien machte sich das Ende des postpandemischen Aufschwungs bemerkbar, gleichzeitig dämpften stärker steigende Verbraucherpreise den privaten Konsum. Die indische Wirtschaft wuchs im Geschäftsjahr 2024 noch mit 6,5 % (Vj. 8,2 %) und blieb damit die am schnellsten wachsende große Volkswirtschaft der Welt.

Zinssenkungen dominieren die globale Geldpolitik

Die Zentralbanken der großen Volkswirtschaften haben ihre Geldpolitik im Jahr 2024 wieder leicht gelockert und die Zinssätze gesenkt, nachdem sich Anzeichen für eine Verringerung der Inflation gezeigt hatten.

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2024 gegenüber dem US-Dollar ab und notierte zum Jahresende bei 1,04 US-Dollar (Vj. 1,10 US-Dollar). Die Entwicklung der wichtigsten Referenzwährungen ist im Konzernanhang dargestellt.

↔ [Konzernanhang, Währungsumrechnung, siehe Seite 81](#)

Geschäftsverlauf

Diese gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen prägten auch die Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD, da unsere Geschäftstätigkeit in einzelnen Bereichen und Märkten von der konjunkturellen Entwicklung und von staatlicher Regulierung abhängt.

Grundlage unseres Unternehmenserfolgs ist das hohe Engagement unserer Beschäftigten, ihr Know-how und ihre Flexibilität. Ihnen ist es zu verdanken, dass wir mit unserem Dienstleistungsangebot weltweit präsent sind, was von unseren Kunden geschätzt wird. Das breit aufgestellte Geschäftsmodell von TÜV SÜD ermöglicht es unserem Unternehmen, auch in einem von Unsicherheit geprägten Marktumfeld ein stabiles Wachstum zu erreichen und notwendige Preisanpassungen umzusetzen. Auch unsere Geschäftsentwicklung wird durch Herausforderungen und Trends im TIC-Markt beeinflusst. Dies gilt insbesondere für den Fachkräftemangel in verschiedenen Ländern und Regionen, für die zusätzlichen Aufwendungen für die Digitalisierung und die nachhaltige Ausrichtung unserer Geschäftsprozesse sowie insgesamt die laufenden Transformations- und FORWARD-Projekte, mit denen wir TÜV SÜD zukunftsfähig aufstellen werden. Zudem ist zu beobachten, dass sich vor dem Hintergrund neuer Regulierungen und Standards neue Marktteilnehmer in einzelnen Bereichen des TIC-Markts etablieren wollen.

Um unsere Wettbewerbsposition zu verteidigen und weiter auszubauen, konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen und Fokusbereiche. Dazu überprüfen wir regelmäßig unser Produktportfolio und unsere regionalen Geschäftsaktivitäten. Wesentliche Kriterien hierfür sind die strategische Bedeutung der angebotenen Dienstleistungen und ihre Relevanz auf dem TIC-Markt.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir unser Portfolio durch den Erwerb von Teilbetrieben und Unternehmen ausgebaut.

So haben wir im Januar mit dem Erwerb der A-Reliance Engineers Pte. Ltd. (A-Reliance) in Singapur unsere Kompetenz in der Inspektion und Prüfung von Aufzügen, Fahrtreppen und deren Komponenten erweitert. Im April haben wir unsere Marktpräsenz im Bereich nachhaltiger Gebäudezertifizierungen mit dem Erwerb der Sustainable Investment Group, LLC (SIG), Atlanta, und der Green Building Education Systems, LLC (GBES), Atlanta, in den USA ausgebaut. In Dänemark haben wir im Juli die Domutech A/S und die Domutech Solutions P/S (Domutech), Kopenhagen, erworben. Die Anbieter für Gebäudeprüfungen, Energieausweise und technologiegestützte Lösungen für Wohn- und Gewerbeimmobilien verstärken unsere Marktpräsenz im nachhaltigen Bauen.

Mit dem Erwerb der schwedischen Carspect Group Holding AB (Carspect-Gruppe), Stockholm, im August 2024 konnten wir die Internationalisierung unseres Segments MOBILITY vorantreiben. Die Unternehmensgruppe führt Hauptuntersuchungen und verwandte fahrzeugnahe Inspektionsleistungen in Schweden, Estland und Lettland durch.

Zudem haben wir unterjährig unsere Geschäftsaktivitäten in Spanien, Italien und Deutschland sowie Schweden mittels weiterer kleiner Akquisitionen erweitert.

Darüber hinaus haben wir im November die noch ausstehenden Anteile an der TÜV SÜD Battery Testing GmbH, Garching, erworben, um gezielt in Wachstumsbereiche wie hochkomplexe Sicherheitstests für Batterien investieren zu können. Im Dezember konnten wir den Kauf zusätzlicher Anteile an der TUV SUD Middle East LLC, Abu Dhabi, abschließen. Außerdem haben wir im Jahr 2024 umfangreiche Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur getätigt und unser Netzwerk von Prüflaboren ausgebaut.

Im Geschäftsjahr wurden auch Bereinigungen unseres Portfolios durch Abschreibungen und Wertminderungen vorgenommen. So haben wir in Deutschland wegen eingetrübter Ertragsaussichten die Anteile an einem nicht konsolidierten Tochterunternehmen abgeschrieben. Aufgrund von mangelnder Auslastung waren Abschreibungen auf verschiedene Vermögenswerte in Laborstandorten in China, Thailand und Ungarn notwendig. Wir haben auch den verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwert von Laboraktivitäten im Bereich der Prüfung von Schienenfahrzeugen in China abgeschrieben.

Gesamtaussage über die Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2024 verlief für TÜV SÜD zufriedenstellend. Wir konnten weltweit wachsen und alle definierten Zielgrößen aus der Prognose 2024 erreichen und teilweise übertreffen.

Ziele und Ergebnisse

	2023	2024 Prognose	2024
Umsatzerlöse	3.139,3 Mio. €	3.220 Mio. € bis 3.360 Mio. €	3.429,0 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	9,6%	4% bis 5%	9,2%
EBIT	217,7 Mio. €	200 Mio. € bis 250 Mio. €	216,6 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	11,6%		-0,5%
EBIT-Marge	6,9%	mittlerer bis oberer einstelliger Prozentbereich	6,3%
ROCE	11,5%		10,1%
Mitarbeitende	25.023		26.529
Entwicklung gegenüber Vorjahr	4,4%	bis zu 5%	6,0%

Die Prognose der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr wird stets vom bestehenden Dienstleistungsgeschäft zum Zeitpunkt der Planung abgeleitet. Dieses ist als Ausgangspunkt für das organische Umsatzwachstum definiert.

Das deutliche Umsatzwachstum im Geschäftsjahr übertraf unsere Erwartungen. In allen Segmenten und Regionen konnten wir eine positive Umsatzentwicklung verzeichnen. Das organische Wachstum glich die geringen negativen Währungseffekte vollständig aus. Zusätzlich verstärkten positive Portfolioeffekte die Entwicklung.

Im Segment INDUSTRY erreichten das Umsatzwachstum und die EBIT-bezogenen Zielgrößen den gesteckten Zielkorridor. Durch die gute Geschäftsentwicklung wurden sowohl die gestiegenen Personalaufwendungen als auch die Belastungen aus Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Restrukturierungsvorsorgen vollständig kompensiert.

Das Segment MOBILITY übertraf das definierte Umsatzziel deutlich. Die positive Entwicklung setzte sich bis ins Ergebnis fort und führte zu einem Anstieg des EBIT gegenüber dem Vorjahr um knapp 5 % auf 106,8 Mio. €. Allerdings blieb das EBIT-Wachstum in einzelnen Geschäftsfeldern unter unseren hohen Erwartungen, denn verschiedene Effekte dämpften die insgesamt positive Entwicklung. Dazu zählten gestiegene Abschreibungen und höhere Aufwendungen für Innovationsprojekte ebenso wie die Aufwendungen für die Markterschließung in der Slowakei und die Ergebnisausfälle in Zusammenhang mit der Cannabislegalisierung in Deutschland. Die EBIT-Marge erreichte jedoch die prognostizierte Zielgröße.

Im Segment CERTIFICATION entwickelte sich der Umsatz zufriedenstellend. Eine weitere Verzögerung bei der Einführung der europäischen Medizingeräterichtlinie führte hier zu einer

Wachstumsabschwächung, gleichzeitig entstand durch die anstehenden Wiederholungsaudits und Audits in den Bereichen Nachhaltigkeit und Informationssicherheit ein deutliches Umsatzplus. In Summe war so insgesamt ein Umsatzwachstum im Segment zu verzeichnen, das jedoch den Erwartungswert verfehlte. Die Ergebnisentwicklung verlief stabil, nachdem im Vorjahr erhebliche Belastungen aus Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte nötig gewesen waren. Entsprechend wurde die prognostizierte EBIT-Zielgröße im Geschäftsjahr erreicht. Die EBIT-Marge dagegen erreichte den prognostizierten Wert nicht.

Ergebnisentwicklung zufriedenstellend

Der positive Umsatztrend im Konzern wurde durch höhere Aufwendungen aus der operativen Tätigkeit belastet. Neben den höheren Personalaufwendungen waren insbesondere die Transformations- und Zukunftsprojekte Aufwandstreiber im Konzern. Zusätzlich lagen die planmäßigen Abschreibungen deutlich höher als im Vorjahr, was insbesondere auf die erworbenen Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und neue immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifiziert worden sind, zurückzuführen ist. Auch wurden Wertminderungen auf Sachanlagen und auf ein nicht konsolidiertes Tochterunternehmen vorgenommen, ebenso Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, allerdings in erheblich geringerem Umfang als im Vorjahr. Für eine Verbesserung sorgte das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen. So lag das EBIT – trotz der erheblich höheren Umsatzausgangsgröße – mit 216,6 Mio. € im unteren Bereich des prognostizierten Zielkorridors, während der Vorjahreswert knapp unterschritten wurde. Auch die EBIT-Marge lag mit 6,3 % im Erwartungskorridor, allerdings blieb sie unter Vorjahresniveau (6,9 %).

Die höhere Betriebsleistung (+ 9,5 %) konnte sich nicht bis in das Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) fortsetzen. Dieses lag mit 158,8 Mio. € nahezu (+ 0,2 %) auf dem Vorjahreswert in Höhe von 158,5 Mio. €. Das bereinigte EBIT erreichte im Geschäftsjahr 236,7 Mio. € und lag damit um 1,1 % bzw. 2,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert (239,3 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge erreichte 6,9 % (Vj. 7,6 %). Die den Bereinigungen zugrunde liegenden Einmaleffekte sind in der Ertragslage im Detail dargestellt.

↔ [Sondereffekte, siehe Seite 42](#)

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erreichte mit 225,0 Mio. € den Vorjahreswert von 225,1 Mio. €. Im EBT wurden in Summe keine zusätzlichen Bereinigungen von Einmaleffekten vorgenommen, sodass das bereinigte EBT 245,1 Mio. € (Vj. 246,7 Mio. €) erreichte. Mit 6,6 % bzw. 7,1 % liegen die EBT-Marge sowie die bereinigte EBT-Marge jeweils unter dem Vorjahresniveau (7,2 % bzw. 7,9 %).

Angesichts der Vielzahl von Transformations- und FORWARD-Projekten sowie der Zukäufe in wichtigen Fokusmärkten sind wir mit dieser Ergebnisentwicklung zufrieden. Einmal mehr haben wir damit unsere Stärke von heute genutzt, um in unsere Geschäftsentwicklung von Morgen zu investieren – und so den Weg für eine erfolgreiche Zukunft von TÜV SÜD bereitet.

Das durchschnittlich gebundene Kapital lag mit 1.577,8 Mio. € um 195,5 Mio. € über dem Vorjahreswert von 1.382,3 Mio. €. Dies ist auf die Unternehmenserwerbe und den durch zahlreiche Investitionsmaßnahmen angewachsenen Anlagenbestand zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Anstieg in den sonstigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten, der nicht vollständig durch den Anstieg im notwendigen Betriebskapital ausgeglichen wurde. In der Stichtagsbetrachtung zeigte das gebundene Kapital ebenfalls einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+ 328,8 Mio. €).

Der ROCE ermittelt sich aus dem Verhältnis des NOPAT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital. Er erreichte im Geschäftsjahr 10,1 % (Vj. 11,5 %), da der gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabile NOPAT einem deutlich gestiegenen durchschnittlich eingesetzten Kapital gegenüberstand.

Das niedrigere Konzernergebnis und der Mittelabfluss im notwendigen Betriebskapital belasteten den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die zahlreichen Unternehmenserwerbe und die umfangreichen Investitionsvorhaben konnten aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und den vorhandenen flüssigen Mitteln finanziert werden. Der Finanzmittelbestand liegt daher zum Ende der Periode um 219,2 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. TÜV SÜD verfügt unverändert über eine gute Bonität und eine gute Liquiditätsausstattung, die durch die bis Juli 2027 laufende Konsortialkreditlinie gesichert ist.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand (teilzeitbereinigt) wuchs mit 6,0 % stärker als in der Prognose 2024 angenommen und erhöhte sich von 25.023 auf 26.529 Beschäftigte. Der Anstieg ist dabei sowohl auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze als auch auf die Übernahme von Personal im Rahmen der Unternehmenserwerbe zurückzuführen.

Die Planung und Steuerung des TÜV SÜD Konzerns basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die für die TÜV SÜD Gruppe definiert sind, sind für die TÜV SÜD AG in ihrer Funktion als Management-Holding nicht relevant und damit nicht aussagekräftig.

Für Erläuterungen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien wird auf die Ausführungen in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstige Risiken“ sowie „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ verwiesen.

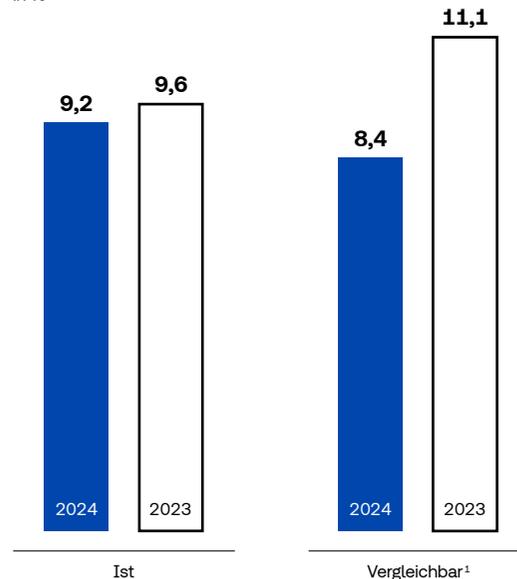
↔ Chancen- und Risikobericht, siehe Seiten 59 – 65

Ertragslage

TÜV SÜD erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen **Umsatz** in Höhe von 3.429,0 Mio. €; das entspricht einem Anstieg von 289,7 Mio. € bzw. 9,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die prognostizierten Zielwerte für das Umsatzwachstum (4 % bis 5 %) und das Umsatzvolumen (3.220 Mio. € bis zu 3.360 Mio. €) wurden somit deutlich übertroffen.

Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis

in %



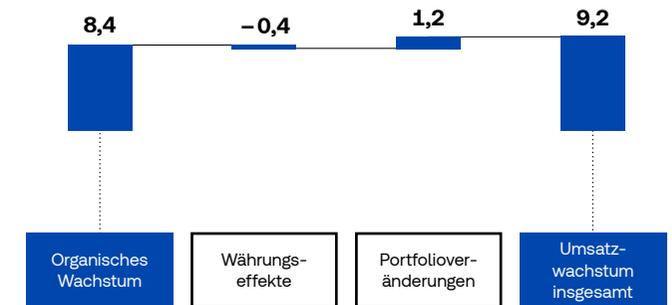
1. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Im bestehenden Dienstleistungsgeschäft erwirtschaftete TÜV SÜD ein organisches Wachstum in Höhe von 263,4 Mio. € bzw. 8,4 %. Zusätzlich verstärkten die Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres das Umsatzwachstum; der positive Beitrag aus Portfolioeffekten belief sich auf 39,3 Mio. € bzw. 1,2 %. Dagegen belasteten negative Währungseffekte die Umsatzentwicklung mit 13,0 Mio. € (– 0,4 %).

Umsatzwachstum 2024

in %

|| 10

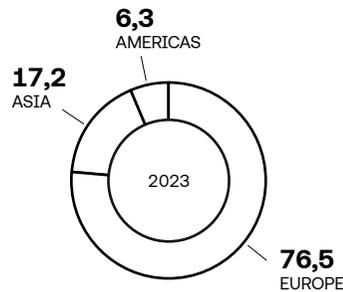
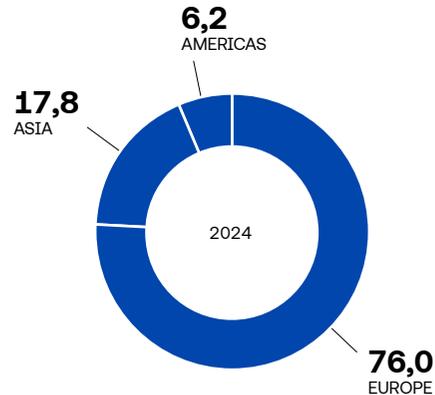


Die deutschen Gesellschaften trugen 133,2 Mio. € zum Umsatzwachstum bei; das entspricht einem Anteil von 46,0 % am Gesamtwachstum (Vj. 70,2 %). Der größere Anteil am Umsatzanstieg entfiel auf die Gesellschaften mit Sitz im Ausland, die 156,5 Mio. € bzw. 54,0 % (Vj. 29,8 %) des Umsatzanstiegs erwirtschafteten. Die ausländischen Tochtergesellschaften trugen insgesamt 36,2 % (Vj. 36,5 %) zum Konzernumsatz bei. Unser europäischer Heimatmarkt bleibt die umsatzstärkste Region.

Umsatzverteilung nach Regionen 2023/2024

in %

11



Die **bezogenen Fremdleistungen** stiegen um 7,4 % bzw. 31,9 Mio. € auf 465,1 Mio. € an. In Deutschland resultierte der Anstieg aus der guten Entwicklung unserer fremdleistungsintensiven Dienstleistungen rund um das Fahrzeugmanagement im Segment MOBILITY. Zudem führte die Geschäftsentwicklung in der Türkei, in China und in den USA zu vermehrten Unterbeauftragungen. Auch der erstmalige

Einbezug der erworbenen Gesellschaften wirkte aufwands-erhöhend. Der Zuwachs verlief jedoch unterproportional zur Umsatzentwicklung, sodass die Fremdleistungsquote von 13,8 % im Vorjahr auf 13,6 % sank.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich von 1.875,9 Mio. € auf 2.056,1 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg um 180,2 Mio. € bzw. 9,6 %. Die Personalaufwandsquote – gemessen an der Betriebsleistung – liegt bei 69,3 % und somit nahezu auf Vorjahresniveau (69,2 %). Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter inklusive der sozialen Abgaben stiegen gegenüber dem Vorjahr um 9,3 % an. Der konzernweite Personalaufbau, Tarifsteigerungen in Deutschland und die erstmalige Einbeziehung der im Geschäftsjahr erworbenen Gesellschaften trugen zu dieser Entwicklung bei.

Die Aufwendungen für Altersversorgung erhöhten sich proportional zum Personalaufwand um 9,6 % auf 126,4 Mio. € (Vj. 115,3 Mio. €). Durch den Personalaufbau in Deutschland stiegen der Arbeitgeberanteil an der gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Leistungen an die beitragsorientierten Pensionskassen.

Der Fokus auf Aus- und Weiterbildung für alle Mitarbeitenden, unabhängig von ihrer Betriebszugehörigkeit, führte zu einem Anstieg der Personalnebenkosten von 36,4 Mio. € auf 45,6 Mio. €.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien** erreichten im Geschäftsjahr 201,2 Mio. €; das sind 17,8 Mio. € mehr als im Vorjahr (183,4 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen

in Höhe von 193,1 Mio. € übertrafen das Vorjahresniveau um 10,3 % bzw. 18,1 Mio. € (Vj. 175,0 Mio. €). Davon entfielen 83,8 Mio. € (Vj. 75,7 Mio. €) auf die Abschreibung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen. Aufgrund der fehlenden Auslastung einzelner Prüflabore in China, Thailand und Ungarn waren einmalige Wertminderungen auf Sachanlagen notwendig.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden **Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** in Höhe von 2,3 Mio. € (Vj. 15,3 Mio. €) vorgenommen, die sich auf Laboraktivitäten im Bereich der Prüfung von Schienenfahrzeugen in China beziehen. Im Vorjahr betrafen die Abschreibungen unsere Cloud-Dienstleistungen sowie die digitale Fahrzeugbewertung in Deutschland.

Die **sonstigen Aufwendungen** verzeichneten einen Anstieg um 6,3 % auf 602,3 Mio. € (Vj. 566,6 Mio. €). Aufwandstreiber waren die Transformations- und Digitalisierungsprojekte in den IT-Kosten und den externen Verwaltungsdienstleistungen, die auch den Einsatz von Zeitarbeitskräften umfassen. Die gute Auftragslage und die Präsenz unserer Mitarbeitenden vor Ort beim Kunden führten zu einem erneuten Anstieg der Reisetätigkeit; zusätzlich stiegen die Reisekosten aufgrund des erstmaligen Einbezugs der im Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen.

Die **sonstigen Erträge** gingen um 30,3 % von 128,0 Mio. € auf 89,2 Mio. € zurück. Die wesentlichen Positionen sind die Erträge aus der Währungsumrechnung, die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen – im Geschäftsjahr insbesondere aus der Auflösung von Personalrückstellungen – sowie Miet- und Pachterträge. Auch die Erlöse aus der

Veräußerung von zwei Grundstücken in Deutschland sind hier erfasst. Die erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand lagen mit 8,6 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (Vj. 8,5 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** erhöhte sich im Geschäftsjahr auf 29,9 Mio. € (Vj. 28,4 Mio. €); das entspricht einer Veränderung von 1,5 Mio. € bzw. 5,3 %. Neben dem positiven Ergebnisbeitrag aus at equity bewerteten Finanzanlagen verstärkte das positive Zinsergebnis die Entwicklung.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen erhöhte sich um 3,5 Mio. € auf 23,9 Mio. € und liegt damit über dem Vorjahreswert von 20,4 Mio. €. Der positive Ergebnisbeitrag (22,9 Mio. €) der Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK in der Türkei lag um 2,7 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Ergebnisentwicklung spiegelt den guten Geschäftsverlauf der Unternehmensgruppe wider. Unsere nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung in Frankreich zeigte ebenfalls einen positiven Ergebnisbeitrag.

Das übrige Beteiligungsergebnis verminderte sich um 3,0 Mio. € auf – 2,4 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €). In der Position sind die Wertminderungsaufwendungen auf ein deutsches nicht konsolidiertes Tochterunternehmen sowie Dividendenausschüttungen erfasst.

Das Zinsergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr um 1,5 Mio. € auf 8,8 Mio. €. Der Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen ist weiterhin positiv und lag mit 7,3 Mio. € um 2,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 9,5 Mio. €. Gleichzeitig führten zusätzliche Anlagen in Wertpapiere zu höheren Zinserträgen, während die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten auf 13,8 Mio. € (Vj. 11,6 Mio. €) anstiegen.

Das übrige Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf – 0,4 Mio. €. Die Position enthält die Aufwendungen aus der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ unserer vollkonsolidierten türkischen Tochtergesellschaften, das Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen sowie das sonstige Finanzergebnis.

Der **Ertragsteueraufwand** stieg um 16,8 Mio. € bzw. 34,8 % auf 65,1 Mio. €. Die effektive Steuerquote lag bei 28,9 % und damit nahe am erwarteten Ertragsteueraufwand. Im Vorjahr war die effektive Steuerquote (21,5 %) durch verschiedene Sondereffekte beeinflusst.

Die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres war durch einmalige, im Saldo negative **Sondereffekte** in Höhe von insgesamt 20,1 Mio. € (Vj. 21,6 Mio. €) beeinflusst. Die bereinigten EBIT- und EBT-Werte sowie die entsprechenden Margen sind für eine Ergebnisbeurteilung im Zeitablauf besser geeignet.

Sondereffekte		≡ 07
in Mio. €	2024	2023
PPA-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	14,3	13,5
Einmaleffekte, Vorsorgen und Zuschreibungen	1,1	1,2
Veräußerungs-, Entkonsolidierungsergebnis	0,0	– 8,4
Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	2,3	15,3
Einmaleffekte im Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen und Beteiligungsergebnis	2,4	0,0
Im EBIT wirksam	20,1	21,6
Im EBT wirksam	20,1	21,6

Als Einmaleffekte haben wir im **Personalaufwand** die gebildeten Vorsorgen für die beschlossene Restrukturierung eines Geschäftsbereichs in Deutschland sowie vereinbarte Abfindungen korrigiert.

In den **Abschreibungen** bereinigten wir planmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte in Höhe von 6,6 Mio. €, die wir im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifiziert hatten (PPA-Abschreibungen). Zudem sind hier einmalige Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen in Höhe von 7,7 Mio. € enthalten, die aufgrund der fehlenden Auslastung einzelner Prüflabore vorgenommen wurden. Im Vorjahr beliefen sich die einmaligen Wertminderungen auf 8,1 Mio. €.

Die Auflösung von gebildeten Vorsorgen für abgeschlossene Restrukturierungsmaßnahmen und noch nachlaufende Kosten aus der Veräußerung eines Gemeinschaftsunternehmens wurden als Einmaleffekte in den **sonstigen Erträgen** korrigiert.

Zudem bereinigten wir die **Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte**, die Laboraktivitäten im Bereich der Prüfung von Schienenfahrzeugen in China betreffen. Im Vorjahr wurden Korrekturen für Cloud-Dienstleistungen und die digitale Fahrzeugbewertung vorgenommen.

Im **Beteiligungsergebnis** wurde der Einmaleffekt aus der Wertminderung auf ein nicht konsolidiertes Tochterunternehmen in Deutschland eliminiert.

Mit einem **EBIT** in Höhe von 216,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 wurde der Vorjahreswert von 217,7 Mio. € um 0,5 % unterschritten. Die EBIT-Marge verringerte sich gegenüber dem Vorjahr (6,9 %) um 0,6 Prozentpunkte auf 6,3 %, da

dem deutlichen Umsatzzuwachs auch deutlich höhere operative Aufwendungen gegenüberstanden. Die vorgenommenen Bereinigungen in Höhe von 20,1 Mio. € (Vj. 21,6 Mio. €) ergaben ein bereinigtes EBIT in Höhe von 236,7 Mio. €. Dieses lag bei wertmäßig ähnlichen Bereinigungen um 1,1 % bzw. 2,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert (239,3 Mio. €). In der Folge verringerte sich die bereinigte EBIT-Marge auf 6,9 % (Vj. 7,6 %).

Das Finanzergebnis lag im Geschäftsjahr 2024 bei 29,9 Mio. € und damit leicht über Vorjahresniveau (28,4 Mio. €). Dadurch stieg das **EBT** auf 225,0 Mio. € und erreichte nahezu den Vorjahreswert (225,1 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden keine zusätzlichen EBT-wirksamen Bereinigungen vorgenommen. Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern reduzierte sich um 0,6 % bzw. 1,6 Mio. € auf 245,1 Mio. € (Vj. 246,7 Mio. €). Die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern, erreichte im Geschäftsjahr 6,6 % (Vj. 7,2 %). Nachdem keine zusätzlichen Bereinigungen vorgenommen wurden, entwickelte sie sich entsprechend zur EBT-Marge und ging auf 7,1 % (Vj. 7,9 %) zurück.

Der **Konzernjahresüberschuss** lag im Geschäftsjahr 2024 bei 159,9 Mio. €. Damit wurde der Vorjahreswert (176,8 Mio. €) um 16,9 Mio. € bzw. 9,6 % unterschritten.

Für eine weitergehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf den Konzernanhang.

↔ Konzernanhang, Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, siehe Seiten 88 – 93

Finanzlage

Grundsätze des Finanzmanagements und der Finanzstrategie

Mit unseren Finanzierungsaktivitäten halten wir ein solides Finanzprofil aufrecht und stellen ausreichende Liquiditätsreserven sicher, sodass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen. Weitere Ziele unserer Konzern-Finanzabteilung sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Volumens der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

Wir sind bestrebt, die Bonität von TÜV SÜD im guten Investment-Grade-Bereich weiterhin aufrechtzuerhalten.

Kapitalstruktur

TÜV SÜD finanziert sich aus den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns die bis Juli 2027 laufende Konsortialkreditlinie über 300,0 Mio. € die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Wir verfügen mit dieser Kreditfazilität, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cashflow über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

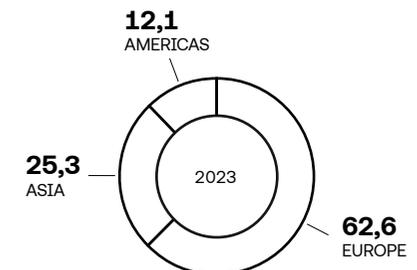
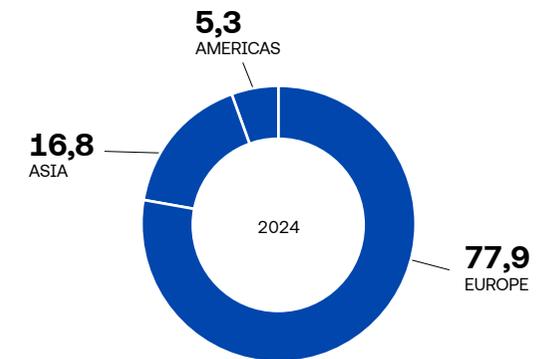
Investitionen

Das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen, Finanzanlagen und Wertpapiere lag im Geschäftsjahr 2024 bei 150,5 Mio. € (Vj. 180,5 Mio. €).

Investitionen

in %

12



In unserem Heimatmarkt Deutschland investierten wir 92,0 Mio. € bzw. 61,1 % der Gesamtinvestitionen insbesondere in den Neubau unseres Gebäudes „Algorithmus“ auf dem Areal unserer Konzernzentrale sowie in die beginnende Modernisierung des Stammhauses in München. Zudem erwarben wir Grundstücke in Filderstadt und Straubing. Weitere Mittel flossen in die Instandhaltung der Technischen Service Center, unter anderem in die Installation von Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus investierten wir in die technische Ausstattung dieser Prüfstellen, in den Ausbau von Testlaboren sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In Europa (ohne Deutschland) konzentrierte sich die Investitionstätigkeit mit 25,2 Mio. € im Jahr 2024 überwiegend auf den Ausbau des Netzwerks der Technischen Service Center in der Slowakei sowie auf die Ausrüstung von Testlaboren und die Betriebs- und Geschäftsausstattung unserer Standorte in Großbritannien, Italien und Spanien. Zudem flossen Mittel in verschiedene IT-Anwendungssysteme in Großbritannien sowie in Softwareprojekte der Domutech in Dänemark.

Wir investierten 25,2 Mio. € bzw. 16,8 % des Gesamtinvestitionsvolumens in der Region ASIA. Die Mittel flossen vor allem in den Auf- und Ausbau von Laboren für elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) in China, Taiwan und Indien. In Indien wurde in den weiteren Ausbau des „Bengaluru Campus“ investiert. Der Campus bietet Prüflabore für elektrische Sicherheit und EMV sowie für Biokompatibilität, Toxizität und mikrobiologische Analyse von Medizinprodukten. Weitere Mittel wendeten wir für Softwareprojekte der Division Product Service in Singapur auf.

In der Region AMERICAS investierten wir rund 8,0 Mio. € bzw. 5,3 % unseres Investitionsvolumens. Auch hier lag der Schwerpunkt auf der Erweiterung und Modernisierung der

Labor- und Prüfstandorte, insbesondere auf den Kapazitäten für die Prüfung von Batterien für Elektrofahrzeuge, EMV und biochemische Tests.

In das Finanzanlagevermögen flossen im Jahr 2024 insgesamt 31,8 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €). Diese Mittel umfassen im Wesentlichen eine Ausleihung an den TÜV SÜD Pension Trust e. V.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

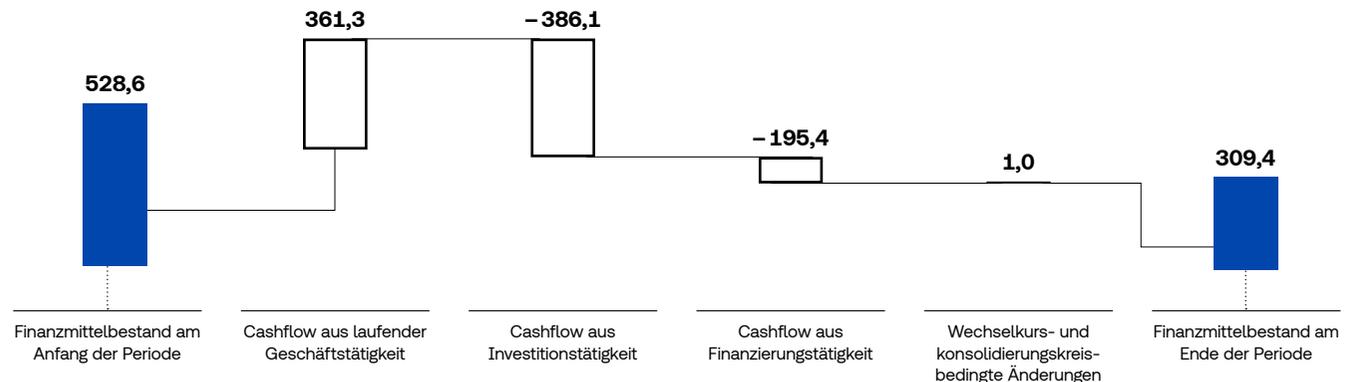
Liquidität

Der Finanzmittelbestand verringerte sich bis zum Ende des Geschäftsjahres um 219,2 Mio. € bzw. 41,5 % auf 309,4 Mio. €. Damit entspricht er 8,6 % (Vj. 16,0 %) der Bilanzsumme. Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

↪ Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung, siehe Seite 75

Liquidität

in Mio. €



11 13

Im Geschäftsjahr führten die Veränderungen des notwendigen Betriebskapitals sowie der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu einem Mittelabfluss in Höhe von 13,9 Mio. € (Vj. Mittelzufluss in Höhe von 19,3 Mio. €). Die gute Geschäftsentwicklung führte zu einer stärkeren Mittelbindung in den kurzfristigen Aktiva, vorwiegend in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Vertragsvermögenswerten in Deutschland und China. Die Passivseite verzeichnete einen geringen Mittelzufluss. Dabei wurde der Rückgang in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vollständig durch den Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten – insbesondere im Segment CERTIFICATION in China – sowie die Zunahme in den übrigen Rückstellungen und in den übrigen Verbindlichkeiten kompensiert. So erreichte der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** insgesamt 361,3 Mio. €. Er lag damit um 8,3 Mio. € bzw. 2,2 % unter dem Vorjahreswert von 369,6 Mio. €.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** stieg im Geschäftsjahr um 264,5 Mio. € auf 386,1 Mio. € an.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien lagen mit 159,4 Mio. € um 23,3 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (Vj. 182,7 Mio. €). Investiert wurde hauptsächlich in den Neubau „Algorithmus“ in München sowie in Technische Service Center und Prüflabore. Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen (4,2 Mio. €) betreffen vorwiegend die Veräußerung von Grundstücken in Deutschland und den Verkauf eines Prüflabors in Frankreich.

In den Finanzanlagen ergab sich ein Netto-Abfluss. Dieser ist insbesondere auf die Gewährung verschiedener Ausleihungen, hauptsächlich an den TÜV SÜD Pension Trust e. V., zurückzuführen.

Während insbesondere die TÜV SÜD AG sowie ihre Tochtergesellschaften in Südkorea und in den USA in Wertpapiere, Geldmarktfonds und Termingelder investierten, wurden Geldmarktfonds und Termingeldanlagen in China und im Nahen Osten aufgelöst, wodurch sich insgesamt ein Auszahlungsüberhang von 33,4 Mio. € ergab. Im Vorjahr lag ein Einzahlungsüberhang (56,9 Mio. €) vor, nachdem die Wertpapiere eines Spezialfonds liquidiert worden waren.

Wesentlicher Faktor für den stark angestiegenen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit waren die unterjährigen Unternehmenstransaktionen in Höhe von 160,7 Mio. €. Dabei standen den Auszahlungen für die Unternehmenserwerbe in Europa, den USA und Singapur in den Segmenten INDUSTRY und MOBILITY keine Einzahlungen aus Unternehmensabgängen gegenüber.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen erhöhte sich auf 5,6 Mio. € (Vj. 4,9 Mio. €). Auf zahlungswirksame Sonderzuführungen in den TÜV SÜD Pension Trust e. V., München, und in den TÜV Hessen Trust e. V., Darmstadt, wird seit dem Jahr 2022 verzichtet, nachdem diese Pensionspläne eine Überdeckung aufwiesen.

Im Geschäftsjahr 2024 erreichte der **freie Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow)** – definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – 201,9 Mio. € (Vj. 186,9 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von 8,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert.

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** stieg um 108,7 Mio. € auf 195,4 Mio. € (Vj. 86,7 Mio. €) an. Die Veränderung ergab sich aus der Tilgung von Darlehen, die im Rahmen der Unternehmenserwerbe in Schweden und den USA übernommen worden waren. Die Auszahlungen für den Erwerb zusätzlicher Anteile an zwei konsolidierten Tochtergesellschaften in Deutschland und im Nahen Osten verstärkten den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit zusätzlich. Zudem erhöhte sich die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten aufgrund eines höheren Bestands einschließlich der im Rahmen des Erwerbs in Schweden übernommenen Leasingverbindlichkeiten. Die Ausschüttung an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR erfolgte gegenüber dem Vorjahr in unveränderter Höhe, während die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter aufgrund der verbesserten Ergebnissituation der entsprechenden Gesellschaften im Vorjahresvergleich anstiegen.

Der Wert des Finanzmittelfonds – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten – belief sich zum Bilanzstichtag auf 309,4 Mio. €. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen und in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden, stehen TÜV SÜD finanzielle Mittel in Höhe von 432,1 Mio. € (Vj. 615,9 Mio. €) zur Verfügung. Weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus der bis Juli 2027 laufenden Konsortialkreditlinie über 300,0 Mio. €.

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstruktur

in %

14

	Aktiva		Passiva	
	2024	2023	2024	2023
Langfristige Vermögenswerte	66,5	59,4	54,7	54,7
davon ¹ :				
Immaterielle Vermögenswerte	20,1	14,5	19,5	19,7
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	20,5	22,5	21,7	23,4
Sachanlagen	30,9	34,6	61,4	59,8
Übrige langfristige Vermögenswerte	17,9	19,3		
Kurzfristige Vermögenswerte	33,5	40,6	25,9	25,6
davon ¹ :				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40,5	33,8	24,2	23,3
Flüssige Mittel	25,8	39,5	28,0	28,1
Bilanzsumme	3.583,3 Mio. €	3.301,2 Mio. €		

1 Prozentangabe bezogen auf lang- bzw. kurzfristigen Anteil, nicht auf Bilanzsumme.

Im Geschäftsjahr 2024 stieg die Bilanzsumme um 282,1 Mio. € bzw. 8,5 % auf 3.583,3 Mio. € (Vj. 3.301,2 Mio. €) an.

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 422,1 Mio. € auf 2.383,8 Mio. €, wobei der Zuwachs insbesondere auf immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen ist. Gleichzeitig stiegen die Investitionen in Nutzungsrechte, Sachanlagen und Finanzanlagen sowie die Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen an. Die **kurzfristigen Vermö-**

genswerte verringerten sich um 140,0 Mio. € auf 1.199,5 Mio. €, vor allem aufgrund des niedrigeren Bestands an flüssigen Mitteln.

Die **immateriellen Vermögenswerte** stiegen um 194,4 Mio. € auf 478,1 Mio. € an. Der Zuwachs entstand vor allem durch die Unternehmenserwerbe in Schweden und Dänemark und ist vorwiegend in den Geschäfts- oder Firmenwerten und den übrigen immateriellen Vermögenswerten zu verzeichnen. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten

nahmen wir außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,3 Mio. € auf Laboraktivitäten in China vor.

Die **Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen** erhöhten sich um 46,3 Mio. € auf 488,5 Mio. €. In der Summe enthalten sind auch Zugänge aus den neuerworbenen Unternehmen in Höhe von 26,5 Mio. €. Die laufenden Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen 83,8 Mio. € (Vj. 75,7 Mio. €).

Die Zugänge bei den **Sachanlagen** waren durch Investitionen in den Neubau sowie die Erweiterung und Modernisierung von Gebäuden und Laboren in Deutschland, der Slowakei, China und Taiwan, Indien sowie den USA geprägt, wobei laufende Projekte in erheblichem Umfang als Anlagen im Bau erfasst sind. Ein zusätzlicher Anstieg ergab sich aus den erworbenen Unternehmen, unter anderem in Lettland, wo wir ein Netz an Technischen Service Centern besitzen. Der Wert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien liegt mit 15,5 Mio. € um 10,0 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres.

Die **at equity bewerteten Finanzanlagen** erhöhten sich um 14,5 Mio. € auf 51,2 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ergebnisfortschreibung unter Berücksichtigung erhaltener Ausschüttungen unserer türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK.

Die **übrigen Finanzanlagen** verzeichneten einen Anstieg um 74,3 Mio. € auf 86,7 Mio. €, insbesondere durch den Erwerb von langfristigen Wertpapieren. Weiter verstärkt wurde der Effekt durch die Ausleihung an den TÜV SÜD Pension Trust e. V. und den Erwerb von Geschäftsanteilen an einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaft in Singapur. Gegenläufig wirkte eine Abschreibung auf die Anteile an einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaft in Deutschland.

Die **übrigen langfristigen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen die Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen (415,7 Mio. €).

Der Rückgang der **aktiven latenten Steuern** um 23,1 Mio. € auf 101,3 Mio. € ergab sich vor allem aus der Veränderung der temporären Differenzen der Nettopensionsverpflichtungen.

Die **Vertragsvermögenswerte** erhöhten sich um 34,7 Mio. € oder 21,0 % auf 199,6 Mio. €. Der Anstieg ist vor allem auf laufende Großprojekte in den Segmenten INDUSTRY und CERTIFICATION, insbesondere in China und in Deutschland, zurückzuführen. Die Entwicklung verlief überproportional zum Umsatzanstieg.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Jahr 2024 um 32,9 Mio. € bzw. 7,3 % auf 485,7 Mio. €. Sie entwickelten sich damit unterproportional zum Umsatz, der um 9,2 % anstieg. Die Veränderung ergab sich aufgrund der guten Geschäftsentwicklung vor allem bei Gesellschaften in Deutschland und in China. Die Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO) liegt im Konzerndurchschnitt bei 54 Tagen (Vj. 55 Tage).

Die **übrigen kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 12,8 Mio. € auf 172,5 Mio. € (Vj. 159,7 Mio. €) an, insbesondere aufgrund einer geleisteten Vorauszahlung der Nutzungsgebühr für einen Softwarevertrag in Deutschland. Zudem stiegen die Vorauszahlungen für beauftragte Fuhrparkmanagementleistungen in Deutschland. Gegenläufig wurden die Geldmarktfonds in China sowie Anlagen in Termingelder vermindert.

Der Bestand an **flüssigen Mitteln** verringerte sich um 219,2 Mio. € auf 309,4 Mio. €. Er entspricht damit 8,6 % der Bilanzsumme (Vj. 16,0 %).

Das **Eigenkapital** stieg im Geschäftsjahr um 154,1 Mio. € (+ 8,5 %) auf 1.958,7 Mio. € an. Der Zuwachs ergab sich aus dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 159,9 Mio. € (Vj. 176,8 Mio. €), aus den versicherungsmathematischen Gewinnen nach Berücksichtigung von latenten Steuern und aus den Effekten aus der Währungsumrechnung einschließlich der Hyperinflationseffekte unserer vollkonsolidierten türkischen Tochtergesellschaften. Gegenläufig verminderten der Erwerb von Minderheitsanteilen an bereits konsolidierten Tochtergesellschaften sowie Ausschüttungen das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote liegt unverändert zum Vorjahr bei 54,7 %.

Die **langfristigen Schulden** nahmen um 46,7 Mio. € zu und belaufen sich auf 697,0 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die gestiegenen langfristigen Leasingverbindlichkeiten. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich infolge des Anstiegs der kurzfristigen Rückstellungen, der Vertragsverbindlichkeiten und der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 81,3 Mio. € auf 927,6 Mio. €.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** lagen mit 151,4 Mio. € (Vj. 152,4 Mio. €) auf Vorjahresniveau. In dieser Position werden diejenigen leistungsorientierten Pensionspläne ausgewiesen, deren Nettopensionsverpflichtung – also der Saldo aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen und dem Zeitwert des Planvermögens – zum Bilanzstichtag eine Unterdeckung aufwies (unterdotierte Pensionspläne). Die mit 415,7 Mio. € (Vj. 367,3 Mio. €) überdotierten Pensionspläne werden unter den langfristigen Vermögenswerten gezeigt.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD Betriebsvermögen im Rahmen von Treuhandmodellen (CTA – Contractual Trust Agreement) an die Vereine TÜV SÜD Pension Trust e. V. und TÜV Hessen Trust e. V. ausgelagert. Beide Vereine verwalten die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Die übertragenen Treuhandvermögen sind als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert.

Zum Bilanzstichtag betrug das Planvermögen insgesamt 1.859,6 Mio. €. Davon entfallen 1.643,7 Mio. € auf das Treuhandvermögen des TÜV SÜD Pension Trust e. V. und 71,5 Mio. € auf den TÜV Hessen Trust e. V. Das weitere Planvermögen in Höhe von 144,4 Mio. € bestand im Wesentlichen aus Deckungskapitalanteilen von Rückdeckungsversicherungen und aus Vermögen von Pensionsplänen im Ausland. Konzernweit erhöhte sich das Planvermögen um 17,8 Mio. €. Der Anstieg ist insbesondere auf die im In- und Ausland tatsächlich erzielten Gewinne in Höhe von 94,3 Mio. € zurückzuführen. Diese überstiegen die Pensionszahlungen in Höhe von 85,4 Mio. €. Dem stehen Zuführungen ins Planvermögen in Höhe von 5,6 Mio. € gegenüber.

Durch den Rückgang des Anwartschaftsbarwerts und den Anstieg des Planvermögens erhöht sich die Deckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen von 113,2 % im Vorjahr auf 116,6 % zum Bilanzstichtag. Im Inland lag die Deckung bei 118,5 % (Vj. 115,0 %).

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens findet sich im Konzernanhang.

↔ Konzernanhang, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, siehe Seiten 102 – 109

Die **übrigen langfristigen Rückstellungen** gingen um 5,3 Mio. € auf 74,3 Mio. € zurück. Sie enthalten Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen für langjährige Beschäftigte. Sie umfassen auch den langfristigen Teil der Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien.

Der Anstieg der **langfristigen Leasingverbindlichkeiten** um 39,2 Mio. € auf 428,0 Mio. € resultierte neben den Zugängen von Immobilienmietverträgen aus den neuerworbenen Unternehmen in Höhe von 21,7 Mio. € vor allem aus Zugängen bei der Anmietung von Gebäuden in Deutschland und China.

Die **übrigen langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten vereinbarte langfristige Kaufpreisbestandteile und Halteprämien für Beschäftigte in Zusammenhang mit den Erwerben des Geschäftsjahres.

Die **passiven latenten Steuern** sind um 7,7 Mio. € auf 27,3 Mio. € angestiegen. Sie betreffen vor allem immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen angesetzt werden. Die Veränderung im Geschäftsjahr resultierte größtenteils aus den unterjährigen Unternehmenserwerben in Dänemark und Schweden.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich Bonusverpflichtungen gegenüber Beschäftigten, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten sowie Abfindungs- und Restrukturierungsrückstellungen in Deutschland.

Der Anstieg der **kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten** um 8,4 Mio. € auf 78,2 Mio. € ist fast zur Hälfte auf die Immobilienmietverträge der erworbenen Unternehmen zurückzuführen.

Der abrechnungsbedingte Abbau der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** insbesondere in Deutschland führte zu einem geringeren Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Er liegt mit 88,4 Mio. € um 13,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert (101,9 Mio. €).

Die **Vertragsverbindlichkeiten** erhöhten sich um 33,8 Mio. € auf 224,5 Mio. €. Der Anstieg war hauptsächlich im Segment CERTIFICATION in China zu verzeichnen. Verstärkt wurde die Entwicklung durch den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen für noch zu erbringende Leistungen bei Gebäudeinspektionen im versicherungsgetriebenen Marktumfeld.

Die **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** stiegen um 22,0 Mio. € auf 259,5 Mio. €. Sie enthalten unter anderem Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten für Urlaub und Mehrarbeit sowie Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen und kurzfristige Kaufpreisbestandteile. Auch Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind in der Position erfasst.

Erläuterungen zur TÜV SÜD AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den TÜV SÜD Konzern wird im Folgenden die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der TÜV SÜD AG erläutert.

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Im Geschäftsjahr 2024 gehörten insgesamt 39 (Vj. 43) inländische und 113 (Vj. 103) ausländische Gesellschaften zur Unternehmensgruppe. Zusätzlich zur Betreuung der Beteiligungsgesellschaften erbringt die TÜV SÜD AG weitere übergeordnete Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen und Controlling, Innovation, Organisation, Nachhaltigkeit sowie Marketing und Vertrieb. Die wirtschaftliche Entwicklung der TÜV SÜD AG ist abhängig von Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, aus Divisions- und Regionenverrechnungen sowie aus der Verrechnung von betrieblich veranlassten Holdingleistungen und von Management- und Serviceleistungen.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung der TÜV SÜD AG

in Mio. €	2024	2023
Umsatzerlöse	189,2	161,7
Gesamtleistung	189,2	161,7
Sonstige betriebliche Erträge	19,7	48,5
Materialaufwand	-77,2	-66,4
Personalaufwand	-50,7	-43,8
Abschreibungen	-11,0	-11,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-126,2	-110,8
Finanzergebnis	236,9	362,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11,2	-19,8
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	169,5	320,9
Gewinnvortrag	639,1	320,3
Bilanzgewinn	808,6	641,2

Die Gesamtleistung der TÜV SÜD AG erhöhte sich im Berichtsjahr 2024 um 27,5 Mio. € bzw. 17,0 % auf 189,2 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Weiterbelastung höherer vorverauslagter Aufwendungen sowie auf Einnahmen aus Markenlizenzen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen auf 19,7 Mio. € zurück. Das entspricht einer Verringerung von 59,4 % bzw. 28,8 Mio. €, die sich im Wesentlichen aus geringeren Rückstellungsaufösungen ergab. In dieser Position sind auch die Erträge aus Versicherungsleistungen, aus der Währungsumrechnung und aus Devisentermingeschäften sowie Gewinne aus dem Verkauf von Immobilien zusammengefasst.

Im Materialaufwand werden Mietaufwendungen sowie die Nebenkosten aus dem Immobilienbestand, die Kosten für

den Betrieb von IT-Anwendungen sowie Versicherungsbeiträge und sonstige bezogene Leistungen ausgewiesen. Insbesondere Kosten für den IT-Anwendungsbetrieb führten zu einem Anstieg im Materialaufwand um 10,8 Mio. € bzw. 16,3 % auf 77,2 Mio. €.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 6,9 Mio. € bzw. 15,8 % auf 50,7 Mio. €. Dies ist überwiegend auf den Anstieg der Beschäftigtenzahl, eine Tariferhöhung sowie höhere Aufwendungen für gesetzliche soziale Abgaben und Altersversorgung zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Abschreibungen entsprechen dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 15,4 Mio. € bzw. 13,9 % auf 126,2 Mio. €. Gründe hierfür waren gestiegene Rechts- und Beratungsaufwendungen, einschließlich der Aufwendungen für die laufenden Transformations- und Zukunftsprojekte sowie höhere Ausgaben für die Aus- und Weiterbildung. Die Position schließt auch Instandhaltungskosten, Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sowie Betriebs- und Verwaltungskosten mit ein.

Das Finanzergebnis ging um 125,7 Mio. € bzw. 34,7 % auf 236,9 Mio. € zurück. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Ergebnisbeiträge von Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen, niedrigere Dividendeneinkünfte sowie das gesunkene Ergebnis des Planvermögens zurückzuführen.

Die geringeren Ergebnisbeiträge von Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen (146,0 Mio. €; Vj. 188,9 Mio. €) und die ebenfalls gesunkenen Erträge aus Gewinnausschüttungen in Höhe von 35,7 Mio. € (Vj. 120,1 Mio. €) verminderten das Beteiligungsergebnis im Vorjahresvergleich. Die geringeren Aufwendungen (8,9 Mio. €; Vj. 9,2 Mio. €) aus

Verlustübernahme und niedrigere Abschreibungen auf Anteile an einem verbundenen Unternehmen konnten diese Entwicklung nicht kompensieren. Unsere türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK erzielten erneut einen positiven Ergebnisbeitrag (13,4 Mio. €; Vj. 10,8 Mio. €).

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Aus den Anlagen im CTA ergab sich im Geschäftsjahr ein Ertrag in Höhe von 49,7 Mio. € (Vj. 80,6 Mio. €). Aus Währungssicherungsgeschäften wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. € realisiert.

Das Betriebsergebnis, definiert als Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis, belief sich in Summe auf – 56,2 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert in Höhe von – 21,9 Mio. €.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergab sich ein Aufwand in Höhe von 11,2 Mio. € (Vj. 19,8 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die verminderten Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen zurückzuführen.

Insgesamt ergibt sich damit ein Jahresüberschuss in Höhe von 169,5 Mio. €, nachdem im Vorjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 320,9 Mio. € erzielt worden war.

Der TÜV SÜD Konzern wird anhand von Leistungsindikatoren gesteuert. Die zugrunde liegenden Daten wurden nach den IFRS ermittelt und sind somit für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG als Konzernmuttergesellschaft nicht aussagekräftig. Für die TÜV SÜD AG als Konzernmuttergesellschaft sind finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren und auch deren Prognose von untergeordneter Bedeutung. Die Einhaltung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen bleibt davon jedoch unberührt.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der TÜV SÜD AG ist im Wesentlichen durch das Finanzergebnis beeinflusst, das vom Zinsniveau sowie von den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften abhängt.

Vermögenslage

Bilanz der TÜV SÜD AG

= 09

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	12,5	17,6
Sachanlagen	182,8	136,6
Finanzanlagen	1.215,5	967,0
Anlagevermögen	1.410,8	1.121,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	135,4	78,7
Wertpapiere	148,3	368,2
Flüssige Mittel	32,0	39,2
Umlaufvermögen	315,7	486,1
Rechnungsabgrenzungsposten	14,7	4,4
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	181,3	135,8
Summe Aktiva	1.922,5	1.747,5
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	405,1	405,1
Bilanzgewinn	808,6	641,2
Eigenkapital	1.364,1	1.196,7
Steuerrückstellungen	30,1	30,3
Sonstige Rückstellungen	72,3	71,1
Rückstellungen	102,4	101,4
Verbindlichkeiten	456,0	449,4
Summe Passiva	1.922,5	1.747,5

Im Anlagevermögen verminderte sich der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände durch die laufende Abschreibung eines Softwarelizenzvertrags. Das Sachanlagevermögen stieg aufgrund von Investitionen in Grundstücke, Gebäude und Anlagen im Bau deutlich an. Im Wesentlichen flossen die Mittel in ein neues Verwaltungsgebäude an der Westendstraße, München, sowie in Technische Service Center. Zudem wurden in Deutschland Grundstücke in Filderstadt und Straubing erworben. Die im Geschäftsjahr getätigten Unternehmensakquisitionen in Dänemark und Schweden erhöhten im Wesentlichen die Finanzanlagen. Verstärkt wurde der Anstieg durch Investitionen in Wertpapiere und die Ausreichung einer Ausleihung.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 56,7 Mio. € auf 135,4 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool) und aus kurzfristigen Ausleihungen sowie durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Bestand der Wertpapiere des Umlaufvermögens verringerte sich, nachdem die Mittel teilweise zur Finanzierung der Unternehmenserwerbe verwendet und zudem Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens vorgenommen worden waren.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten insbesondere die geleistete Vorauszahlung der Nutzungsgebühr für einen Softwarevertrag.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung erreichte 181,3 Mio. € und lag damit um 45,5 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Die Steuerrückstellungen lagen mit 30,1 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (30,3 Mio. €).

Die sonstigen Rückstellungen blieben mit 72,3 Mio. € nahezu unverändert zum Vorjahreswert in Höhe von 71,1 Mio. €. Hier sind Vorsorgen für verschiedene Haftungsrisiken sowie für Beratungs- und Rechtskosten enthalten.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 6,6 Mio. € an und lagen zum Ende des Geschäftsjahres bei 456,0 Mio. €. Der Anstieg ergibt sich überwiegend durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen infolge von Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool). Gegenläufig wurden die Darlehensverbindlichkeiten durch Rückzahlungen reduziert. Zudem verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 15,1 Mio. € auf 13,0 Mio. €.

Finanzlage und Kapitalstruktur

Das Finanzmanagement der TÜV SÜD AG zielt darauf ab, die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und die Liquidität laufend zu optimieren.

Die flüssigen Mittel liegen mit 32,0 Mio. € um 7,2 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (39,2 Mio. €). Der Bestand der Wertpapiere des Umlaufvermögens belief sich zum Jahresende auf 148,3 Mio. € (Vj. 368,2 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden die bestehenden flüssigen Mittel, die Liquidität aus der Veräußerung der Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie die laufenden Einnahmen aus dem operativen Geschäftsbetrieb im Wesentlichen für Unternehmenserwerbe und die Investition in Wertpapiere des Anlagevermögens verwendet. Die laufenden Einnahmen ergeben sich aus den Einzahlungen aus dem laufenden Geschäft von

Tochtergesellschaften, die der TÜV SÜD AG über den Cashpool zugeflossen sind, sowie aus den Rentenerstattungen des TÜV SÜD Pension Trust e. V.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 167,4 Mio. € auf 1.364,1 Mio. €. Dieser Anstieg entspricht dem Jahresüberschuss in Höhe von 169,5 Mio. € abzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 808,6 Mio. €.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 175,0 Mio. € auf 1.922,5 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg von 68,5 % auf 71,0 %.

Gesamtaussage zur Lage der TÜV SÜD AG

Die Erwartungen des Vorstands hinsichtlich der Entwicklung des Planvermögens wurden im Berichtsjahr 2024 in etwa erreicht. Die allgemeine Geschäftsentwicklung der TÜV SÜD AG verlief zufriedenstellend.

Die TÜV SÜD AG ist auch künftig abhängig von der Geschäftsentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Zudem wird das Ergebnis der TÜV SÜD AG durch externe Faktoren wie den Rechnungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen und das Deckungsvermögen beeinflusst. Der Vorstand der TÜV SÜD AG geht für die Zukunft von einer weiterhin stabilen Vermögens- und Finanzlage aus. Die gleichbleibende Ausschüttung gilt für die nächsten Jahre als gesichert.

Segmentbericht

Alle Segmente von TÜV SÜD konnten ihren Wachstumskurs fortsetzen und lieferten im Vorjahresvergleich einen annähernd gleich starken Umsatzbeitrag – eine Entwicklung, mit der wir besonders zufrieden sind.

INDUSTRY

Im Segment INDUSTRY haben wir ein breites Spektrum an Dienstleistungen zusammengefasst. Diese reichen von der Anlagensicherheit und den Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie über die technische Risikoanalyse und -bewertung bis hin zur Begutachtung von Gebäuden und Schienenfahrzeugen. Auch die Prüfung der funktionalen Sicherheit von Aufzügen ist hier organisatorisch verankert.

Die zentralen Themen des Segments sind Digitalisierung und Nachhaltigkeit. So erweitern wir unser Leistungsspektrum kontinuierlich um digitale Prüfdienstleistungen und Lösungen zum Asset Integrity Management, aber auch um Dienstleistungen, die den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden umfassen. Durch die weitgehende Vernetzung von Anlagen werden die Themen der funktionalen Sicherheit und der Cybersecurity immer wichtiger. Zugleich gewinnen nachhaltigkeitsbezogene Leistungen immer mehr an Bedeutung für unsere Kunden. Schwerpunkte liegen hier auf Dekarbonisierung und Klimaschutz, den Herausforderungen der Energiewende sowie auf der Nutzung von erneuerbaren Energien, insbesondere von Wasserstoff. Auch Nachhaltigkeitszertifizierungen, beispielsweise von Gebäuden, stehen im Fokus. Wir entwickeln zudem unsere Kundenportale weiter und verbessern damit die digitale Kundenerfahrung.

Die geopolitischen Spannungen, wirtschaftspolitische Unsicherheiten, der zunehmende Fachkräftemangel sowie standortspezifische Probleme in unserem Heimatmarkt Deutschland stellten auch im Geschäftsjahr viele unserer Kunden vor Herausforderungen. In Branchen mit hohem Energie- und Rohstoffverbrauch und einer starken internationalen Verflechtung in den Lieferketten nahm die Zahl der Insolvenzen zu. Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten hielt die Investitionszurückhaltung weiter an. Allerdings konnten auch Nachholeffekte beobachtet werden, wie etwa im Bahnbereich, wo im Vorjahr Projekte verschoben worden waren.

Die genannten Faktoren beeinflussten die Geschäftstätigkeit im Segment INDUSTRY und die Entwicklung unserer Geschäftsmodelle. Einmal mehr zeigt sich damit, wie wichtig die kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung unseres Leistungsportfolios ist. Den Auswirkungen der schwierigen Rahmenbedingungen auf unser Geschäft begegnen wir mit Programmen zur Kostenoptimierung und dem gezielten Einsatz von digitalen Lösungen. Zudem konnten wir auch im Jahr 2024 Preiserhöhungen in ausgewählten Bereichen am Markt durchsetzen. Darüber hinaus profitierten wir im Geschäftsjahr von den getätigten Unternehmenserwerben. Zu nennen sind hier unter anderem A-Reliance, ein Anbieter von Prüfdienstleistungen für Aufzüge und Rolltreppen, sowie Domutech, ein Anbieter von Gebäudeinspektionen, Energieausweisen und KI-basierten Lösungen für Immobilienbesitzer und die Immobilienwirtschaft. Darüber hinaus haben wir in den USA unser Angebot rund um Nachhaltigkeitszertifizierungen gestärkt.

Die durchschnittlich 7.884 Beschäftigten (teilzeitbereinigt) des Segments INDUSTRY erzielten im Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 1.138,2 Mio. €, dies entspricht einem

Drittel des Konzernumsatzes. Der Umsatzanstieg von 10,2 % bzw. 105,2 Mio. € entsprach unseren Erwartungen.

Mit einem Umsatzanteil von knapp 60 % trug die **Division Industry Service** den größten Teil zum Segmentumsatz bei. Im Geschäftsjahr wurde ein Umsatzanstieg von fast 8 % erreicht. Unser Angebot im Bereich erneuerbare Energien, das traditionelle Umwelttechnikgeschäft sowie unsere Leistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit zeigten prozentual gesehen das stärkste Wachstum in der Division. Insbesondere die Dienstleistungen rund um Carbon Management, Wasserstoff und Energieeffizienz wurden nachgefragt; das wesentliche Wachstum wurde im asiatischen Raum realisiert. Der Umsatz mit unabhängigen technischen Risikobewertungen und -analysen stieg weltweit weiter an. Auch unsere Leistungen rund um die Anlagensicherheit wiesen ein überdurchschnittliches Wachstum auf und trugen so den absolut gesehen größten Anteil zum Umsatzwachstum der Division bei. Das Geschäft mit Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie und auch die Leistungen zur technischen Bauüberwachung, Energieerzeugung und zum Qualitätsmanagement zeigten – in einem von hohen Energiepreisen beeinträchtigten Marktumfeld – ein stabiles Umsatzwachstum. Positive Impulse kamen hier insbesondere aus dem asiatischen Raum und der Türkei, wo wir internationale Investitionsvorhaben und Großkunden begleiteten.

Die **Division Real Estate & Infrastructure** erwirtschaftete rund 40 % des Segmentumsatzes. Im Geschäftsjahr wurde ein Umsatzanstieg von rund 14 % erzielt. Die Division erwirtschaftete damit sowohl prozentual als auch absolut den größten Anteil am Umsatzwachstum des Segments. Das prozentual stärkste Umsatzwachstum zeigte erneut das Geschäft mit der Prüfung von Aufzügen. Ein Wachstumsbereich sind dabei digitale Produkte wie der Lift-Manager

und Leistungen zur Cybersecurity. Zum Wachstum trug auch das neuerworbene Unternehmen A-Reliance bei, mit dem wir in Singapur unsere Kapazitäten für die Prüfungen von Aufzügen und Rolltreppen verstärkt haben. Unser Angebot rund um die Begutachtung von Gebäuden lieferte den absolut höchsten Umsatzanteil in der Division. Wachstumstreiber waren Gebäudeinspektionen im versicherungsgetriebenen Marktumfeld. Mit dem Erwerb der dänischen Domutech konnten wir neben dem Nahen Osten auch Nordeuropa als weiteren Markt erschließen. Der international erzielte Umsatz mit Nachhaltigkeitszertifizierungen von Neu- und Bestandsbauten gewann durch die Akquisition von zwei Unternehmen im US-amerikanischen Markt nochmals an Bedeutung. Auch die übrigen Angebote im Gebäudebereich wurden gut nachgefragt. Das Projekt- und Prüfgeschäft im Bahnsektor verzeichnete ebenfalls ein Umsatzwachstum, vorwiegend auf dem europäischen Markt. Auch in Indien stieg der Umsatz mit Validierungs- und Inspektionsleistungen für Schienenfahrzeuge, während sich das Geschäft im chinesischen Markt insgesamt stabil entwickelte.

Der höheren Umsatzbasis standen gestiegene Personalaufwendungen gegenüber. Hinzu kam die in der Division Real Estate & Infrastructure vorgenommene Abschreibung auf einen Geschäfts- oder Firmenwert von Laboraktivitäten im Bereich der Prüfung von Schienenfahrzeugen in China. Die Personalaufwendungen erhöhten sich insbesondere aufgrund des Personalaufbaus im Segment sowie durch die beschlossenen Tarifierhöhungen in Deutschland und Vorsorgen für die Restrukturierung eines Geschäftsbereichs in Deutschland. Trotz dieser Faktoren erreichte das EBIT im Segment INDUSTRY im Geschäftsjahr 106,5 Mio. € und lag so um 5,3 % über dem Vorjahreswert von 101,1 Mio. €. Unsere Erwartung an die EBIT-Entwicklung wurde damit erreicht und auch die EBIT-Marge traf mit 9,4 % (Vj. 9,8 %) den Erwartungswert.

Das Segmentvermögen erhöhte sich um 117,4 Mio. € auf 633,6 Mio. € (Vj. 516,2 Mio. €). Der Anstieg ergab sich aus den unterjährigen Unternehmensakquisitionen in Singapur, Dänemark und den USA. Zusätzlich unterstützt wurde die Entwicklung durch den höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, der auf die positive Geschäftsentwicklung zurückzuführen ist.

Die Investitionen in Höhe von 15,0 Mio. € flossen unter anderem in die Erweiterung und Ausstattung von Prüflaboren, in die Entwicklung technologiegestützter Lösungen rund um Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie in die weitere Digitalisierung unserer Prüfdienstleistungen.

MOBILITY

Die Automobilindustrie befindet sich in einem tiefgreifenden Umbruch. Es gilt, den technologischen Wandel vom Verbrennungsmotor zu alternativen Antriebstechnologien und hochautomatisierten Fahrzeugen zu bewältigen und wettbewerbsfähige Angebote zu schaffen. Haupttreiber dieser Entwicklung ist China, wo insbesondere der Technologiewandel zum batterieelektrischen Fahrzeug mit großem Nachdruck vorangetrieben wird. Während die Digitalisierung und der Einsatz von KI im Fahrzeug hohe Anforderungen an die Nutzung und die Sicherheit von Fahrzeug- und Kundendaten stellen, sind Produktion, Unterhalt, Nutzung und Entsorgung der Fahrzeuge möglichst nachhaltig zu gestalten. Zu beiden Aspekten – Digitalisierung und Nachhaltigkeit – werden in den verschiedenen Produktions- und Absatzmärkten regulatorische Vorgaben auf den Weg gebracht. Zudem belasten geopolitische Unsicherheiten und zunehmende protektionistische Maßnahmen den Markt.

Das Segment MOBILITY unterstützt die Kunden bei der erfolgreichen Bewältigung dieses Transformationsprozesses. Dabei liegt der Fokus unserer Dienstleistungen unverändert darauf, Mobilität sicher zu gestalten. Um dies auch weiterhin gewährleisten zu können, optimieren und digitalisieren wir unsere Prüfprozesse und erweitern und internationalisieren unser Dienstleistungsportfolio.

Das Kerngeschäft umfasst dabei Dienstleistungen rund um Haupt- und Abgasuntersuchung, Fahrerlaubnisprüfungen sowie Schadengutachten für Geschäfts- und Privatkunden. Diese Tätigkeiten erbringen wir in Deutschland, Österreich, Spanien, der Slowakei und der Türkei in einem staatlich regulierten Umfeld. Mit dem Erwerb der schwedischen Carspect-Gruppe, die Fahrzeugprüfungen in Schweden, Estland und Lettland erbringt, haben wir die Internationalisierung unseres Kerngeschäfts im Geschäftsjahr vorangetrieben.

Das Angebot für die Automobilindustrie richtet sich an Hersteller und Zulieferer, Autohäuser, Händler, Leasinggesellschaften und Versicherungen und umfasst unter anderem Leistungen rund um Homologation, Remarketing und hochautomatisiertes Fahren.

Im Segment MOBILITY erwirtschafteten die durchschnittlich 6.971 Beschäftigten (teilzeitbereinigt) einen Umsatz in Höhe von 1.181,5 Mio. €. Dies entspricht gut einem Drittel des Konzernumsatzes. Der Umsatzanstieg betrug insgesamt 108,5 Mio. € bzw. 10,1 %, sodass unsere Erwartungen übertroffen wurden. Wesentliche Treiber für diese Entwicklung waren die Gebührenerhöhungen im regulierten Kerngeschäft in Deutschland und der Erwerb der schwedischen Carspect-Gruppe.

Neben der Gebührenerhöhung im regulierten Markt für die Hauptuntersuchung in Deutschland trugen auch Mengeneffekte zum Umsatzwachstum bei. So wurden in Deutschland 6,3 Millionen Hauptuntersuchungen durchgeführt. Auch bei den Führerscheinprüfungen konnte aufgrund der Gebührenerhöhungen ein Umsatzanstieg realisiert werden.

Die medizinisch-psychologischen Leistungen im Bereich Human Diagnostics bieten wir nur in Deutschland an. Sie verzeichneten einen Nachfragerückgang, der auf die Teillegalisierung von Cannabis im April 2024 zurückzuführen ist.

Außerhalb Deutschlands profitierten wir vom Erwerb der schwedischen Carspect-Gruppe, die Fahrzeuginspektionen in Schweden, Estland und Lettland erbringt. Durch die Akquisition erhöhte sich der internationale Marktanteil in diesem Bereich deutlich. In der Türkei waren unsere Aktivitäten weiterhin stark von der Hyperinflation geprägt; die Anzahl der durchgeführten Hauptuntersuchungen stieg dennoch weiter an und führte zu einem Umsatzplus. Der Ausbau unseres Netzes an Technischen Service Centern in der Slowakei gab weitere Wachstumsimpulse. Auch auf dem spanischen Markt stieg die Zahl der durchgeführten Hauptuntersuchungen weiter an.

Unsere Dienstleistungen im Industriebereich wurden in Deutschland weiter gut nachgefragt, während wir in China ein starkes Wachstum verzeichnen konnten. Umsatztreiber waren insbesondere unsere Dienstleistungen rund um hochautomatisiertes Fahren und elektrische Fahrzeuge, die von chinesischen Automobilherstellern für ihre für den europäischen Markt vorgesehenen Fahrzeuge nachgefragt wurden.

Der positive Umsatztrend setzte sich bis ins Ergebnis fort, wurde allerdings durch höhere Aufwendungen für Fremdleistungen und Personal sowie Abschreibungen vermindert. Die höheren Personalaufwendungen ergaben sich durch den Personalaufbau im Segment sowie durch die in Deutschland vereinbarten Tarifierhöhungen. Das Segment MOBILITY nutzt in bestimmten Regionen für die Erbringung der Haupt- und Abgasuntersuchungen ein Netzwerk von Partnerbüros (PTI-Partnermodell). Die Fremdleistungsquote im Segment liegt daher mit 19,6 % (Vj. 19,5 %) über dem konzernweiten Durchschnitt von 13,6 %. Der Anstieg in den Abschreibungen ergab sich im Wesentlichen aus dem Hyperinflationseffekt im Anlagevermögen in der Türkei sowie den planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Vermögenswerte, die im Rahmen einer Kaufpreisallokation bei der Carspect-Gruppe identifiziert worden waren. Ebenso wirkten höhere Aufwendungen für den Aufbau der Technischen Service Center in der Slowakei und die Ergebnisausfälle in Zusammenhang mit der Cannabislegalisierung in Deutschland ergebnismindernd. Zusätzlich belastete eine Wertminderung auf ein nicht konsolidiertes Tochterunternehmen in Deutschland die Ergebnisentwicklung. Positiv auf die EBIT-Entwicklung wirkte dagegen das erneut gestiegene Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen, das die Geschäftsentwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK beinhaltet. In Summe erreichte das EBIT 106,8 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % bzw. 4,7 Mio. €. Der Erwartungskorridor wurde damit nicht erreicht; die EBIT-Marge traf jedoch den Erwartungswert.

Das Segmentvermögen erhöhte sich um 215,7 Mio. € auf 715,4 Mio. € (Vj. 499,7 Mio. €), vorwiegend bedingt durch die Unternehmensakquisition in Schweden, Investitionen in Anlagevermögen und ebenfalls gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Jahr 2024 wurden 32,2 Mio. € investiert, insbesondere in die Modernisierung der Technischen Service Center in Deutschland und die Erweiterung des Netzes der Technischen Service Center in der Slowakei. Zudem flossen Mittel in ein neues Ausbildungszentrum und eine als Reallabor konzipierte Technische Prüfstelle in Deutschland.

CERTIFICATION

Im Segment CERTIFICATION haben wir unsere standardisierten Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Konsum- und Industriegüter sowie für Medizinprodukte gebündelt. Auch die Dienstleistungen zur Zertifizierung von Managementsystemen und zum Thema Cybersecurity sowie das Akademiegeschäft sind hier verortet.

Die digitale Transformation und das Streben nach mehr Nachhaltigkeit verändern die Geschäftsmodelle unserer Kunden – und damit auch die Grundlage unseres Geschäfts. Vernetzte und nachhaltige Produkte sowie Entwicklungen im Bereich der Medizinprodukte, bei alternativen Antriebssystemen oder erneuerbaren Energien eröffnen uns zusätzliche Wachstumsfelder. Dies gilt auch mit Blick auf die voranschreitende Vernetzung von Systemen und Geschäftsmodellen, die zu einer immer größeren Menge an sensiblen Daten und steigenden Cyberbedrohungen führt. Neue Regulierungen – etwa zur Ausgestaltung von Lieferketten, zur Nachhaltigkeitsberichterstattung oder zur Informationssicherheit – müssen nachvollzogen, eingehalten und nachgewiesen werden. Mit verschiedenen Dienstleistungen haben wir diese Anforderungen im Markt aufgegriffen. So bieten wir Schulungen, Beratung und in bestimmten Bereichen und Regionen auch Verifizierungs- und Bestätigungsleistungen an.

Mit effizienten und optimierten Prozessen, dem Einsatz digitaler Lösungen sowie der Entwicklung innovativer Dienstleistungen für mehr Nachhaltigkeit und Cybersecurity begleiten wir unsere Kunden weltweit bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle und ermöglichen ihnen den Zugang zu globalen Märkten. Unsere Dienstleistungen erbringen wir in unseren Laboren und Schulungszentren – virtuell oder vor Ort bei unseren Kunden.

Auch das Segment CERTIFICATION konnte sich den schwierigen geopolitischen Rahmenbedingungen nicht entziehen. Die resultierenden Verschiebungen in den Lieferketten und der Fokus auf die lokale Wertschöpfung führten zu geänderten Kundenanforderungen, verbunden mit allgemeiner Konsumzurückhaltung. Bestimmende Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg im Segment sind die Einführung neuer Regulierungen und Verordnungen sowie die durch den Auditzyklus bedingt hohe Durchführungsquote von Wiederholungsaudits im Bereich der Managementsysteme.

Wir nutzen unsere internationale Ausrichtung und das umfassende Dienstleistungsangebot, um uns trotz der bestehenden Herausforderungen in den regionalen Märkten noch stärker auf die Anforderungen der Kunden vor Ort zu fokussieren. Das deutlich ausgebaut Online- und Remote-Angebot unserer Dienstleistungen, das auch im Geschäftsjahr weiter stark nachgefragt wurde, unterstützt uns dabei zusätzlich.

Im Segment CERTIFICATION waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 9.280 Beschäftigte (teilzeitbereinigt) tätig. Sie erwirtschafteten 1.122,2 Mio. €, also fast ein Drittel des Konzernumsatzes. Das Umsatzwachstum belief sich auf 71,6 Mio. € bzw. 6,8 % und blieb damit hinter unseren Erwartungen zurück.

Die **Division Product Service** erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Umsatzplus von rund 8 % und steuerte insgesamt 70 % zum Segmentumsatz bei. Nachdem im Vorjahr bei den Dienstleistungen rund um Konsumgüter noch ein Umsatzrückgang zu verzeichnen war, wurden diese wieder verstärkt nachgefragt. Insbesondere in Deutschland und im europäischen Wirtschaftsraum wirkte der nachlassende Inflationsdruck positiv auf das Nachfrageverhalten der Kunden. In der Folge zogen die Importe aus China wieder an, wovon unser Geschäft vor Ort profitierte. Die positive Absatzentwicklung erhielt zusätzliche Impulse durch die Neuausrichtung des Geschäfts, was Kunden und Dienstleistungen anbelangt, sowie unseren Fokus auf die Anforderungen der regionalen chinesischen, indischen und südostasiatischen Märkte. Auch das Geschäft mit Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Industriegüter verzeichnete einen Umsatzzuwachs. Wachstumstreiber waren insbesondere die Zukunftsthemen Elektromobilität (mit der Prüfung von Batterien für Elektrofahrzeuge) und erneuerbare Energien. Bei letzteren stehen insbesondere Leistungen für Komponenten für Wasserstoffsysteme, Photovoltaik und Speichertechnologie im Fokus. Die wesentlichen Märkte sind hier Deutschland, die USA und Nordasien. Nach dem Auslaufen der staatlichen Subventionen zur Förderung der Elektromobilität in Deutschland ist in den deutschen Batterieprüflaboren ein Umsatzrückgang spürbar, während die Nachfrage in China gegenläufig anstieg. Auch unsere Leistungen rund um Maschinensicherheit und die Cybersecurity-Produkte wurden gut nachgefragt, nicht zuletzt, weil TÜV SÜD die erste Benannte Stelle für die neue EU-Maschinenrichtlinie ist. Die Nachfrage nach Zertifizierungen von Medizinprodukten kühlte sich dagegen merklich ab, nachdem die Übergangsfristen für die Einführung der europäischen Medizingeräterichtlinie (MDR) verlängert wurden. Gleichzeitig gewannen unsere Prüfdienstleistungen zur Bio-Kompatibilität, zur chemischen Charakterisierung, zur elektrischen und elektromagnetischen Verträglichkeit sowie zur Cybersecurity von Medizinprodukten an Bedeutung.

Die **Division Business Assurance** verzeichnete im Geschäftsjahr einen Umsatzanstieg von rund 4 % und lieferte damit 30 % des Segmentumsatzes. Unsere Dienstleistungen im Bereich der Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und IT-Security-Managementsysteme trugen weiterhin den größten Anteil zum Umsatz der Division bei. Ein deutliches Umsatzplus resultierte aus den wiederkehrenden Audits nach ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001, die im Geschäftsjahr zur Durchführung anstanden. Die Zertifizierungen von Energiemanagementsystemen nach ISO 50001 und nach Standards zur Informationssicherheit, wie beispielsweise TISAX und ISO 27001, wurden weltweit verstärkt nachgefragt, um die Umsetzung der geänderten Anforderungen zu dokumentieren. Bei den zertifikatsnahen Dienstleistungen entwickelte sich die Nachfrage im Lebensmittelbereich gut, dagegen wurden weniger Lieferantenaudits beauftragt. Das prozentual höchste Wachstum in der Division verzeichneten die Cyber Security Services mit Dienstleistungen wie Datenschutzberatung, Cybersecurity-Audits oder Penetrationstests. Dagegen konnte das Akademiegeschäft den Wachstumskurs des Vorjahres, in dem noch pandemiebedingte Nachholeffekte durch die Wiederaufnahme von Präsenzs Schulungen nachwirkten, nicht beibehalten. Positiv entwickelte sich hier das internationale Trainingsgeschäft in den USA, Indien, China, Italien und Singapur. Der Ausbau des digitalen Angebots einschließlich E-Learning und abonnementbasierter Wissensdienste wurde fortgesetzt, auch das Schulungsangebot zum Thema Nachhaltigkeit wurde deutlich erweitert.

Der positive Umsatztrend des Segments setzte sich trotz höherer Aufwendungen für Personal und Fremdleistungen sowie gestiegener Abschreibungen bis ins Ergebnis fort. Die im Akademiegeschäft übliche Beauftragung von externen Referenten für die Durchführung von Schulungen hat einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Fremdleistungen im Segment. Im Geschäftsjahr entwickelten sich die Fremdleistungen unterproportional zur Umsatzentwicklung; die Fremdleistungsquote sank geringfügig auf 14,0 % (Vj. 14,1 %). Die Personalaufwendungen erhöhten sich aufgrund des allgemeinen Personalaufbaus im Segment sowie in der Folge der Tarifierhöhungen in Deutschland. Notwendige Wertminderungen auf Prüflabore bedingten einen Anstieg der Abschreibungen. Allerdings war die weitere Ergebnisentwicklung im Gegensatz zum Vorjahr nicht durch erhebliche Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte belastet.

Das EBIT im Segment CERTIFICATION übertraf daher mit 64,1 Mio. € bzw. einem Anstieg von 56,3 % den Erwartungskorridor deutlich. Dennoch erreichte die EBIT-Marge den Erwartungswert nicht.

Der Anstieg des Segmentvermögens um 12,2 Mio. € auf 652,7 Mio. € entfiel vollständig auf die Entwicklung der Vertragsvermögenswerte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; das Anlagevermögen im Segment blieb nahezu unverändert.

Das Investitionsvolumen im Segment belief sich auf 40,6 Mio. €. Der Fokus lag auf der Neuschaffung und Erweiterung von Prüflaboren, beispielsweise in Italien und Indien, während in Deutschland, Taiwan und China die Laborkapazitäten, beispielsweise für EMV-Prüfung und Ladeinfrastruktur, ausgebaut wurden.

SONSTIGE

In SONSTIGE sind die Konzernbereichsfunktionen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Umsatzerlöse hier auf 42,1 Mio. €.

Das EBIT in SONSTIGE betrug im Geschäftsjahr – 61,7 Mio. € und liegt damit unter dem Vorjahreswert (– 25,1 Mio. €), nachdem das Umsatzplus vollständig durch höhere Personalaufwendungen aufgezehrt wurde. Das Segmentvermögen wuchs im Jahr 2024 um 69,8 Mio. € und erreichte damit 614,7 Mio. € (Vj. 544,9 Mio. €). Dies ist insbesondere auf die laufenden Bauvorhaben an der Konzernzentrale in München zurückzuführen.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten, einschließlich SONSTIGE, und den Regionen ist im Segmentbericht des Konzernanhangs enthalten.

↔ [Konzernanhang, Segmentberichterstattung, siehe Seiten 122 – 123](#)

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterbericht

Die Motivation, das fachliche Know-how und die individuellen Fähigkeiten unserer Beschäftigten sind die Basis für den Erfolg von TÜV SÜD – heute und in Zukunft.

Personalstrategie

Mit unserer Personalstrategie schaffen wir die Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Schwerpunkte setzen wir dabei mit drei strategischen Initiativen. Diese zielen auf die Gewinnung und Entwicklung von Talenten, die Verbesserung der Mitarbeitererfahrung im Unternehmensalltag sowie den Aufbau und die Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Fach- und Führungskräfte. Um diese Initiativen zu unterstützen, setzen wir auf die Digitalisierung von Standardprozessen sowie die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Beschäftigten im Personalbereich mit ihren internen Geschäftspartnern. Zugleich entwickeln wir Instrumente, die zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden beitragen und die Anerkennung ihrer Leistungen ermöglichen. Nicht zuletzt entwickeln wir Schwerpunkt Kompetenzen im Personalbereich und arbeiten laufend an der Vereinfachung der internen Strukturen. So wollen wir die Grundlagen schaffen, um im weltweiten Wettbewerb um die besten Talente erfolgreich zu sein und den Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können, die sich durch neue Technologien und Marktentwicklungen für TÜV SÜD ergeben.

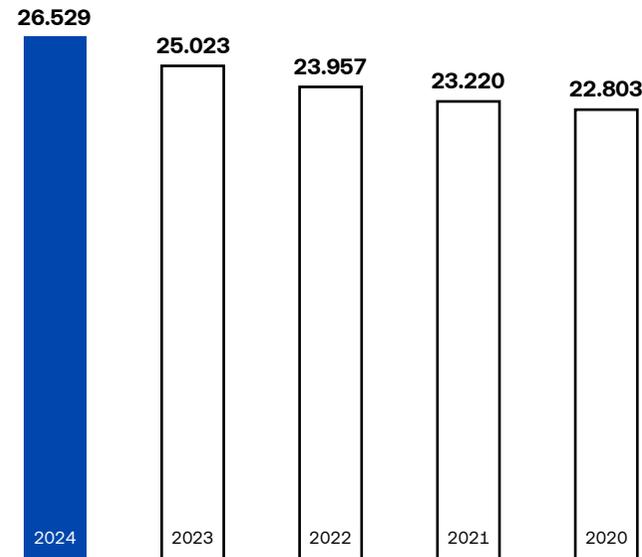
Entwicklung des Personalstands

Zum Jahresende 2024 beschäftigte TÜV SÜD fast 30.000 Personen (Vj. fast 28.000), von denen mehr als die Hälfte im Ausland tätig war.

Entwicklung des Personalstands

Mitarbeiterkapazitäten im Jahresdurchschnitt

|| 15



Im Jahresdurchschnitt 2024 lag die Zahl der Beschäftigten mit 26.529 Mitarbeiterkapazitäten (teilzeitbereinigt) um 6,0 % über dem Vorjahr (25.023 FTE). Das Wachstum übertraf damit die erwartete Bandbreite. In Deutschland war ein Anstieg von 4,3 % zu verzeichnen, im Ausland lag der Zuwachs bei 7,6 %.

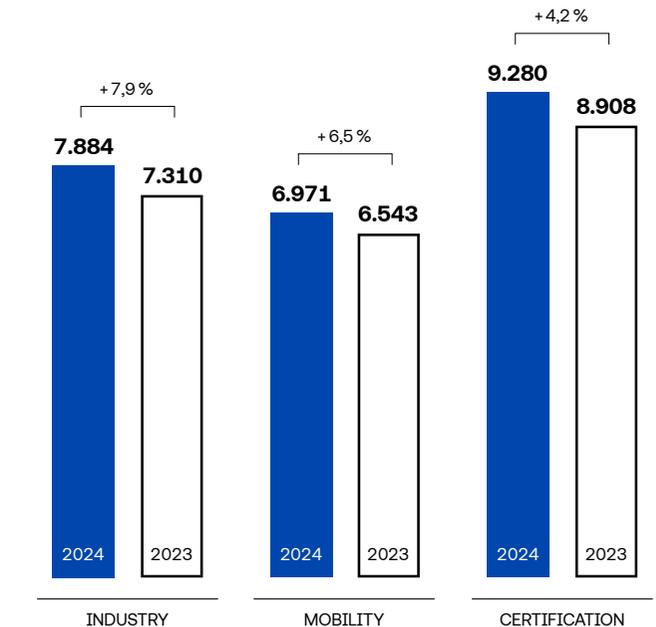
Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte TÜV SÜD 27.640 Personen (teilzeitbereinigt; Vj. 25.728). Die Beschäftigungskapazität in Deutschland erhöhte sich zum Stichtag um 488 Arbeitsplätze, im Ausland kamen 1.424 Arbeitsplätze hinzu. Im Jahr 2024 wurden keine Arbeitsplätze bzw. Kapazitäten abgebaut (Vj. 36 Arbeitsplätze im Rahmen einer Unternehmensveräußerung).

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2023/2024

nach Segmenten¹

im Jahresdurchschnitt

|| 16

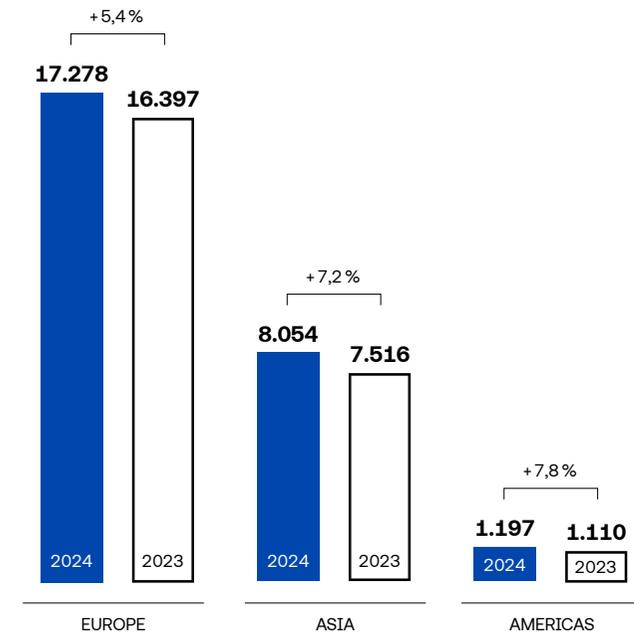


1. Ohne SONSTIGE.

Im Segment INDUSTRY wurde im Jahr 2024 weiter Personal aufgebaut, insbesondere in Deutschland, Indien und Südafrika. Zudem trugen die Neuerwerbe in Singapur und Dänemark zum Personalzuwachs bei. Der Personalanstieg im Segment MOBILITY resultiert überwiegend aus Neueinstellungen in Deutschland sowie aus den Unternehmenszukaufen in Schweden. Das Segment CERTIFICATION zählt weiterhin die meisten Beschäftigten und setzte den Kapazitätsaufbau in den Laboren wie auch im Bereich Medizinprodukte mit einem Fokus auf Deutschland, China und Indien fort.

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2023/2024 nach Regionen

im Jahresdurchschnitt



Mit Blick auf die Regionen ist allgemein ein Anstieg der Beschäftigtenzahl zu verzeichnen. In der Region EUROPE sind 5,4 % mehr Mitarbeitende beschäftigt als im Vorjahr (3,2 %). Die meisten Einstellungen entfielen hier auf unseren Heimatmarkt Deutschland. In der Region ASIA entwickelte sich der Personalaufbau im Vorjahresvergleich nahezu stabil (Vj. 7,0 %), während in der Region AMERICAS mit 7,8 % ein stärkeres Wachstum verzeichnet wurde (Vj. 6,4 %).

Weitere relevante nicht finanzielle Kennzahlen

In der ersten Führungsebene nach dem Vorstand stieg der Frauenanteil konzernweit auf 12,5 % (Vj. 7,5 %) an. Eine Ebene darunter lag der Anteil an weiblichen Beschäftigten mit 15,2 % ebenfalls über dem Vorjahresniveau (Vj. 14,9 %). Konzernweit stieg der Frauenanteil mit 33 % leicht an (Vj. 32 %), wobei der Anteil an den ausländischen Standorten von TÜV SÜD mit 35 % (Vj. 35 %) erneut höher war als in Deutschland mit 30 % (Vj. 30 %).

Auch eine ausgewogene Altersstruktur der Belegschaft ist für TÜV SÜD entscheidend, um Wissen im Unternehmen zu halten und Erfahrung aufzubauen. Unsere Beschäftigten in Deutschland sind im Durchschnitt rund 44 Jahre (Vj. 44 Jahre) alt und damit älter als ihre Kolleginnen und Kollegen im Ausland mit 40 Jahren (Vj. 39 Jahre). Auch die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit ist in Deutschland mit elf Jahren (Vj. elf Jahre) höher als im Ausland mit sieben Jahren (Vj. sieben Jahre).

Die Fluktuation lag im Jahr 2024 konzernweit mit 13,3 % über dem Vorjahreswert (Vj. 12,6 %). In Deutschland sank die Fluktuationsrate auf 8,3 % (Vj. 9,5 %). Im Ausland war dagegen ein Anstieg auf 18,2 % zu verzeichnen (Vj. 15,7 %).

Die meisten nicht finanziellen Kennzahlen entwickelten sich im Geschäftsjahr – entsprechend unseren Erwartungen – nahezu stabil. Der Anteil an weiblichen Beschäftigten und an Frauen in Führungspositionen nahm weiter zu. Die Anzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden lag im Jahr 2024 annähernd auf Vorjahresniveau. Unsere Beschäftigten absolvierten im Geschäftsjahr 2024 insgesamt rund 129.237 Tage (Vj. rund 131.100 Tage) an Aus- und Weiterbildung. Das entspricht durchschnittlich rund 34 Weiterbildungsstunden pro Beschäftigten (Vj. 38 Weiterbildungsstunden). Das Ziel von durchschnittlich 35 Weiterbildungsstunden pro Beschäftigten bis zum Jahr 2026 wurde damit – trotz des starken Personalaufbaus – im Geschäftsjahr 2024 fast gehalten.

Chancen- und Risikobericht

Eine der zentralen Voraussetzungen für unseren Erfolg ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen. Wir nutzen daher im TÜV SÜD Konzern ein internes Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem, um Risiken wie auch Chancen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu erkennen und vorausschauend zu steuern.

Integriertes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagementsystem sind für die Abschlüsse der TÜV SÜD AG und des TÜV SÜD Konzerns maßgeblich. Sie umfassen Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung der Informationen gewährleisten, die für die Aufstellung des Abschlusses der TÜV SÜD AG sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen des TÜV SÜD Konzerns ist dezentral organisiert. Die konsolidierten Gesellschaften führen die Aufgaben des Rechnungswesens eigenverantwortlich durch oder übertragen sie an regionale Shared Service Center.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen sowie die Ausübung von Wahlrechten auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften werden durch die TÜV SÜD-IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet. In ihr werden insbesondere die Anwendung von gesetzlichen Vorschriften und der Umgang mit branchenspezifischen Sachverhalten konkretisiert. Auch die Bestandteile und Inhalte der von den Konzerngesellschaften zu erstellenden Abschlusspakete sind dort geregelt, ebenso wie Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Die Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse der Meldedaten der von Tochtergesellschaften erstellten Jahresabschlusspakete. Dabei werden die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern von Einzelgesellschaften berücksichtigt. In den Abschlussgesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch kritische Einzelsachverhalte bei ausgewählten Tochtergesellschaften diskutiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vieraugenprinzips sind weitere Kontrollelemente – ebenso wie die Plausibilitätskontrollen bei der Erstellung des Einzel- und des Konzernabschlusses der TÜV SÜD AG. Zudem wird das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem von der Konzern-Revision im In- und Ausland unabhängig geprüft und vom Konzernabschlussprüfer beurteilt.

Risikomanagement

Als operativer Bestandteil der Geschäftsprozesse ist das Risikomanagement des Konzerns darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig und strukturiert zu identifizieren

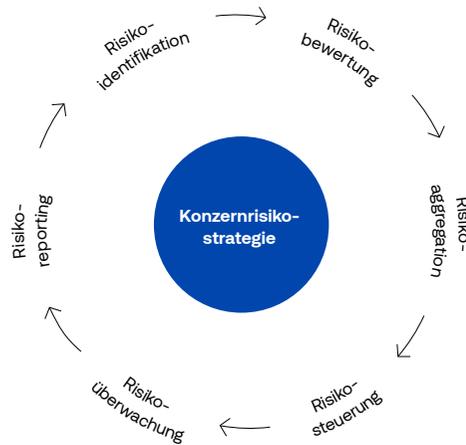
und ihr Ausmaß zu beurteilen. Bei der Risikoanalyse werden neben den Auswirkungen auf die Ertragslage und die Liquidität auch die Auswirkungen auf nicht finanzielle Größen wie strategische Ziele oder die Reputation des Unternehmens berücksichtigt. Bereits im Prozess der Auftragsannahme werden Angebote auf Basis definierter Kriterien einschließlich möglicher Reputationsrisiken geprüft. So können wir mit geeigneten Gegenmaßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen so weit als möglich zeitnah abwenden und eine eventuelle Bestandsgefährdung frühzeitig erkennen.

Im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems werden auch Risiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Klimawandel analysiert und berücksichtigt. Dabei würdigen wir auch die Folgen unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt. Als Dienstleistungsunternehmen sind wir jedoch in weitaus geringerem Ausmaß von Transformationsrisiken betroffen als die Industrie und produzierende Unternehmen.

Ziel unseres Risikomanagementprozesses ist die Optimierung des Chancen- und Risikoprofils von TÜV SÜD durch die Schaffung von Transparenz sowie über eine aktive Steuerung. Der Risikomanagementprozess soll die Verbindung zwischen strategischen und finanziellen Zielen unterstützen. Er wird in den Risikomanagementrichtlinien detailliert beschrieben. Die transparente Darstellung und eine laufende Überwachung der Ursache-Wirkungs-Beziehungen von identifizierten Risiken und eingeleiteten Maßnahmen erlauben es uns, tragbare Risiken einzugehen. Die Risikotragfähigkeit, die Risikotoleranz und die Risikobereitschaft von TÜV SÜD setzen den Rahmen dafür.

Risikomanagementprozess

18



Risikomanagementprozess

Für die Identifikation von Chancen und Risiken orientieren wir uns an gängigen Standards. Die Risiko- und Chancen-kategorien sind an die Belange von TÜV SÜD angepasst. Die Risiken werden konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Einschätzung qualitativer Risiken berücksichtigen wir unter anderem auch ihre möglichen Auswirkungen auf das Erreichen von Unternehmenszielen, auf die Reputation sowie auf die von TÜV SÜD angestrebten Nachhaltigkeitsziele.

Die Risikolage des Unternehmens wird im Rahmen des Risikomanagementsystems fortlaufend erfasst, bewertet und dokumentiert. Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden in regelmäßigen Abfragen und dezentralen Risikoworkshops in den Divisionen, Regionen und in den Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Geeignete Gegenmaßnahmen

werden unverzüglich eingeleitet und ihre Auswirkungen im Zeitablauf überprüft. Auf Divisionsebene sind Risk Committees eingerichtet. Daneben gibt es für konzernübergreifende Themen zusätzlich ein Corporate Risk Committee. Diese Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu erörtern. Die dezentrale Umsetzung der Maßnahmen wird von den Maßnahmenverantwortlichen überwacht.

Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Für TÜV SÜD relevante strategische Risiken werden im Rahmen des internen Prozesses zur Strategieimplementierung adressiert und bewertet. Sie unterliegen gemeinsam mit den Zielvorgaben, die in den Planungsgesprächen vereinbart werden, einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen. Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Risikobewältigung zeitnah in die Prognosen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand durch transparente Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

Die Berichterstattung über identifizierte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist im Führungsprozess des Konzerns verankert. Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch interne Ad-hoc-Meldungen kommuniziert.

Die ablauforganisatorischen Regelungen, Richtlinien und Anweisungen sind systematisch dokumentiert und digital für alle Mitarbeitenden von TÜV SÜD verfügbar. Die Einhaltung

dieser Regelungen wird durch interne Kontrollen sichergestellt und muss von den Führungskräften jährlich bestätigt werden. Zudem stehen für die am Risikomanagementprozess beteiligten Mitarbeiter Schulungen zur Verfügung. Diese werden regelmäßig an das sich wandelnde Umfeld und neue Anforderungen angepasst.

Der Abschlussprüfer verifiziert jährlich die für das Risikofrüherkennungssystem implementierten Verfahren und Prozesse.

Risikobericht

Die wesentlichen Risiken, denen TÜV SÜD in seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, werden in der internen Berichterstattung an den Vorstand, den Prüfungsausschuss sowie den Aufsichtsrat adressiert. Wir berichten hier stets die wesentlichen ergebnis- oder zahlungswirksamen Risiken, mindestens jedoch die zehn bedeutendsten Risiken als sogenannte Top-10-Risiken. Auch qualitative Risiken fließen in die Betrachtung ein, sobald eine Nettorisikoposition als berichtenswert eingeschätzt wird.

Die Top-10-Risiken, die sich aus den größten ergebniswirksamen Risiken ergeben, summieren sich auf ein gewichtetes Nettorisiko in Höhe von rund 48 Mio. €, eine im Vergleich zur Unternehmensgröße überschaubare Risikoposition im Verhältnis zu Eigenkapital und Ergebnis. Unter gewichteten Nettorisiken verstehen wir den Bruttowert eines Risikos abzüglich identifizierter Gegenmaßnahmen, der mit seiner Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet wird. Im Vorjahr belief sich das gewichtete Nettorisiko dieser Top-10-Risiken auf rund 12 Mio. €.

Das Segment MOBILITY weist sechs Top-10-Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko in Höhe von 20 Mio. € auf. Im Konzern werden zwei Top-10-Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko in Höhe von 16 Mio. € geführt. Ebenso bestehen im Segment CERTIFICATION zwei Top-10-Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko in Höhe von 12 Mio. €.

Wesentliche qualitative Risiken mit einem möglichen Risikovolumen von mehr als 5 Mio. € könnten sich aus unserer Tätigkeit in Bereichen ergeben, die künftig für unsere Kunden nicht mehr attraktiv sind. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn sich wirtschaftliche, regulative und politische Gegebenheiten im Markt ändern. Weitere Risiken können entstehen, wenn bisher getätigte Investitionen durch neue Marktentwicklungen nicht amortisiert werden oder neue Geschäftsfelder aufgrund potenzieller Interessenskonflikte mit bestehendem akkreditiertem Geschäft nicht erschlossen werden können. Auch gesamtwirtschaftliche und geopolitische Risiken können uns indirekt treffen, insbesondere über unsere Kunden.

Branchen- und Umfeldrisiken

Risiken aus Regulierungsänderungen

Veränderungen im regulatorischen Umfeld können zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen. Dies umfasst Absatzrisiken aus Liberalisierungen und Deregulierungen, aber auch aus protektionistischen Maßnahmen in unseren Kernmärkten sowie aus neuen Regulierungen zu Themen wie dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz, der Lieferkette oder dem Klima- und Umweltschutz. Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse und -modelle, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Die Geschäftsentwicklung unserer Segmente wird zudem durch sich verändernde gesetzliche und regulative Rahmenbedingungen beeinflusst. Wir beobachten daher intensiv die Märkte und nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig können wir so auch die Chancen nutzen, die sich durch geänderte Rahmenbedingungen für unser Unternehmen ergeben.

Unsere Kunden etablieren neue Branchenstandards und fordern zeitnah die Dokumentation der Umsetzung und Einhaltung dieser Standards von ihren Geschäftspartnern, beispielsweise in Form neuer Akkreditierungen oder Bewertungen. Eine Verzögerung in der Erlangung der neuen Akkreditierungen oder eine noch fehlende Akkreditierung bzw. unzureichende Bewertung kann zum Ausschluss bei Ausschreibungen oder Vergabeverfahren führen.

Bedeutende Branchen- und Umfeldrisiken:

Der Konzessionsvertrag über die Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen in der Türkei wird im Jahr 2027 auslaufen. Das aktuelle wirtschaftliche und politische Umfeld in der Türkei sowie die Ungewissheit über das Ergebnis des laufenden Ausschreibungsverfahrens lassen Unsicherheiten hinsichtlich der Art und Weise der künftigen Fortführung der Geschäftstätigkeit der Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK entstehen.

Die intensive Marktbearbeitung unserer Wettbewerber könnte im Segment MOBILITY zu einem Verlust von Marktanteilen bei der mobilen periodischen Fahrzeuginspektion führen. Zusätzlich könnte aufgrund der aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Lage in Deutschland die Nachfrage nach Haupt- und Abgasuntersuchungen zurückgehen.

Ein zusätzlicher Nachfragerückgang könnte durch Kfz-Werkstätten mit eigenen Partikelmessgeräten bedingt werden, die diese Messungen als Zusatzleistung anbieten.

Die strukturellen Herausforderungen im deutschen Automobilsektor führen zu umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen in der Branche. Indirekt könnten sich daraus auch Auswirkungen für unsere Dienstleistungen im Segment MOBILITY ergeben, wie beispielsweise bei Preisverhandlungen mit Automobilherstellern, durch die allgemeine Nachfrageentwicklung oder durch die zeitliche Verschiebung sowie die örtliche Verlagerung von Projekten.

Eine weitere Verzögerung bei der Einführung der europäischen Medizingeräterichtlinie (MDR) bzw. Unsicherheiten hinsichtlich ihrer endgültigen Ausgestaltung könnten das Segment CERTIFICATION zusätzlich belasten, falls die dafür geschaffenen Kapazitäten nicht ausgelastet werden.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Technologische Risiken und Risiken aus der Digitalisierung

Als technischer Dienstleister ist TÜV SÜD mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen weltweit präsent. Änderungen in verwendeten Technologien, kürzere Innovationszyklen sowie die Digitalisierung und weltweite Vernetzung wirken direkt auf die Bedürfnisse unserer Kunden sowie auf unser eigenes Arbeiten. Diesen Herausforderungen begegnen wir durch die Entwicklung innovativer Dienstleistungen, auch im Rahmen strategischer Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen oder mit unseren Kunden. Einen Fokus richten wir dabei auf die Digitalisierung und Automatisierung unserer internen Prozesse und Vertriebskanäle sowie auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

IT-Risiken

Die bei TÜV SÜD implementierten IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden und sollen Risiken auf ein akzeptables Maß reduzieren. Auch in einem intakten IT-Umfeld lassen sich IT-Risiken jedoch nie völlig ausschließen

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen sowie internationalen Standards. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau dauerhaft sicherzustellen. Unsere IT-Security-Organisation wird vom Chief Information Security Officer geleitet. Die weitere Implementierung von technischen IT-Sicherheitsvorkehrungen sowie der Ausbau zusätzlicher personeller Kapazitäten werden angesichts zunehmender IT-Sicherheitsbedrohungen planmäßig fortgeführt.

Die zentralen IT-Systeme von TÜV SÜD werden zielgerichtet überwacht und regelmäßig getestet, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Cyberangriffen und Schadsoftware setzen wir Schutzmechanismen ein und halten diese auf dem neuesten Stand. Die bestehenden Vorfalldatenprozesse werden regelmäßig getestet und verbessert.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende und regelmäßige Datensicherung der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Risiken aus Datenschutz

Als global agierende Unternehmensgruppe stehen wir vor der Herausforderung, eine Vielzahl unterschiedlicher Datenschutzgesetze und regulatorischer Anforderungen weltweit einzuhalten. Verstöße gegen Vorschriften wie die DSGVO oder andere lokal geltende Regularien können erhebliche Bußgelder sowie andere Sanktionsmittel nach sich ziehen und unsere Reputation gefährden. Gleichzeitig bringen technologische Entwicklungen im Zuge der Digitalisierung, insbesondere der Einsatz von Künstlicher Intelligenz, neue Datenschutzrisiken mit sich, da intransparente Datenverarbeitung die Kontrolle über personenbezogene Daten erschweren kann. Hinzu kommen Cybersecurity-Bedrohungen wie Hackerangriffe, Datendiebstahl oder Ransomware-Angriffe, die sensible Informationen gefährden. Auch Datenübertragungen in Drittländer mit niedrigeren Datenschutzstandards stellen sowohl rechtliche als auch operative Risiken dar. Zudem besteht die Gefahr von Datenschutzverstößen durch interne Fehler ebenso wie durch Drittpartner.

Um diesen Herausforderungen wirksam zu begegnen, setzen wir auf eine umfassende Datenschutzstrategie. Regelmäßige Schulungen sensibilisieren unsere Mitarbeiter weltweit für Datenschutzrichtlinien und Best Practices, um Fehlverhalten zu vermeiden. Ergänzt wird dies durch gezielte IT-Sicherheitsmaßnahmen, darunter Verschlüsselungstechnologien, Multi-Faktor-Authentifizierung sowie regelmäßige Penetrationstests, um Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Ein zentraler Bestandteil unseres Datenschutzmanagements ist die Implementierung eines Data Protection Management Systems (DPMS), das eine transparente und rechtskonforme Verarbeitung personenbezogener Daten sicherstellt.

Für den Fall von Datenschutzvorfällen haben wir eine strukturierte Vorgehensweise etabliert, die klare Meldepflichten sowie schnelle Reaktionsmechanismen vorsieht. Durch diesen integrativen Ansatz gewährleisten wir, dass Datenschutzrisiken aktiv gemanagt werden und ein hohes Schutzniveau für personenbezogene Daten auf globaler Ebene sichergestellt ist.

Risiken der Personalbeschaffung

Mit ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihrer Expertise tragen unsere Beschäftigten maßgeblich zum Erfolg von TÜV SÜD bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und der Fähigkeit unserer Experten, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen.

Risiken entstehen für uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Auch sehen wir ein Risiko des Kompetenz- und Erfahrungsverlusts, das sich aus der Altersstruktur unserer Belegschaft in einigen Geschäftsbereichen ergibt.

Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Beschäftigten an den Konzern.

Bedeutende leistungswirtschaftliche Risiken:

Tarifvereinbarungen könnten bei einigen deutschen Tochtergesellschaften zu stärkeren Gehaltsanhebungen als bislang angenommen führen.

Im Segment CERTIFICATION könnte eine Verzögerung beim Ausbau der vorhandenen Prüflaborkapazitäten einen Verlust von Marktanteilen im Batterietestbereich zur Folge haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins- und Kursrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position. Bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen zinstragenden Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist hier zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio sowie dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Im operativen Geschäft nutzen wir Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument der Währungssicherung kommen vorwiegend Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen. Ziel ist es, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Zeitverlauf beizubehalten. Dies soll durch einen Renditeüberschuss der Aktiva und deren Strukturierung in Anlehnung an die Fristigkeit der Pensionszahlungen erfolgen.

Die Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich infolge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abgesondert sind. So reduzieren wir die Risiken, die mit den Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehen, und ermöglichen eine auf die Verpflichtung abgestimmte Anlagepolitik. Das inländische Pensionssondervermögen wird zu einem sehr hohen Anteil durch den TÜV SÜD Pension Trust e. V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften

legen es gemäß vorgegebenen Anlagerichtlinien an. Zins-, Währungs- und Kursrisiken in den Investmentfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins-, Währungs- und Credit-Spread-Niveaus.

Eine Senkung des Rechnungszinssatzes sollte im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen aufgrund der gewählten Ansätze zum Cashflow-Matching (Cashflow-Driven-Investment; CDI) und zum Liability-Driven-Investment (LDI) nur noch moderate Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns haben.

Der Fokus auf eine nachhaltige Anlagestrategie wurde im TÜV SÜD Pension Trust e. V. auch im Jahr 2024 beibehalten. Vorrangiges Ziel der verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist unter anderem die Verringerung des potenziellen Verlustrisikos und Reputationsschadens durch die Vermeidung von riskanten und nicht nachhaltigen Anlagen.

Bedeutende finanzwirtschaftliche Risiken:

Auf Konzernebene besteht in Deutschland ein Risiko erhöhter Kosten für die Abwicklung eines Unternehmens, sollte seine angestrebte Veräußerung nicht umsetzbar sein. Aufgrund weit fortgeschrittener Verkaufsverhandlungen wird dieses Risiko jedoch nur noch als gering angesehen.

Risiken aus Compliance und sonstige Risiken

Risiken aus Akkreditierungen und Benennungen

Wir üben unsere Tätigkeit im regulierten Geschäft auf Basis von Akkreditierungen und Benennungen durch Behörden und andere staatliche Stellen aus. Nicht regelkonformes

Verhalten, Qualitätsmängel oder Verstöße gegen regulatorische Vorgaben können eine Beschränkung, eine zeitweise Suspendierung bzw. einen Entzug der Akkreditierung oder der Benennung zur Folge haben. Dies kann zu erheblichen Kosten führen, beispielsweise für Schulungsmaßnahmen oder Prozessanpassungen im Qualitätsmanagement, um die Zulassung wiederzuerlangen. Neben Umsatz- und Ergebnis-einbußen können die Suspendierung oder der Entzug von Akkreditierungen und Benennungen zusätzlichen Reputationsschaden bedingen. Zur Risikobegrenzung analysieren wir regelmäßig die gesetzlichen Rahmenbedingungen im regulierten Geschäft, achten auf die Einhaltung der TÜV SÜD-Compliance-Vorgaben und stellen durch Maßnahmen im Qualitätsmanagement die Einhaltung der technischen Richtlinien und Methoden (technische Compliance) sicher. Zudem schulen wir systematisch unsere Beschäftigten in den relevanten Bereichen.

Haftungsrisiken

Potenzielle Schadenfälle und Haftungsrisiken können zu erheblichen Schadenersatzansprüchen, Reputationsverlusten und Schadenabwehrkosten führen. Zur Risikobegrenzung wird in der Regel eine vertragliche Haftungsbeschränkung mit dem Kunden vereinbart. Aufträge ohne vertraglich vereinbarte Haftungsbeschränkung werden kontinuierlich überwacht. Zudem hat TÜV SÜD Versicherungen im branchenüblichen Rahmen abgeschlossen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass der verfügbare Versicherungsschutz in einzelnen Fällen nicht ausreicht.

Klima- und Umweltrisiken

Der Klimawandel ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Für die Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD ist er insbesondere im Hinblick auf die regulatorische Veränderung klimabezogener Zertifizierungs- und Akkreditierungsstandards

von Bedeutung. Risiken können sich aus einer möglichen Verfehlung der gesetzten Klimaziele ebenso ergeben wie aus der Nicht-Erfüllung kundenspezifischer Anforderungen.

Während zunehmende Wetterextreme oder ein steigender Meeresspiegel unser Kerngeschäft kaum direkt beeinflussen, führen steigende Durchschnittstemperaturen zu einem erhöhten Energieverbrauch für die Kühlung unserer Betriebsstätten. Dies führt zu höheren Betriebskosten und einem Anstieg der Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig unterstützt TÜV SÜD mit seinen Dienstleistungen die Implementierung nachhaltiger Technologien, die dazu beitragen, die Auswirkungen des Klimawandels zu mindern und Anpassungsstrategien zu entwickeln. Als Unternehmen legen wir großen Wert auf den Schutz unserer weltweit tätigen Mitarbeitenden vor klimabedingten Gefahren. Um ihre Gesundheit und Sicherheit zu gewährleisten, haben wir Maßnahmen implementiert, darunter die Installation effektiver Wärme- und Sonnenschutzsysteme an unseren Standorten, die Anpassung von Arbeitszeiten und Pausenregelungen während Hitzewellen sowie die Durchführung von Informationsprogrammen zum Umgang mit klimatischen Extremsituationen.

Bedeutende sonstige Risiken:

Nicht zuletzt aufgrund der internationalen Ausrichtung von TÜV SÜD sind die Strukturen des Konzerns komplex. Derzeit bestehen keine wesentlichen steuerlichen Risiken, die durch zusätzliche, über die bisher gebuchten Rückstellungen hinausgehende Vorsorgen zu berücksichtigen wären. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zusätzliche Risiken ergeben.

Risiken aus Rechtsverfahren

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen anhängig, die nicht in Zusammenhang mit dem Dammbbruch in Brasilien stehen. Aufgrund einer bestehenden globalen Versicherungsdeckung ergeben sich aus diesen Verfahren keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung dieser Restrisiken wurden ausreichend Rückstellungen gebildet.

Am 25. Januar 2019 kam es in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien, zu einem Dammbbruch an einem Rückhaltebecken für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. Im September 2018 war der Damm von TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. (TÜV SÜD BRASIL), São Paulo, Brasilien, geprüft worden. In diesem Zusammenhang ergeben sich unterschiedliche Rechtsrisiken auf Grundlage der anhängigen und drohenden Verfahren in Brasilien und Deutschland. Neben zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen, vor allem zur Geltendmachung von Schadensersatz, sind auch Ansprüche aus dem brasilianischen Umweltrecht und strafrechtliche Aspekte relevant.

Sollten sich diese Rechtsrisiken verwirklichen, kann dies zu erheblichen finanziellen Belastungen für TÜV SÜD BRASIL, die TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda. (TÜV SÜD SFDK), São Paulo, Brasilien, sowie gegebenenfalls auch die TÜV SÜD AG führen und erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2025 und in zukünftigen Geschäftsjahren haben. Die Risiken leiten sich im Wesentlichen aus verschiedenen möglichen Haftungsansprüchen sowie technischen Gutachter- und Rechtsberatungskosten ab. Zudem können sich Risiken aus Reputationsverlusten ergeben. Eine abschließende Quantifizierung der Risiken ist aufgrund der erwarteten langen Verfahrensdauern noch nicht möglich.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Aus Konzernsicht betrachten wir vor allem die strategischen Risiken mit großer Aufmerksamkeit.

Es bestehen unverändert Risiken im Zusammenhang mit dem Dammbbruch in Brasilien. Aufgrund der bestehenden Einschätzung können sich, insbesondere aus Rechtsrisiken, weitere negative Auswirkungen auf die laufenden Geschäftsaktivitäten in Brasilien und erhebliche finanzielle Belastungen für TÜV SÜD ergeben. Soweit laufende Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Dammbbruch zum Nachteil von TÜV SÜD entschieden werden, können sich daraus erhebliche Schadensersatz- oder sonstige Zahlungen ergeben, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2025 und zukünftige Geschäftsjahre sowie die Reputation des Konzerns haben können.

Es bestehen wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Dammbbruch in Brasilien, die Zweifel an der Fähigkeit der beiden Tochtergesellschaften TÜV SÜD BRASIL sowie deren direkter Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Daher sind die Tochtergesellschaften möglicherweise nicht in der Lage, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen. Diesbezüglich ist der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaften bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dammbbruch haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind nach den uns heute bekannten Informationen auf Basis des eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken erkennbar, die den Bestand weiterer TÜV SÜD-Gesellschaften gefährden. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Chancenbericht

Dank unserer weltweiten Marktpräsenz bringt ein Wachstum der Weltwirtschaft in der Regel auch positive Impulse für das Geschäft in unseren Segmenten mit sich, während eine Zunahme der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Risiken hemmend auf unsere Geschäftstätigkeit wirken kann.

Die für TÜV SÜD wesentlichen Chancen für eine günstige Geschäftsentwicklung resultieren aus der Umsetzung der strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Divisionen bzw. Segmente. Die wesentlichen Chancen sind im Folgenden entsprechend den zuvor erörterten Risikokategorien dargestellt.

Branchen- und Umfeldchancen

Eine weiterhin günstige Geschäftsentwicklung einer im Jahr 2019 veräußerten Einheit könnte zu einer zusätzlichen Kaufpreiszahlung zu unseren Gunsten führen.

Sollte das Bundesministerium für Digitales und Verkehr einen stärkeren Anstieg der Gebühren für die Hauptuntersuchung bewilligen, verbessert dies die Ertragsaussichten

im Segment MOBILITY. Die Durchsetzung höherer Gebühren für Schadengutachten im Markt könnte sich ebenfalls günstig auf die Umsatzentwicklung auswirken.

Wir sehen zusätzliche Wachstumspotenziale für den chinesischen Markt, falls dort neue Regulierungen für „Navigate on Autopilot“ (NOA) und hochautomatisiertes Fahren in Kraft treten sollten. Zudem rechnen wir uns Chancen bei der Auftragsvergabe europäischer Automobilhersteller aus und sehen Potenzial in der Teilnahme an Ausschreibungen rund um Fahrzeuginspektionen großer Automobilkunden.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Die zukünftig angestrebte Veräußerung von Randaktivitäten der Segmente INDUSTRY im Nahen Osten und MOBILITY in Italien und Österreich könnte das jeweilige Segmentergebnis positiv beeinflussen.

Aus der Beantragung von öffentlichen Mitteln für Forschungs- und Entwicklungsprojekte nach dem Forschungszulagengesetz (FZulG) erwarten wir in den nächsten Jahren einen Liquiditätszufluss.

Chancen aus Compliance und sonstige Chancen

In Spanien könnten uns weitere Schadensersatzzahlungen aus gerichtlichen Verfahren zuerkannt werden. Die Verfahren ruhten im Geschäftsjahr 2024 und werden im Jahr 2025 fortgeführt.

Risikobericht der TÜV SÜD AG

Die Risikosituation der TÜV SÜD AG als Beteiligungs- und Management-Holding wird im Wesentlichen durch die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften bestimmt.

Es bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf. Zur Absicherung werden hier bei Bedarf auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zins-Swaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen gehaltener Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden anhand von Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst. Mögliche Maßnahmen werden im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

Bezüglich der Risiken aus dem Dambruch in Brasilien verweisen wir auf die Ausführungen zu den Konzernrisiken.

Nachtragsbericht

Wir verweisen auf die Ausführungen unter „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Konzernanhang.

↳ Konzernanhang, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, siehe Seite 126

Prognosebericht

Prognose für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2025 rechnen wir mit einem verhaltenen globalen Wirtschaftswachstum. Geopolitische Konflikte und strukturelle Probleme in einzelnen Volkswirtschaften prägen weiterhin das Bild und erschweren in Verbindung mit einem weltweit zunehmenden Protektionismus den Welt-handel. Regionale Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung nehmen weiter zu. Das Wachstum in den fort-geschrittenen Volkswirtschaften wird voraussichtlich erneut hinter dem der Schwellen- und Entwicklungsländer zurück-bleiben. Zudem beeinträchtigen die weltweit zunehmenden Extremwetterereignisse als Folge des Klimawandels das Wachstum der Wirtschaft, auch wenn diese nur regional auftreten, aber lokal hohe volkswirtschaftliche Schäden verursachen. Vor diesem Hintergrund wird die Unsicherheit für Unternehmen und Konsumenten im Prognosejahr 2025 weiterhin hoch bleiben.

Für den Prognosezeitraum geht das Institut für Weltwirt-schaft (IfW) Kiel von einem weltweiten Wirtschaftswach-s-tum von 3,1 % aus, nachdem im Jahr 2024 noch ein Anstieg von 3,2 % erreicht wurde. Für das Jahr 2026 wird ebenfalls mit einer Zuwachsrate von 3,1 % gerechnet.

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2025 ≡ 10

Weltweit	Verhaltenes Wachstum
Euro-Raum	Schwache Erholung
Deutschland	Stagnierende Entwicklung
USA	Vermindertes Wachstum
Schwellenländer	Moderates Wachstum

Getragen durch den stabilen Arbeitsmarkt und steigende Reallöhne bleibt der private Konsum die Stütze der wirt-schaftlichen Entwicklung im Euro-Raum. Gleichzeitig könnte die erwartete Lockerung der Geldpolitik die Finanzierungs-bedingungen für Unternehmen verbessern. Allerdings können Veränderungen der politischen Landschaft in einigen euro-päischen Ländern sowie mögliche Handelskonflikte mit den USA und China die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten verstärken. In Summe könnte die Konjunktur im Euro-Raum noch eine schwache Erholung zeigen. Die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit Europas hängt davon ab, in einem politisch volatilen Umfeld Innovationen voranzutreiben, ent-sprechende – grüne und digitale – Investitionen zu tätigen und notwendige Projekte zur Infrastrukturverbesserung zu finanzieren.

Standortspezifische Faktoren wie hohe Energie- und Produktionskosten sowie ein möglicher Rückgang der Exporte, insbesondere nach China und in die USA, werden die deutsche Wirtschaft im Prognosejahr weiter belasten. Hinzu kommt die Unsicherheit über die künftige Ausrichtung der Wirtschaftspolitik der neuen Bundesregierung. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen dürfte sich daher

entsprechend zurückhaltend entwickeln. Die strukturellen Schwierigkeiten in Schlüsselindustrien wie dem Automobil-bau, der Chemie- und Stahlindustrie sowie dem Anlagenbau setzen sich voraussichtlich fort. In der Folge ist von einem Anstieg der Arbeitslosenquote auszugehen, während sich die Nachfrage der privaten Haushalte vermindern wird. Die deutsche Konjunktur wird daher weiter stagnieren und in ihrer Schwächephase verharren.

In Großbritannien sollten die steigende Nachfrage der privaten Haushalte und zunehmende Unternehmensinvestitionen – ermöglicht durch eine Ausweitung der Investitionen in die öffentliche Infrastruktur und die schrittweise Lockerung der Geldpolitik – eine schwache konjunkturelle Erholung bewirken.

Die US-amerikanische Wirtschaft wird ihren Wachstumskurs voraussichtlich fortsetzen, wenn auch mit verminderter Dynamik. Wesentlicher Einflussfaktor wird die Umsetzung der von der neuen Regierung angekündigten wirtschafts-politischen Maßnahmen sein. Dazu zählen neben einer Entbürokratisierung der öffentlichen Verwaltung sowie Steuererleichterungen und Investitionsanreizen für Unter-nehmen auch protektionistische Maßnahmen, insbesondere Zölle.

Außenwirtschaftliche Faktoren, vor allem zunehmende Handelshemmnisse und Zölle, sowie die anhaltende Immobilienkrise könnten das moderate Wachstum der chinesischen Wirtschaft weiter abschwächen. Die chinesische Regierung hat bereits fiskalische und monetäre Maßnahmen zur Stärkung der Inlandsnachfrage angekündigt, um die dämpfenden Faktoren auszugleichen.

Die großen asiatischen Schwellenländer sowie Indien werden auch im Prognosejahr weiter zu den Treibern des Weltwirtschaftswachstums gehören. Vereinzelt sollten sie von den Handelskonflikten zwischen den USA und China profitieren können. Auch die indische Wirtschaft wird ihren Wachstumspfad fortsetzen – wenn auch verlangsamt, da der private Konsum wegen steigender Lebensmittelpreise spürbar gedämpft wird.

Künftige Entwicklung der TÜV SÜD Gruppe

Die Aussagen der vorliegenden Prognose zur Entwicklung von TÜV SÜD im nächsten Geschäftsjahr basieren auf der Planung 2025. Diese wurde vom Vorstand verabschiedet und im Dezember 2024 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die Prognose 2025 ist aus der strategischen Planung abgeleitet. In regelmäßigen Szenarioanalysen werden weitere Entwicklungen in die Betrachtung einbezogen sowie auf ihren Einfluss auf die künftige Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD hin überprüft und bewertet.

In der Prognose 2025 gehen wir davon aus, dass der TIC-Markt grundsätzlich stabil in einem moderaten weltwirtschaftlichen Umfeld wachsen wird und keine signifikante Verschlechterung der weltpolitischen Lage eintreten wird.

Allerdings können die vorherrschenden geopolitischen Konflikte und makroökonomische Unsicherheiten – beispielsweise potenzielle Handelskonflikte – in einigen Märkten und Branchen die zukünftige Entwicklung ungünstig beeinflussen. Auch der Fachkräftemangel könnte sich negativ auswirken.

Wir wollen weiter aus eigener Kraft wachsen. Dafür fokussieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen und orientieren uns an zukunftsweisenden Entwicklungen, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Zudem investieren wir in den Ausbau unserer Belegschaft sowie in deren Aus- und Weiterbildung. Wir konzentrieren unsere weltweiten Aktivitäten auf Branchen, von denen wir uns langfristiges Wachstum versprechen, und auf Märkte, die sich durch stabiles Wirtschaftswachstum und verlässliche Rahmenbedingungen auszeichnen.

Umsatzentwicklung: Prognose 2025

≡ 11

Konzern	5 % bis 7 % 3.590 Mio. € bis 3.690 Mio. €
Segment INDUSTRY	Oberes einstelliges Wachstum
Segment MOBILITY	Oberes einstelliges Wachstum
Segment CERTIFICATION	Oberes einstelliges Wachstum

Auf Grundlage der genannten Annahmen und Entwicklungen erwarten wir für TÜV SÜD im Prognosezeitraum ein organisches Umsatzwachstum von 5 % bis 7 %. Der Konzernumsatz aus den bestehenden Gesellschaften sollte damit im Bereich zwischen 3.590 Mio. € und 3.690 Mio. € liegen.

INDUSTRY

Wir erwarten im Prognosejahr für das Segment INDUSTRY ein Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich. Die Division Industry Service sollte knapp 60 % des Segmentumsatzes erwirtschaften, während die Division Real Estate & Infrastructure rund 40 % zum Segmentumsatz beitragen wird.

Rund 45 % des Segmentumsatzes werden im Jahr 2025 außerhalb Deutschlands erwirtschaftet, wovon der größere Anteil durch die Division Industry Service beigesteuert wird.

Die **Division Industry Service** wird rund die Hälfte des Umsatzes außerhalb Deutschlands erwirtschaften. Die wiederkehrenden Prüfungs- und Inspektionsleistungen in den Bereichen Anlagensicherheit und unabhängige technische Risikobewertung werden sich weiterentwickeln und ermöglichen ein moderates Umsatzwachstum im Prognosejahr. Positive Wachstumsimpulse erwarten wir aus der steigenden Nachfrage nach Dienstleistungen rund um erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit.

Den größten Umsatzbeitrag in der Division liefern die Leistungen zur Anlagensicherheit. Das bestehende Dienstleistungsangebot wird laufend durch moderne Prüfmethoden, wie die permanente Überwachung kritischer Anlagen mittels „Asset Health Monitoring“, und nachhaltige Technologien, wie die Verifizierung von CO₂-armem Wasserstoff und Ammoniak nach dem neuen CMS77-Standard, ergänzt. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen in den Bereichen technische Bauüberwachung, Energieerzeugung und Qualitätsmanagement wird sich stabil entwickeln. Wir konzentrieren uns dabei auf die Internationalisierung unserer Kerndienstleistungen für konventionelle Kraftwerke und das internationale Projektgeschäft. Das Geschäft mit der unabhängigen technischen Risikobewertung und -analyse wird im Prognosejahr insbesondere im US-amerikanischen Markt weiter wachsen. Die höchsten Wachstumsraten erwarten wir weltweit bei den Dienstleistungen rund um erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit. So wollen wir weltweit Zuwächse im Wasserstoffgeschäft sowie bei der Carbon-Footprint-Zertifizierung realisieren. Einen Nachfragerückgang erwarten wir hingegen bei unseren Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie, da diese Branche insbesondere in Deutschland durch strukturelle standortspezifische Probleme und hohe Energiepreise belastet wird.

Die **Division Real Estate & Infrastructure** wird im Prognosejahr ein deutliches Umsatzwachstum zeigen, das vor allem durch die Unternehmenserwerbe in Dänemark, Singapur und den USA getragen wird. Der Auslandsanteil am Umsatz wird sich so auf rund 35 % erhöhen, während im deutschen Kernmarkt mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau zu rechnen ist.

Unser Kerngeschäft mit sicherheitsrelevanten Dienstleistungen für Aufzüge wird robust wachsen. Treiber des Wachstums bleiben unsere Leistungen für Aufzughersteller und -betreiber in regulierten Märkten. Digitale Dienstleistungen – zu denen auch Cybersecurity-Leistungen für Aufzüge gehören – werden voraussichtlich weiter an Bedeutung gewinnen. Auch Beratungsleistungen im nicht regulierten Bereich, wie die ESG-Beratung für Gebäude mit Green-Building-Zertifizierungen oder simulationsbasierte Dekarbonisierungsfahrpläne, sollten in Westeuropa und Singapur verstärkt nachgefragt werden. Zudem werden die Gebäudeinspektionen im versicherungsgetriebenen Marktumfeld deutliche Umsatzzuwächse im Nahen Osten und Westeuropa verzeichnen, wo wir unseren Marktanteil durch den Erwerb der dänischen Domutech ausbauen konnten. Im Gebäudesektor erwarten wir zusätzliche Wachstumsimpulse aus den Dienstleistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit, insbesondere bei Dekarbonisierungs- und Nachhaltigkeitszertifizierungen, sowie aus der Digitalisierung mit dem Gebäudelebenszyklusansatz. Die Umsatzentwicklung im Bahnbereich wird von der technischen Harmonisierung des Bahnsektors in Europa und der Umsetzung der europäischen Nachhaltigkeitsziele profitieren.

MOBILITY

Im **Segment MOBILITY** erwarten wir im Prognosejahr ein Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich, das vorwiegend durch Wachstum im Kerngeschäft und den Erwerb der schwedischen Carspect-Gruppe getragen wird. Rund 15 % des Segmentumsatzes werden dann künftig außerhalb Deutschlands erwirtschaftet.

Unser Kerngeschäft im Segment MOBILITY umfasst Haupt- und Abgasuntersuchungen, aber auch Schaden- und Wertgutachten sowie Fahrerlaubnisprüfungen. Diese bieten wir Privat- und Geschäftskunden in Deutschland, Österreich, Spanien, der Slowakei und der Türkei an sowie infolge der Ausweitung unseres Marktanteils im Geschäftsjahr auch in Schweden, Estland und Lettland.

Der deutsche Markt bleibt auch im Prognosejahr unser Kernmarkt für Haupt- und Abgasuntersuchungen; hier sehen wir einen moderaten Anstieg in der Nachfrage. Für das Geschäft mit Schaden- und Wertgutachten sind weitere Umsatzzuwächse geplant. Bei den Fahrerlaubnisprüfungen rechnen wir aufgrund der demografischen Entwicklung mit einer konstanten Geschäftsentwicklung. Die Nachfrage nach verkehrsmedizinischen und psychologischen Untersuchungen sollte sich im Prognosejahr langsam erholen.

Für unsere Kunden aus der Automobilbranche bieten wir ein umfassendes Spektrum an Dienstleistungen an. Mit den Fahrzeugtypprüfungen (Homologation) und den Leistungen rund um das hochautomatisierte Fahren wollen wir – insbesondere außerhalb Deutschlands – einen Umsatzzuwachs erzielen, sofern das internationale Geschäft nicht durch außenwirtschaftliche Faktoren belastet wird. Unser Geschäft mit Dienstleistungen für Autohäuser, Händler, Hersteller, Zulieferer, Leasinggesellschaften und Versicherungen sollte sich auf Vorjahresniveau stabil entwickeln.

CERTIFICATION

Das Segment CERTIFICATION sollte im Prognosejahr ein Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich erzielen. Die Division Product Service wird rund 70 % zum Segmentumsatz beitragen, während die Division Business Assurance die übrigen knapp 30 % erwirtschaftet.

Das Segment ist international aufgestellt: Rund 60 % des Umsatzes werden im Jahr 2025 außerhalb Deutschlands erzielt werden, vorwiegend in der Division Product Service sowie im Zertifizierungs- und Auditgeschäft der Division Business Assurance.

Die **Division Product Service** wird ihr Wachstum im Prognosejahr fortsetzen. Die höchsten Zuwachsraten erwarten wir in Deutschland und Westeuropa. Der größte Umsatzanteil wird auch im nächsten Jahr aus China kommen, gefolgt von Deutschland. Geopolitische Unsicherheiten und Änderungen in den Lieferketten führen zu Verschiebungen in der Nachfrage nach Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Konsumgüter. Wir erwarten Herausforderungen in klassischen Exportmärkten wie China, aber Chancen in alternativen Märkten wie Südostasien. Neue Regulierungen in der EU, die die Einbeziehung eines unabhängigen Dritten bei der Produkteinführung vorsehen, wie beispielsweise der EU Cyber Resilience Act und die EU-Batterieverordnung, geben positive Wachstumsimpulse. Unsere Leistungen zur Qualitätssicherung in der Lieferkette sowie zur Nachhaltigkeit von Konsumgütern bleiben ein wesentlicher Umsatztreiber.

Der technologische Wandel und neue Regulierungen, auch zum Thema Nachhaltigkeit, sorgen für einen Nachfrageschub bei Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Industriegüter. So rechnen wir mit einem weiteren Wachstum unseres Geschäfts rund um Wasserstoff und Brennstoffzelle, Batterien und andere Energiespeicher sowie vernetzte Systeme, einschließlich Cybersecurity oder Nachhaltigkeitszertifizierung der entsprechenden Anlagen. Wachstumschancen sehen wir auch für unsere Testing-Dienstleistungen im Bereich Elektromobilität, da die europäischen Automobilhersteller die Technologielücke zur außereuropäischen Konkurrenz schließen wollen. Wir erwarten weitere Änderungen bei der europäischen Medizingeräterichtlinie (MDR) und der Verordnung über In-vitro-Diagnostika (IVDR) durch die Gesetzgeber und gehen infolgedessen bei den Dienstleistungen zu Medizinprodukten von einer verringerten Marktdynamik im Prognosejahr aus. Dagegen sehen wir für unser Angebot an biologischen und chemischen Prüfungen weiteres Wachstum, insbesondere im US-amerikanischen Markt.

Für das Prognosejahr 2025 erwarten wir in der **Division Business Assurance** ein stetiges Umsatzwachstum. Rund 40 % des Umsatzes werden dabei im Ausland erwirtschaftet, vorwiegend in Europa und der Region ASIA. Das Geschäft mit Zertifizierungen und zertifikatsnahen Dienstleistungen wird kontinuierlich wachsen, insbesondere in den USA, Indien und China. Wachstumstreiber sind die Zertifizierung von Informationssicherheitsmanagementsystemen einschließlich TISAX sowie Auditdienstleistungen zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und zu Nachhaltigkeitsthemen. Das Trainingsgeschäft wird im Prognosejahr den höchsten

absoluten Umsatzanstieg in der Division verzeichnen. Die Internationalisierung und der Ausbau der digitalen Schulungsformate sind die wesentlichen Wachstumstreiber. Auch sehen wir einen Nachfrageanstieg bei Personenzertifizierungen und den Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit, vor allem auch zur Nachhaltigkeitsberichterstattung entsprechend der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union. Die Cyber Security Services werden einen robusten Umsatzanstieg zeigen. Wachstumsimpulse erwarten wir aus Datenschutzdienstleistungen und neuen regulatorischen Anforderungen, wie beispielsweise der europäischen NIS2-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit. Der Ausbau bestehender technischer Dienstleistungen wie Penetrationstests ermöglicht zusätzliches Wachstum auf internationaler Ebene.

Ergebnisentwicklung bleibt stabil

Der Geschäftserfolg von TÜV SÜD leitet sich von der wirtschaftlichen Entwicklung der Märkte, aber auch von regulatorischen und politischen Entscheidungen sowie weltweiten Trends und Ereignissen ab. Unsere anerkannte Kompetenz in angestammten Kernmärkten, ein ausgewogenes Kundenportfolio sowie unsere weltweite Präsenz machen uns weniger anfällig für temporäre und lokal begrenzte Marktschwankungen. Der Fokus unserer Geschäftsaktivitäten liegt auf Branchen und Märkten, in denen ein stabiles und profitables Wachstum zu erwarten ist.

Die Entwicklung des operativen Geschäfts unterstützen wir durch transparente und harmonisierte Kosten- und Prozessstrukturen. Wir analysieren unsere Geschäftsprozesse regelmäßig und leiten Maßnahmen zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung ab, um die internen Abläufe zu optimieren und nachhaltiger zu gestalten. Ergänzend dazu treiben wir auch die Digitalisierung unserer Geschäfts- und Vertriebsprozesse voran – immer mit dem Ziel einer kontinuierlichen Ergebnis- und Renditeentwicklung.

Das EBIT sollte im Prognosejahr eine Bandbreite von 195 Mio. € bis 240 Mio. € erreichen. Die Entwicklung berücksichtigt die im Konzern angestoßenen Transformationsprojekte sowie Tarifierhöhungen in Deutschland. Die EBIT-Entwicklung kann allerdings geringer ausfallen, sollten die geopolitischen Konflikte und makroökonomischen Unsicherheiten zunehmen oder zusätzliche, nicht erwartbare Belastungen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien eintreten. Die EBIT-Marge wird im mittleren einstelligen Prozentbereich liegen. Das EBT wird der prognostizierten EBIT-Entwicklung folgen.

Wir erwarten in den Segmenten INDUSTRY und CERTIFICATION eine positive EBIT-Entwicklung. Das Segment INDUSTRY sollte dabei eine Steigerung des EBIT im knapp oberen einstelligen Prozentbereich erreichen, mit einer EBIT-Marge im oberen einstelligen Prozentbereich. Im Segment CERTIFICATION rechnen wir mit einer EBIT-Steigerung im unteren zweistelligen Prozentbereich und einer EBIT-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich. Für das Segment MOBILITY gehen wir davon aus, dass das EBIT leicht zurückgeht und sich im einstelligen Prozentbereich verringert. Die EBIT-Marge sollte im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich liegen.

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist eine Kenngröße zur Messung der Rentabilität des eingesetzten Kapitals von TÜV SÜD. Ausgehend von der prognostizierten EBIT-Entwicklung, die sich direkt in der NOPAT-Entwicklung niederschlägt, und einem Anstieg des durchschnittlich gebundenen Kapitals erwarten wir für das Prognosejahr 2025 einen ROCE von 9 % bis 9,5 %.

Für das Prognosejahr 2025 haben wir einen Gesamtinvestitionsrahmen von bis zu 180 Mio. € für zukunftsweisende Projekte, die Erweiterung unserer Laborkapazitäten sowie für die Modernisierung bestehender Anlagen und Gebäude vorgesehen. Unsere Investitionsaktivität konzentriert sich auf zukunftsweisende Projekte, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit, auf IT-Transformationsprojekte sowie auf den Ausbau unserer Kern- und Fokusbereiche. Abgeleitet aus der Kapitalflussrechnung und unter Berücksichtigung des geplanten Investitionsvolumens sollte der Free Cashflow in etwa auf dem Niveau des Jahres 2024 liegen.

Auch 2025 soll die Zahl unserer Mitarbeitenden weiter wachsen, mittelfristig streben wir dabei einen Zuwachs von 5 % pro Jahr an. Dazu wollen wir, abhängig vom Bedarf an den einzelnen Standorten und vom erwarteten Wachstum, gut ausgebildete und engagierte Menschen für unser Unternehmen gewinnen. Zugleich soll der Anteil der weiblichen Beschäftigten in Führungspositionen bis zum Jahr 2026 konzernweit auf 30 % ansteigen. Auch in die Weiterbildung unserer Beschäftigten werden wir investieren. So haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2026 ein Weiterbildungsniveau von jährlich durchschnittlich 35 Weiterbildungsstunden pro Beschäftigtem zu erreichen.

Bei den übrigen nicht finanziellen operativen Leistungsindikatoren erwarten wir eine stabile bis leicht positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Die Nähe zu unseren Kunden, unsere Kompetenz in technischen Dienstleistungen und vor allem das Vertrauen, das unsere Kunden TÜV SÜD entgegenbringen, bilden das Fundament für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD auch in den kommenden Jahren.

KONZERN- ABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

≡ 12

in Mio. €	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(6), (35)	3.429,0	3.139,3
Aktiviert Eigenleistungen		3,9	3,8
Bezogene Fremdleistungen		- 465,1	- 433,2
Betriebsleistung		2.967,8	2.709,9
Personalaufwand	(7)	- 2.056,1	- 1.875,9
Abschreibungen	(8)	- 201,2	- 183,4
Sonstige Aufwendungen	(9)	- 602,3	- 566,6
Sonstige Erträge	(10)	89,2	128,0
Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	- 2,3	- 15,3
Betriebsergebnis		195,1	196,7
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	(11)	23,9	20,4
Übriges Beteiligungsergebnis	(11)	- 2,4	0,6
Zinserträge	(11)	25,0	21,1
Zinsaufwendungen	(11)	- 16,2	- 13,8
Übriges Finanzergebnis	(11)	- 0,4	0,1
Finanzergebnis		29,9	28,4
Ergebnis vor Ertragsteuern		225,0	225,1
Ertragsteuern	(12)	- 65,1	- 48,3
Konzernjahresüberschuss		159,9	176,8
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		136,5	156,4
Nicht kontrollierende Gesellschafter	(13)	23,4	20,4

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

≡ 13

in Mio. €	Anhang	2024	2023
Konzernjahresüberschuss		159,9	176,8
Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne			
Erfolgsneutrale Änderung	(23)	48,9	-29,0
Steuereffekt	(12)	-8,1	18,0
		40,8	-11,0
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung		0,1	0,2
Steuereffekt	(12)	0,0	-0,1
		0,1	0,1
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		40,9	-10,9
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung		0,1	0,1
Erfolgswirksame Änderung		0,0	-1,7
Steuereffekt	(12)	0,0	0,5
		0,1	-1,1

in Mio. €	Anhang	2024	2023
Veränderung aus der Währungsumrechnung			
Erfolgsneutrale Änderung		19,4	-16,4
		19,4	-16,4
At equity bewertete Finanzanlagen			
Erfolgsneutrale Änderung		6,1	0,9
Steuereffekt	(12)	0,0	-0,2
		6,1	0,7
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		25,6	-16,8
Sonstiges Ergebnis	(12)	66,5	-27,7
Gesamtergebnis		226,4	149,1
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		201,7	140,0
Nicht kontrollierende Gesellschafter		24,7	9,1

Konzernbilanz

= 14

in Mio. €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(3), (14)	478,1	283,7
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	(28)	488,5	442,2
Sachanlagen	(15)	736,7	677,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(16)	15,5	5,5
At equity bewertete Finanzanlagen	(17)	51,2	36,7
Übrige Finanzanlagen	(18)	86,7	12,4
Übrige langfristige Vermögenswerte	(21)	425,8	378,9
Aktive latente Steuern	(12)	101,3	124,4
Langfristige Vermögenswerte		2.383,8	1.961,7
Vorräte		9,2	6,0
Vertragsvermögenswerte	(19)	199,6	164,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	485,7	452,8
Ertragsteuerforderungen		23,1	27,4
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	(21)	172,5	159,7
Flüssige Mittel	(34)	309,4	528,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen		0,0	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte		1.199,5	1.339,5
Summe Aktiva		3.583,3	3.301,2

in Mio. €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(22)	26,0	26,0
Kapitalrücklage	(22)	128,2	128,2
Gewinnrücklagen	(22)	1.724,9	1.581,4
Übrige Rücklagen	(22)	-13,6	-38,7
Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG		1.865,5	1.696,9
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	(13)	93,2	107,7
Eigenkapital		1.958,7	1.804,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(23)	151,4	152,4
Übrige langfristige Rückstellungen	(24)	74,3	79,6
Langfristige Finanzschulden	(25), (33)	8,4	9,0
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(28), (33)	428,0	388,8
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(27), (33)	7,6	0,9
Passive latente Steuern	(12)	27,3	19,6
Langfristige Schulden		697,0	650,3
Kurzfristige Rückstellungen	(24)	224,1	197,0
Ertragsteuerschulden		51,8	48,8
Kurzfristige Finanzschulden	(25)	1,1	0,6
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	(28)	78,2	69,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		88,4	101,9
Vertragsverbindlichkeiten	(26)	224,5	190,7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27)	259,5	237,5
Kurzfristige Schulden		927,6	846,3
Summe Passiva		3.583,3	3.301,2

Konzern-Kapitalflussrechnung

= 15

in Mio. €	Anhang	2024	2023
Konzernjahresüberschuss		159,9	176,8
Abschreibungen und Zuschreibungen	(8)	201,2	183,3
Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	2,3	15,3
Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf Finanzanlagen	(33)	2,4	-0,4
Erfolgswirksame Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	(12)	15,5	-3,3
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Sachanlagen und Finanzanlagen		0,2	-5,7
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften und Geschäftseinheiten	(2)	0,0	-2,5
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-11,3	-15,4
Veränderung der Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen und übrigen Vermögenswerte		-78,0	-43,1
Veränderung der Verbindlichkeiten, Vertragsverbindlichkeiten und Rückstellungen		69,1	64,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		361,3	369,6
Auszahlungen für Investitionen in			
immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		-159,4	-182,7
Finanzanlagen		-31,8	-2,7
Wertpapiere		-47,2	-34,6
Unternehmenszusammenschlüsse (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	(3)	-160,7	-4,3
Einzahlungen aus Abgängen von			
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		4,2	13,2
Finanzanlagen		0,6	0,5
Wertpapieren		13,8	91,5

in Mio. €	Anhang	2024	2023
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften und Geschäftseinheiten (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel)		0,0	2,4
Externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	(34)	-5,6	-4,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-386,1	-121,6
An Gesellschafter der TÜV SÜD AG gezahlte Dividende		-2,1	-2,1
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende		-26,9	-20,0
Tilgung von Krediten einschließlich Währungseffekten	(34)	-46,8	-1,0
Aufnahme von Krediten einschließlich Währungseffekten		1,7	7,7
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-82,3	-71,3
Sonstige Ein- und Auszahlungen	(34)	-39,0	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-195,4	-86,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		-220,2	161,3
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		1,0	-3,4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		528,6	370,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(34)	309,4	528,6
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten sind:			
Gezahlte Zinsen		-13,6	-11,4
Erhaltene Zinsen		14,0	10,4
Gezahlte (-)/erhaltene (+) Ertragsteuern		-42,0	-55,3
Erhaltene Dividendenzahlungen		15,3	12,7

Entwicklung des Konzerneigenkapitals¹

16

in Mio. €	Gewinnrücklagen				Übrige Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG	Nicht kontrollierende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertung leistungs- orientierter Pensionspläne	Sonstige Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung	Eigenkapital- instrumente	Fremdkapital- instrumente	At equity bewertete Finanzanlagen			
Stand 01.01.2023	26,0	128,2	36,9	1.392,6	8,9	0,1	1,0	- 34,7	1.559,0	118,6	1.677,6
Konzernjahresüberschuss				156,4					156,4	20,4	176,8
Sonstiges Ergebnis			-2,4		-13,7	0,1	-1,1	0,7	-16,4	-11,3	-27,7
Dividenden				-2,1					-2,1	-20,0	-22,1
Stand 31.12.2023	26,0	128,2	34,5	1.546,9	- 4,8	0,2	- 0,1	- 34,0	1.696,9	107,7	1.804,6
Stand 01.01.2024	26,0	128,2	34,5	1.546,9	- 4,8	0,2	- 0,1	- 34,0	1.696,9	107,7	1.804,6
Konzernjahresüberschuss				136,5					136,5	23,4	159,9
Sonstiges Ergebnis			40,1		18,8	0,1	0,1	6,1	65,2	1,3	66,5
Dividenden				-2,1					-2,1	-26,9	-29,0
Übrige Veränderungen				-31,0					-31,0	-12,3	-43,3
Stand 31.12.2024	26,0	128,2	74,6	1.650,3	14,0	0,3	0,0	- 27,9	1.865,5	93,2	1.958,7

1 Weitere Angaben zu den Posten des Eigenkapitals sind in Textziffer 22 enthalten.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

1 / Grundlagen

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern, der in den Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION tätig ist. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, technische Beratung und Training. TÜV SÜD ist in den Regionen EUROPE, AMERICAS und ASIA präsent.

Die TÜV SÜD Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. HRB 109326 eingetragen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 315e Abs. 3 HGB hat die TÜV SÜD AG ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2024 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden angewandt, sofern sie von der Europäischen Union anerkannt wurden.

Der Vorstand der TÜV SÜD AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 am 20. März 2025 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 / Konsolidierungskreis und -grundsätze

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 sind alle wesentlichen Gesellschaften und strukturierten Unternehmen einbezogen, über die der Konzern Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ausübt. Als Basis dienen die nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses mit ihren Anschaffungskosten aktiviert, die in den Folgejahren um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert werden.

Mit der TÜV SÜD AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis die in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Anzahl an Unternehmen.

Konsolidierungskreis

	31.12.2024	31.12.2023
Anzahl Unternehmen		
Vollkonsolidierte Unternehmen	109	97
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	5	6
davon Gemeinschaftsunternehmen	4	5
davon assoziierte Unternehmen	1	1
Gesamtanzahl der einbezogenen Unternehmen	114	103

Im Geschäftsjahr 2024 wurden zwölf erworbene ausländische Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Der Verkauf eines nach der Equity-Methode einbezogenen und zum Vorjahresstichtag gemäß IFRS 5 bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens im Inland wurde im Juni 2024 nach Erfüllung der Closing-Bedingungen des Veräußerungsvertrags vollzogen. Diese Veräußerung führte zu keinem Ergebniseffekt. Im Vorjahr entstand aus der Veräußerung eines Gemeinschaftsunternehmens ein Verlust in Höhe von 0,2 Mio. €, der im Beteiligungsergebnis enthalten war. Zudem resultierte aus der Entkonsolidierung eines vollkonsolidierten Unternehmens ein Gewinn in Höhe von 2,5 Mio. €, der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen wurde.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind unter Textziffer 40 „Einbezogene Unternehmen“ mit der jeweils angewandten Konsolidierungsmethode aufgelistet. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Konzerns wird im Unternehmensregister als Bestandteil des Anhangs veröffentlicht.

≡ 17

Konsolidierungsentscheidungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen

Die TÜV SÜD Gruppe hält 50 % der Anteile an der TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München, und 49 % der Anteile an der TUV SUD Middle East LLC (Qatar), Doha, Katar. Die Gesellschaften werden mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen, da der TÜV SÜD Gruppe auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen die unternehmerische Führung der Gesellschaften obliegt und sie somit Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten der Gesellschaften treffen kann.

Risiken aus strukturierten Unternehmen

Die TÜV SÜD AG hat in ihrer Eigenschaft als Kommanditistin der strukturierten Unternehmen ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach, und ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach, Liquiditätszusagen für die genannten Gesellschaften abgegeben. Diese Zusagen dienen der Deckung der laufenden Verpflichtungen der Unternehmen. Die TÜV SÜD AG kann demnach in Anspruch genommen werden, sofern die Gesellschaften ihre Verpflichtungen nicht selbst begleichen können. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

3 / Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Bei sehr komplexen Unternehmenszusammenschlüssen werden externe Gutachten zur Vornahme der Kaufpreisallokation und zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte eingeholt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden folgende wesentliche Unternehmenserwerbe vollzogen:

Domutech

Zum 11. Juli 2024 hat TÜV SÜD sämtliche Anteile an der Domutech A/S (seit 7. November 2024: TÜV SÜD Domutech A/S), Kopenhagen, Dänemark, einschließlich ihrer zwei Tochtergesellschaften (Domutech) erworben. Domutech ist

führender Anbieter für Gebäudeprüfungen, Energieausweise und technologiegestützte Lösungen für Wohn- und Gewerbeimmobilien in Dänemark. Mit der Übernahme baut TÜV SÜD seine Services und seine Marktpräsenz im Bereich des nachhaltigen Bauens weiter aus.

Der Erwerb von Domutech wirkte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss aus:

Erworbenes Nettovermögen, Geschäfts- oder Firmenwert und Kaufpreis von Domutech

≡ 18

in Mio. €	Buchwert vor Neubewertung	Beizulegender Zeitwert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	3,1	22,2
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	4,7	4,7
Flüssige Mittel	1,4	1,4
Kurzfristige Schulden	6,1	6,1
Langfristige Schulden	0,0	4,2
Summe des erworbenen Nettovermögens	3,1	18,0
Entstandener Geschäfts- oder Firmenwert		31,1
Kaufpreis des Unternehmenserwerbs in Form von Zahlungsmitteln		49,1
Abzüglich: beizulegender Zeitwert von bedingten Kaufpreisbestandteilen		- 1,3
Abzüglich: erworbene flüssige Mittel		- 1,4
Zuzüglich: vereinbarte Kaufpreiserstattung		0,9
Nettoauszahlung für den Unternehmenserwerb		47,3

Bei Domutech wurden stille Reserven in Kundenbeziehungen, Software und laufenden Entwicklungsprojekten in Höhe von insgesamt 19,1 Mio. € identifiziert. Kundenbeziehungen, Software und laufende Entwicklungsprojekte werden über Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet insbesondere den nicht als eigenständigen Vermögenswert aktivierbaren beizulegenden Zeitwert des Mitarbeiterstamms von Domutech, die erwartete Ausweitung von Marktanteilen sowie erwartete Umsatzsynergien aus der Zusammenführung der Geschäftsaktivitäten von

Domutech und der TÜV SÜD Gruppe. Der im Zuge der Transaktion entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde der Division Real Estate & Infrastructure zugeordnet. Er ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die im Rahmen des Erwerbs abgeschlossene Earn-out-Vereinbarung basiert auf dem aggregierten EBITDA der Jahre 2025 und 2026 und kann in Abhängigkeit von diesem Ergebnis zwischen 0,0 Mio. € und 2,5 Mio. € betragen. Der beizulegende Zeitwert der Earn-out-Verpflichtung wurde als Barwert wahrscheinlichkeitsgewichteter Auszahlungsszenarien ermittelt.

In den erworbenen Vermögenswerten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, deren beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt 4,1 Mio. € betrug. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen belief sich auf 4,7 Mio. €.

Im Rahmen dieser Transaktion sind anschaffungsbezogene Kosten von 0,6 Mio. € entstanden, die im Berichtsjahr erfolgswirksam in den sonstigen Aufwendungen erfasst wurden.

Domutech trug im abgelaufenen Geschäftsjahr 13,4 Mio. € zu den Umsatzerlösen und 0,8 Mio. € zum Betriebsergebnis von TÜV SÜD bei. Wäre die Akquisition zum 1. Januar 2024 erfolgt, hätte Domutech für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2024 einen Beitrag von 29,4 Mio. € zum Konzernumsatz und 2,3 Mio. € zum Konzernbetriebsergebnis geleistet.

Carspect-Gruppe

Zum 13. August 2024 hat TÜV SÜD 100 % der Anteile an der Carspect Group Holding AB, Stockholm, Schweden, einschließlich ihrer fünf Tochtergesellschaften (Carspect-Gruppe) in Schweden, Lettland und Estland übernommen. Die Carspect-Gruppe führt Hauptuntersuchungen und fahrzeugnahe Inspektionsleistungen durch. Sie unterhält 118 Prüfstationen mit mehr als 300 Mitarbeitenden in Schweden

sowie 34 Prüfstationen in Lettland und Estland mit mehr als 150 Mitarbeitenden. Mit diesem Erwerb setzt TÜV SÜD seine Internationalisierungsstrategie fort und erlangt Zugang zu drei wichtigen Märkten im Bereich der Fahrzeugüberwachung.

Der Erwerb der Carspect-Gruppe wirkte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss aus:

Erworbenes Nettovermögen, Geschäfts- oder Firmenwert und Kaufpreis der Carspect-Gruppe

≡ 19

in Mio. €	Buchwert vor Neubewertung	Beizulegender Zeitwert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	37,1	64,4
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	2,8	2,8
Flüssige Mittel	3,0	3,0
Kurzfristige Schulden	24,9	24,9
Langfristige Schulden	53,7	55,4
Summe des erworbenen Nettovermögens	-35,7	-10,1
Entstandener Geschäfts- oder Firmenwert		103,0
Kaufpreis des Unternehmenserwerbs in Form von Zahlungsmitteln		92,9
Abzüglich: erworbene flüssige Mittel		-3,0
Nettoauszahlung für den Unternehmenserwerb		89,9

Bei der Carspect-Gruppe wurden stille Reserven in Kundenbeziehungen, Know-how, Marken und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 27,3 Mio. € identifiziert. Die Abschreibung der stillen Reserven erfolgt über Nutzungsdauern von 1 bis 20 Jahren.

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet insbesondere den nicht als eigenständigen Vermögenswert aktivierbaren beizulegenden Zeitwert des Mitarbeiterstamms der Carspect-Gruppe, zukünftiges Wachstumspotenzial sowie Standortvorteile. Der im Zuge der Transaktion entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde der Division Mobility zugeordnet. Er ist steuerlich nicht abzugsfähig.

In den erworbenen Vermögenswerten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, deren beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt 1,0 Mio. € betrug.

Bei dieser Transaktion sind anschaffungsbezogene Kosten in Höhe von 1,0 Mio. € angefallen, die im Berichtsjahr erfolgswirksam in den sonstigen Aufwendungen erfasst wurden.

Die Carspect-Gruppe trug im abgelaufenen Geschäftsjahr 16,9 Mio. € zu den Umsatzerlösen und 2,0 Mio. € zum Betriebsergebnis von TÜV SÜD bei. Wäre die Akquisition zum 1. Januar 2024 erfolgt, hätte die Carspect-Gruppe für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2024 einen Beitrag von 48,1 Mio. € zum Konzernumsatz und 5,7 Mio. € zum Konzernbetriebsergebnis geleistet.

Weitere Unternehmenszusammenschlüsse

Darüber hinaus erwarb TÜV SÜD im Berichtsjahr weitere Unternehmen und Geschäftsbetriebe. Diese Erwerbe waren einzeln betrachtet nicht wesentlich und haben sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss ausgewirkt:

Erworbene Nettovermögen, Geschäfts- oder Firmenwerte und Kaufpreise der sonstigen Unternehmenszusammenschlüsse ≡ 20

in Mio. €	Buchwert vor Neubewertung	Beizulegender Zeitwert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	1,2	10,6
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	2,6	2,6
Flüssige Mittel	2,4	2,4
Kurzfristige Schulden	5,2	5,2
Langfristige Schulden	0,5	1,0
Summe der erworbenen Nettovermögen (100 %)	0,5	9,4
Anteilige erworbene Nettovermögen		9,4
Entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte		16,6
Kaufpreise der Unternehmenszusammenschlüsse in Form von Zahlungsmitteln		26,0
Abzüglich: beizulegender Zeitwert von bedingten Kaufpreisbestandteilen		-0,2
Abzüglich: erworbene flüssige Mittel		-2,4
Nettoauszahlung für sonstige Unternehmenszusammenschlüsse 2024		23,4
Zahlungen für bedingte Kaufpreisbestandteile aus Vorjahren (Earn-outs)		0,1
Nettoauszahlung für die Unternehmenszusammenschlüsse		23,5

Es wurden stille Reserven in immateriellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 9,4 Mio. € mit Nutzungsdauern von 6 bis 15 Jahren berücksichtigt.

Die aus den sonstigen Unternehmenszusammenschlüssen resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten nicht eigenständig erfassbare Werttreiber, insbesondere den Wert des erworbenen Mitarbeiterstamms, zukünftiges Wachstumspotenzial, Standortvorteile sowie erwartete Synergieeffekte.

Bei diesen Transaktionen sind anschaffungsbezogene Kosten in Höhe von insgesamt 0,6 Mio. € entstanden, die im Berichtsjahr erfolgswirksam in den sonstigen Aufwendungen erfasst wurden.

Es wird erwartet, dass aus den sonstigen Erwerben Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 10,4 Mio. € steuerlich abzugsfähig sein werden.

Die sonstigen Unternehmenszusammenschlüsse trugen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 12,0 Mio. € zu den Umsatzerlösen und mit -0,4 Mio. € zum Betriebsergebnis von TÜV SÜD bei. Das Betriebsergebnis enthält keine Synergien, die infolge der Unternehmenszusammenschlüsse bei bestehenden rechtlichen Einheiten der TÜV SÜD Gruppe angefallen sind. Wären die Erwerbe zum 1. Januar 2024 erfolgt, hätten die erworbenen Einheiten für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2024 einen Beitrag von 16,7 Mio. € zum Konzernumsatz und -1,4 Mio. € zum Betriebsergebnis geleistet.

4 / Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da es sich bei den ausländischen Tochtergesellschaften um selbstständig operierende Unternehmen handelt, gilt als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Entsprechend werden Bilanzposten grundsätzlich zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Davon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen bewertet wird. Der Ansatz von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und unter den übrigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden zum Bilanzstichtag monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten bleiben mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion bewertet. Aus diesen Umrechnungen resultierende Differenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Ausgewählte Wechselkurse

	Bilanzstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,5833	7,8509	7,7863	7,6591
Pfund Sterling (GBP)	0,8292	0,8691	0,8466	0,8699
Singapur-Dollar (SGD)	1,4164	1,4591	1,4457	1,4524
Türkische Lira (TRY)	36,7372	32,6531	35,5653	25,7487
US-Dollar (USD)	1,0389	1,1050	1,0821	1,0816

Handelt es sich bei der funktionalen Währung einer Tochtergesellschaft um die Währung eines **Hochinflationlandes** im Sinne des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“, so wird der Abschluss des jeweiligen Tochterunternehmens vor der Währungsumrechnung in Höhe der aus der Inflation resultierenden Kaufkraftveränderung angepasst. Nicht monetäre Bilanzposten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet sind, das Eigenkapital sowie die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge werden ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung im Abschluss auf Basis eines allgemeinen Preisindex angepasst und mit ihrer aktuellen Kaufkraft dargestellt. Eine Neubewertung monetärer Posten erfolgt nicht. Entsprechende Gewinne und Verluste aus der Erstanwendung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Effekte aus der laufenden Inflationierung werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Im Anschluss an die Inflationierung werden alle Bilanzposten sowie alle Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Effekte, die sich im Rahmen der Konsolidierung aus der laufenden Inflationierung des Eigen-

kapitals der Tochterunternehmen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Währungsumrechnung gezeigt.

Seit Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationland eingestuft. Demzufolge wurde IAS 29 erstmals zum 1. Januar 2022 für die türkischen Tochtergesellschaften und auf die At-Equity-Bilanzierung der türkischen Gemeinschaftsunternehmen rückwirkend angewandt. Die Abschlüsse der türkischen Gesellschaften basieren auf dem Konzept der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Aus der Kaufkraftanpassung für das Berichtsjahr ergab sich ein negatives Ergebnis in Höhe von 1,3 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €.). Das At-Equity-Ergebnis beinhaltet einen negativen Effekt in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €) aus der laufenden Inflationierung. Als geeigneter Preisindex wurde der vom „Turkish Statistical Institute“, dem türkischen Institut für Statistik, veröffentlichte Verbraucherpreisindex herangezogen. Zum 1. Januar 2024 betrug dieser 1.859 Basispunkte und erhöhte sich zum 31. Dezember 2024 auf 2.685 Basispunkte.

5 / Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Folgenden werden die für TÜV SÜD wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, wobei auf die reine Wiederholung von Standardanforderungen weitestgehend verzichtet wird.

Die **Umsatzerlöse** werden gemäß IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ erfasst und enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften mit Kunden. Die vertraglich vereinbarten bzw. in Preislisten festgelegten Werte bilden die Basis für die Ermittlung der anzusetzenden Umsatzerlöse. Bei langfristigen Aufträgen erfolgt die Vereinnahmung der Erlöse zeitraumbezogen gemäß IFRS 15.35c. Dabei werden die Aufwendungen und Erträge entsprechend dem Grad der Fertigstellung des Auftrags erfasst. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird anhand des Verhältnisses der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Completion-Methode) berechnet. Dieses Vorgehen stellt die für TÜV SÜD geeignetste Methode zur Ermittlung des Leistungsfortschritts dar. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragsertlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen. Die Aufträge werden in der Regel innerhalb eines Jahres abgearbeitet.

Für Lizenzgebühren, die ein Zugangsrecht zu geistigem Eigentum gewähren, kommt eine angemessene Methode zur Ermittlung des Leistungsfortschritts zur Anwendung. Umsätze aus Software-as-a-Service-Lizenzen werden grundsätzlich linear über die Vertragslaufzeit erfasst. Dagegen wird der Umsatz aus Lizenzgebühren im Rahmen von Zertifizierungs- und Akkreditierungsleistungen zeitpunktbezogen bei Rechnungsstellung vereinnahmt.

Auf die Bewertung einer Finanzierungskomponente wird aus Vereinfachungsgründen gemäß IFRS 15.63 verzichtet. Die Umsatzlegung, Abrechnung und die Geldzuflüsse resultieren in fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten sowie Vertragsverbindlichkeiten. Auf Basis der Vertragsart werden die Dienstleistungsgeschäfte in Dienstleistungsaufträge, in der Regel Schulungs- und Beratungsleistungen, und Werkverträge, wie Zertifizierungs- oder Prüfleistungen, unterschieden. Aus der Vertragsart ist die zeitliche Abfolge von Umsatzlegung und Fakturierung der Aufträge ableitbar. Dienstleistungsaufträge werden überwiegend monatlich abgerechnet, Werkverträge bei Erreichung individuell vereinbarter Meilensteine oder mit Fertigstellung. Konzernweit bewegen sich die durchschnittlichen Zahlungsziele zwischen 30 und 60 Tagen, wobei länderspezifische Vorgaben, wie gesetzlich geregelte Zahlungsziele, berücksichtigt werden.

Vertragsvermögenswerte werden zum Stichtag für nicht abgerechnete Dienstleistungen erfasst und gemäß IFRS 15 nach der Cost-to-Completion-Methode bilanziert. Diese Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig und führen erwartungsgemäß im Folgejahr zu Außenumsätzen. Drohende Verluste aus diesen Aufträgen werden passivisch berücksichtigt, wenn sie absehbar sind. Projektbezogene erhaltene Anzahlungen aus Kundenaufträgen werden von den Vertragsvermögenswerten abgesetzt.

Unter den **Vertragsverbindlichkeiten** werden unter anderem erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die bislang noch nicht durch erbrachte Dienstleistungen abgedeckt sind. Die Vertragsverbindlichkeiten sind in der Regel kurzfristig und führen erwartungsgemäß im Folgejahr zu Außenumsätzen.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertminderungsbedarf überprüft und gegebenenfalls abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene übrige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, **selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte** werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt linear über eine Dauer von 1 bis 20 Jahren. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen berücksichtigt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf Wertminderungsbedarf geprüft.

Leasingverhältnisse werden gemäß IFRS 16 bilanziert. Als Leasingnehmer erfasst TÜV SÜD ab dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit. **Nutzungsrechte** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich aus dem anfänglichen Betrag der Leasingverbindlichkeit, angepasst um die zu oder vor dem Anfangszeitpunkt geleisteten Leasingzahlungen, sowie den anfänglichen direkten Kosten und den geschätzten Kosten für eventuelle Rückbauverpflichtungen zusammensetzen. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht planmäßig linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Leasingverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der zu Beginn des Leasingverhältnisses noch nicht gezahlten Leasingzahlungen bewertet, diskontiert mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des jeweiligen Leasingnehmers, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden währungsspezifische Referenzzinssätze für verschiedene Zeitbänder von bis zu 50 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen verwendet, die um Kreditrisikoaufschläge erhöht und unter Berücksichtigung der Laufzeit eines Vertrags angepasst werden. In der Leasingverbindlichkeit werden im Wesentlichen feste Leasingzahlungen und an einen Index oder an einen Zins gekoppelte variable Leasingzahlungen berücksichtigt.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt TÜV SÜD sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen, die sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergeben, werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Die Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich die zukünftigen Leasingraten aufgrund einer Änderung eines Index ändern oder wenn der Konzern seine Einschätzung darüber ändert, ob er eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption ausüben wird. Das Nutzungsrecht wird entsprechend angepasst.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse werden die Anwendungserleichterungen des IFRS 16 in Anspruch genommen und die Leasingzahlungen linear als sonstiger Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse

gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Vermögenswerte von geringem Wert sind beispielsweise IT-Ausstattung und kleinere technische Geräte. Außerdem werden die Vorschriften des IFRS 16 zur Leasingbilanzierung nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewandt. Ebenso werden konzerninterne Leasingverhältnisse nicht gemäß IFRS 16 bilanziert, sodass in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 die Leasingzahlungen dieser Leasingverhältnisse linear über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst werden.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. In der Kapitalflussrechnung wird der Zinsanteil im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, wohingegen die Auszahlungen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

Die Bilanzierung von **Sachanlagen** und **als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige oder außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode über die jeweilige erwartete Nutzungsdauer. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 50 Jahre, technische Anlagen über einen Zeitraum von 4 bis 20 Jahren und Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von 3 bis 23 Jahren abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte für **Wertminderungen** vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest vorgenommen. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter

Nutzungsdauer sowie noch nicht zur Nutzung bereitstehenden immateriellen Vermögenswerten wird darüber hinaus ein jährlicher Wertminderungstest durchgeführt.

Die Werthaltigkeit eines Vermögenswerts wird durch einen Vergleich seines Buchwerts mit seinem erzielbaren Betrag ermittelt. Können einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten (Cash Generating Unit, CGU) zu untersuchen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, die jeweils mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode auf Grundlage der vom Management erstellten und genehmigten Planung für das Jahr 2025 berechnet werden. Die zentralen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind die Wachstumsraten der Cashflows im Planungszeitraum, die CGU-spezifischen Kapitalkosten sowie die erwartete nachhaltige Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums. Der Planungszeitraum besteht aus dem Planjahr 2025 sowie einer Fortschreibung für die Jahre 2026 und 2027. Die geplanten Cashflows beruhen im Wesentlichen auf Einschätzungen des gegenwärtigen und zukünftigen Marktumfelds seitens des TÜV SÜD-Managements. Die Kapitalkosten basieren auf dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) der TÜV SÜD Gruppe, der an das spezifische Risiko-profil der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit geplanten Cashflows angepasst wird. Die nachhaltige Wachstumsrate wird in Höhe des erwarteten langfristigen Marktwachstums der zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt. Die Überprüfung der Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die grundsätzlich durch eine Division repräsentiert wird.

Die **tatsächlichen Ertragsteuern** werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre, allerdings ohne Zinszahlungen bzw. Zinserstattungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags wird keine Steuerschuld oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive latente Steuer für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge angepasst.

Latente Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen. Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge abgegrenzt, soweit die Realisierung der Verlustvorträge mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Zur Beurteilung werden die zu versteuernden Einkünfte der nächsten drei Jahre herangezogen, die aufgrund der Planung der jeweiligen Gesellschaft als wahrscheinlich gelten. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wird

vereinfachend der Nominalsteuersatz des Organkreises der TÜV SÜD AG zugrunde gelegt. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden je Gesellschaft bzw. Organkreis miteinander saldiert.

Der unter den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** ausgewiesene Betrag für leistungsorientierte Pensionspläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende der Berichtsperiode, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Liegt für einen Pensionsplan eine Überdeckung des Planvermögens vor, erfolgt der Ausweis eines entsprechenden Vermögenswerts unter Berücksichtigung der Vermögensobergrenze unter den übrigen langfristigen Vermögenswerten. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird durch unabhängige Versicherungsmathematiker jährlich nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen ermittelt. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, dem Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettopensionsverpflichtung) sowie der Veränderung der Auswirkungen der Vermögensobergrenze werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie eintreten. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Der Nettozinsaufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit der Nettopensionsverpflichtung (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten

lässt und deren Wert zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Der Aufzinsungseffekt wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden dann gebildet, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Der Erstantritt erfolgt für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis, bei allen anderen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, sobald die TÜV SÜD Gruppe Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die TÜV SÜD Gruppe der Handelstag maßgeblich. Die dem Erwerb von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten gehen nur in den Buchwert ein, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten richtet sich nach der Kategorie, der sie zugeordnet sind. Die Fair-Value-Option wird in der TÜV SÜD Gruppe nicht genutzt. Es erfolgt ein unsaldierter Ausweis finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte aus den Zahlungsströmen ausgelaufen sind oder wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken im Rahmen einer Übertragung auf eine dritte Partei übergehen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Einstufung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt gemäß IFRS 9 auf Basis des Geschäftsmodells zur Steuerung dieser Finanzinstrumente und in Abhängigkeit von der Art der den finanziellen Vermögenswerten zugrunde liegenden vertraglichen Zahlungsströme. Dabei werden folgende **Bewertungskategorien** unterschieden:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente;
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente: Kumulierte Gewinne und Verluste werden bei Ausbuchung der Fremdkapitalinstrumente in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert;
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente;
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente: Gewinne und Verluste verbleiben auch nach Ausbuchung dieser Finanzinstrumente im sonstigen Ergebnis.

Die Prüfung der vertraglichen Zahlungsströme erfolgte auf Grundlage der Bedingungen zum Erstansatzzeitpunkt der jeweiligen Vermögenswerte. In der TÜV SÜD Gruppe wurden die zwei Geschäftsmodelle „Halten“ sowie „Halten und Veräußern“ definiert. Es wurden keine Fremdkapitalinstru-

mente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert. Die Fremdkapitalinstrumente werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die von der TÜV SÜD Gruppe gehaltenen **Eigenkapitalinstrumente** betreffen im Wesentlichen sonstige Beteiligungen. Diese Anteile werden der Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Die sonstigen Beteiligungen der TÜV SÜD Gruppe sind nicht börsennotiert.

Für **Fremdkapitalinstrumente**, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ist der allgemeine Ansatz nach IFRS 9 zur Erfassung von **Wertminderungen** anzuwenden. Für Fremdkapitalinstrumente, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, ist eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird. Bei Fremdkapitalinstrumenten, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, muss eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst werden. In der TÜV SÜD Gruppe werden zur Überwachung der Veränderung des Kreditrisikos externe Ratings verwendet. Das Kreditrisiko hat sich signifikant verändert, wenn das externe Rating nicht mehr im Investment-Grade-Bereich liegt oder wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen länger als 30 Tage überfällig sind. Ein Ausfallereignis liegt vor, wenn die vertraglich festgelegten Zahlungen länger als 90 Tage nicht geleistet wurden. Für Guthaben bei Kreditinstituten und sonstige finanzielle Vermögenswerte, wie beispielsweise geleistete Kauttionen, erfolgt die Ermittlung der Wertminderungen auf Basis erwarteter Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Für **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wird der vereinfachte Ansatz nach IFRS 9 angewandt. Die Risikovorsorge wird zu jedem Abschlussstichtag in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. In der TÜV SÜD Gruppe wird eine Wertminderungsmatrix zur Bemessung der Risikovorsorge genutzt. Die Verlustquoten werden nach der Methode der „Rollrate“ berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basiert, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet. Die Rollraten werden für Ausfälle in den Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe separat berechnet. Die auf Basis der Rollrate-Methode berechneten Ausfallraten werden durch zukunftsgerichtete Informationen ergänzt. Ausgehend von einem erwarteten Basisszenario werden Auf- bzw. Abschläge ermittelt, die jeweils von qualitativen Faktoren, wie beispielsweise der relativen Veränderung der Altersstruktur und der Entwicklung von länderspezifischen Credit Default Swap (CDS) Spreads, abgeleitet werden.

Die TÜV SÜD Gruppe macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit, Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 abzubilden. Derivate werden zur Bildung von ökonomischen Sicherungsbeziehungen gehalten und folglich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Ansatz von **finanziellen Verbindlichkeiten** erfolgt nach IFRS 9 entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. In der TÜV SÜD Gruppe werden Derivate, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle anderen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die bilanzielle Erfassung von **Zuwendungen der öffentlichen Hand** erfolgt, wenn angemessene Sicherheit über die Gewährung der Zuwendung besteht und wenn die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen als erfüllt bzw. als erfüllbar angesehen werden. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der TÜV SÜD Gruppe gemäß IAS 20 nach der Bruttomethode erfasst. In der Bilanz werden sie als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ertrag ausgewiesen. Bei Zuwendungen für Vermögenswerte erfolgt die Erfassung auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswerts und bei erfolgsbezogenen Zuwendungen auf Basis der im Geschäftsjahr angefallenen subventionierten Aufwendungen.

Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei verschiedenen Posten, dass für die Bewertung in der Bilanz, für die Angabe von Eventualschulden sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Das betrifft insbesondere die Umsatzrealisierung nach der Cost-to-Completion-Methode, die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten, den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge, die Parameter für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die Schätzung der tatsächlichen Steuerverbindlichkeiten und der sonstigen Rückstellungen sowie die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Bei der **Bewertung von langfristigen Aufträgen** ist die Schätzung des Grads der Fertigstellung von besonderer Bedeutung. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen die kalkulierten Gesamtkosten, die erwarteten Umsatzerlöse, mögliche Auftragsrisiken – auch politische und regulatorische Risiken – und andere relevante Größen. Schätzungsänderungen zum Grad der Fertigstellung können damit die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern.

Wesentliche Schätzgrößen im Rahmen der **Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte** sind, neben den unterstellten nachhaltigen langfristigen Wachstumsraten, die Höhe der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Cashflows sowie die Risikoadjustierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der TÜV SÜD Gruppe für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Bei der **Bilanzierung von Leasingverhältnissen** stellt die Laufzeit der Leasingverhältnisse einen wesentlichen Parameter dar. Eine Reihe von Immobilienverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Laufzeit werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten.

Die Verpflichtungen aus **leistungsorientierten Pensionszusagen** sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der unter Textziffer 23 genannten versicherungsmathematischen Parameter berechnet. Eine Veränderung von Parametern hätte jedoch keinen Einfluss auf den Konzernjahresüberschuss des laufenden Jahres, da Neubewertungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Der Ansatz und die Bewertung von **Rückstellungen und Eventualschulden** im Zusammenhang mit **anhängigen und drohenden Rechtsstreitigkeiten** basieren in erheblichem Umfang auf Einschätzungen von TÜV SÜD. Es müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos getroffen werden, die einer erheblichen Schätzungsunsicherheit unterliegen. Dies trifft vor allem auf die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie die Höhe potenzieller Haftungsrisiken und die Höhe der Rechts- und Beratungskosten in Abhängigkeit von der geschätzten Verfahrensdauer im Zusammenhang mit dem Dammbbruch in Brasilien zu. TÜV SÜD beurteilt den jeweiligen Sachverhalt unter Einbeziehung interner und externer Sachverständiger auf Basis der Verhältnisse zum Bilanzstichtag sowie der bis zur Aufstellung des Abschlusses erlangten Erkenntnisse. Unter Textziffer 31 werden anhängige und drohende Rechtsverfahren des Konzerns dargestellt, deren Ausgang einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2025 und zukünftige Geschäftsjahre haben können.

Bei den anderen Bilanzposten führt eine Veränderung der ursprünglichen Schätzungsgrundlage zu einer erfolgswirksamen, für den Konzernabschluss unwesentlichen Änderung des jeweiligen Bilanzpostens.

TÜV SÜD agiert in einem zunehmend unsicheren makroökonomischen und geopolitischen Umfeld, das durch handelspolitische Auseinandersetzungen und kriegerische Konflikte, Inflation, gestiegene Zinssätze, regulatorische Veränderungen und den Klimawandel beeinflusst ist. Diese Unsicherheiten könnten sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. TÜV SÜD hat seine Schätzungen und Annahmen auf Basis aktueller Erkenntnisse und der besten verfügbaren Informationen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2024 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Aus Standardänderungen, die erstmals im Geschäftsjahr 2024 anzuwenden sind, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG.

Noch nicht zu berücksichtigende neue Standards und Interpretationen

Im April 2024 hat das IASB den Standard IFRS 18 „Darstellung und Anhangangaben in Abschlüssen“ veröffentlicht, der – vorbehaltlich des Endorsements durch die EU – für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2027 verpflichtend anzuwenden ist. IFRS 18 regelt die Darstellung von Abschlussinformationen neu und wird künftig den IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen. IFRS 18 wird vor allem zu einer Neustrukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung, zu Ausweisänderungen in der Kapitalflussrechnung und zu zusätzlichen Anhangangaben führen. TÜV SÜD prüft derzeit, welche Änderungen im Ausweis vorzunehmen sind und welche erweiterten Offenlegungspflichten sich ergeben.

Das IASB hat einen weiteren Standard sowie Änderungen von Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG erwartet.

Vorjahresinformationen

Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6 / Umsatzerlöse

TÜV SÜD realisiert zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen Umsatzerlöse aus Dienstleistungsaufträgen mit Kunden. Die Umsatzerlöse wurden in den folgenden Segmenten erzielt:

Umsatzerlöse			≡ 22
in Mio. €	2024	2023	
INDUSTRY	1.138,2	1.033,0	
MOBILITY	1.181,5	1.073,0	
CERTIFICATION	1.122,2	1.050,6	
SONSTIGE	42,1	37,6	
Abzüglich Innenumsätze	-55,0	-54,9	
Umsatzerlöse	3.429,0	3.139,3	

In den Segmenten INDUSTRY und CERTIFICATION werden die Umsätze aus Dienstleistungsgeschäften überwiegend zeitraumbezogen vereinnahmt. Die Fakturierung erfolgt gemäß allgemeinen Geschäftsbedingungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Zugehörige Zertifikats- und Lizenzgebühren werden unabhängig von den erbrachten Dienstleistungen jährlich fakturiert und linear über die Laufzeit realisiert.

Im Segment MOBILITY erfolgt die Umsatzlegung im Kerngeschäft der Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie Fahrerlaubnisprüfungen hauptsächlich zeitpunktbezogen, wobei im Privatkundengeschäft für Fahrerlaubnisprüfungen und Fahreignungsbegutachtungen regelmäßig Anzahlungen eingefordert werden. Alle übrigen Dienstleistungen in diesem Segment werden nach einzelvertraglichen Regelungen oder gemäß den allgemeinen Geschäftsbedingungen abgerechnet. Die Umsatzlegung für diese Dienstleistungen erfolgt in der Regel zeitraumbezogen.

Hinsichtlich weiterer Informationen zu den Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung in Textziffer 35 verwiesen.

Zukünftige Umsätze aus zum 31. Dezember 2024 noch nicht erbrachten langfristigen Leistungsverpflichtungen werden voraussichtlich wie folgt erfolgswirksam:

Künftig erwartete Umsatzerlöse aus langfristigen Vertragsvermögenswerten

 ≡ 23 |

in Mio. €	2025	2026	Ab 2027
Erwartete Umsatzerlöse in einer Bandbreite	von 77,8 bis 97,9	von 101,6 bis 125,9	bis 33,7

Alle anderen Leistungsverpflichtungen betreffen Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr. Wie nach IFRS 15.121 zulässig, wird der erwartete Erfüllungszeitraum für diese Verträge nicht offengelegt.

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 118,1 Mio. € (Vj. 104,6 Mio. €) erfasst, die zum 31. Dezember 2023 noch als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen waren.

7 / Personalaufwand

Personalaufwand			≡ 24
in Mio. €	2024	2023	
Löhne und Gehälter	1.654,9	1.513,6	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	229,2	210,6	
Aufwendungen für Altersversorgung	126,4	115,3	
Personalnebenkosten	45,6	36,4	
Personalaufwand	2.056,1	1.875,9	

Der Anstieg der Löhne und Gehälter einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung resultiert aus dem konzernweiten Personalaufbau, Tarifsteigerungen in Deutschland und der Erstkonsolidierung der im Geschäftsjahr erworbenen Gesellschaften.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Im Berichtsjahr beschäftigte der TÜV SÜD Konzern teilzeitbereinigt durchschnittlich 26.529 Mitarbeitende (Vj. 25.023 Mitarbeitende). Bei den Beschäftigten handelt es sich überwiegend um Angestellte.

8 / Abschreibungen

Abschreibungen		≡ 25
in Mio. €	2024	2023
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	28,6	24,7
auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	83,8	75,7
auf Sachanlagen	80,6	74,5
auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,1	0,1
	193,1	175,0
Wertminderungsaufwendungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	0,0	4,5
auf Sachanlagen	8,1	3,9
	8,1	8,4
Abschreibungen	201,2	183,4

9 / Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen		≡ 26
in Mio. €	2024	2023
Reisekosten	101,3	96,0
Aufwendungen für IT-Kosten	83,1	72,2
Aufwendungen für Miete und Instandhaltung	74,9	73,1
Aufwendungen für externe Verwaltungs- dienstleistungen	68,8	62,8
Aufwendungen für Gebühren, Beiträge, Beratung und Jahresabschluss	64,4	71,0
Aufwendungen für Geräteinstandhaltung	27,4	25,4
Aufwendungen für Marketing	25,3	21,9
Aufwendungen für Versicherungen	22,8	18,0
Aufwendungen für Telekommunikation	18,8	17,9
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	18,2	21,1
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Ausbuchungen)	13,0	12,2
Sonstige Steuern	6,5	7,0
Übrige Aufwendungen	77,8	68,0
Sonstige Aufwendungen	602,3	566,6

Die übrigen Aufwendungen enthalten verschiedene Geschäftsvorfälle, darunter beispielsweise Aufwendungen für Hilfsstoffe und Labormaterialien, Geschenke und Bewirtung sowie für Büromaterial.

10 / Sonstige Erträge

Sonstige Erträge		≡ 27
in Mio. €	2024	2023
Erträge aus Währungsumrechnung	17,0	20,6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15,0	45,0
Zuwendungen der öffentlichen Hand	8,6	8,5
Erträge aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	7,4	7,6
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,4	3,7
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	2,6	6,5
Übrige Erträge	34,2	36,1
Sonstige Erträge	89,2	128,0

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Wesentlichen für Forschungsprojekte in verschiedenen Ländern gewährt.

Die übrigen Erträge enthalten eine Vielzahl unterschiedlicher Posten, die in einer Einzelbetrachtung jeweils unwesentlich sind.

11 / Finanzergebnis

Finanzergebnis

≙ 28

in Mio. €	2024	2023
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	23,9	20,4
Finanzerträge aus Beteiligungen	0,1	0,8
Finanzaufwendungen aus Beteiligungen	-2,4	-0,2
Beteiligungsergebnis	-2,3	0,6
Finanzaufwendungen aus Ausleihungen	-0,1	0,0
Ergebnis aus Ausleihungen	-0,1	0,0
Übriges Beteiligungsergebnis	-2,4	0,6
Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen	7,3	9,5
Zinsen aus Wertpapieren	11,6	1,9
Zinsen aus Ausleihungen	0,3	0,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,8	9,4
Zinserträge	25,0	21,1
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-13,8	-11,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2,4	-2,2
Zinsaufwendungen	-16,2	-13,8
Erträge aus Währungsumrechnung	8,6	5,0
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-7,4	-5,8
Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen	1,2	-0,8
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	-1,3	-0,2
Sonstige Finanzerträge	0,3	4,7
Sonstige Finanzaufwendungen	-0,6	-3,6
Sonstiges Finanzergebnis	-0,3	1,1
Übriges Finanzergebnis	-0,4	0,1
Finanzergebnis	29,9	28,4

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von 23,9 Mio. € (Vj. 20,4 Mio. €) resultiert mit 22,9 Mio. € (Vj. 20,2 Mio. €) aus dem anteiligen Ergebnisbeitrag der türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK.

Ohne Berücksichtigung des Finanzierungssaldos aus Pensionsrückstellungen belaufen sich der Gesamtzinsertrag aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2024 auf 17,7 Mio. € (Vj. 11,6 Mio. €) und der Gesamtzinsaufwand auf 16,2 Mio. € (Vj. 13,8 Mio. €).

12 / Ertragsteuern

Ertragsteuern

≙ 29

in Mio. €	2024	2023
Tatsächliche Steuern	49,6	51,6
Latente Steuern aus temporären Differenzen	16,1	0,8
Latente Steuern aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften	-0,6	-4,1
Latente Steuern	15,5	-3,3
Ertragsteueraufwand	65,1	48,3

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den TÜV SÜD Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei basiert der erwartete Steueraufwand auf dem Nominalsteuersatz des Organkreises der TÜV SÜD AG.

Steuerüberleitungsrechnung

≙ 30

in Mio. €	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	225,0	225,1
Erwarteter Steuersatz	30,6 %	30,6 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	68,9	68,9
Steuersatzunterschiede	-3,0	-4,5
Steuererminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-10,4	-22,4
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	7,2	8,4
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht anrechenbarer/abzugsfähiger Ertrag- und Quellensteuern	7,0	5,6
Steuereffekt aus at equity bewerteten Finanzanlagen	-6,4	-5,6
Steuerermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Wertminderungen auf Firmenwerte	0,6	4,7
Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre	-1,0	-2,4
Steuervergünstigungen, Wertminderungen und Ansatzkorrekturen latenter Steuern	1,3	-4,5
Effekt aus Steuersatzänderungen	0,1	0,6
Sonstige Abweichungen	0,8	-0,5
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	65,1	48,3
Effektive Steuerbelastung	28,9 %	21,5 %

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten, Verlustvorträgen und Steuergutschriften:

Latente Steuern je Bilanzposten

≡ 31

in Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	10,9	10,1	194,9	181,2
Kurzfristige Vermögenswerte	0,4	0,8	13,6	17,5
Langfristige Schulden				
Nettopensionsverpflichtung	107,1	140,7	0,0	0,0
Sonstige langfristige Schulden	112,9	106,0	0,8	0,8
Kurzfristige Schulden	48,7	43,3	5,2	4,4
Latente Steuern aus temporären Differenzen (brutto)	280,0	300,9	214,5	203,9
Saldierung je Gesellschaft/Organkreis	-187,2	-184,3	-187,2	-184,3
Latente Steuern aus temporären Differenzen (netto)	92,8	116,6	27,3	19,6
Latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften	8,5	7,8		
Bilanzausweis latente Steuern	101,3	124,4	27,3	19,6

Der Saldo von aktiven und passiven latenten Steuern hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Entwicklung des Saldos von aktiven und passiven latenten Steuern

≡ 32

in Mio. €	2024	2023
Stand 01.01.	104,8	84,4
Währungseffekte	-0,2	-0,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	-6,8	-0,4
Ertrag (+)/Aufwand (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-15,5	3,3
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-8,1	18,2
Im Finanzergebnis erfasste latente Steuern gemäß IAS 29	-0,2	-0,6
Stand 31.12.	74,0	104,8

In Deutschland wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 23,6 Mio. € (Vj. 23,6 Mio. €) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 22,3 Mio. € (Vj. 22,3 Mio. €) keine latenten Steuern angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche derzeit nicht auszugehen ist. Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Im Ausland wurden für Verlustvorträge in Höhe von 43,5 Mio. € (Vj. 36,3 Mio. €) keine latenten Steuern gebildet. Von diesen Verlustvorträgen sind 21,2 Mio. € (Vj. 24,2 Mio. €) zeitlich unbegrenzt nutzbar und 18,9 Mio. € (Vj. 11,8 Mio. €) verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre. Darüber hinaus wurden für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von

6,4 Mio. € (Vj. 8,1 Mio. €) keine latenten Steuern angesetzt. Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen des Vorjahres wurden in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €) aufgelöst, woraus sich eine entsprechende Reduzierung des latenten Steueraufwands ergab.

Differenzen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 21,9 Mio. € (Vj. 17,3 Mio. €) führten nicht zum Ansatz passiver latenter Steuern, da mit einer Umkehrung der Differenzen durch Realisation (Ausschüttungen oder Veräußerung des Unternehmens) in naher Zukunft nicht zu rechnen ist.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Sachverhalten:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

≡ 33

in Mio. €	2024			2023		
	Vor Steuern	Latenter Steuereffekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuereffekt	Nach Steuern
Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	48,9	- 8,1	40,8	- 29,0	18,0	- 11,0
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	0,1	0,0	0,1	0,2	- 0,1	0,1
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	0,1	0,0	0,1	- 1,6	0,5	- 1,1
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	19,4	0,0	19,4	- 16,4	0,0	- 16,4
At equity bewertete Finanzanlagen	6,1	0,0	6,1	0,9	- 0,2	0,7
Sonstiges Ergebnis	74,6	- 8,1	66,5	- 45,9	18,2	- 27,7

Im Dezember 2021 veröffentlichte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) Modellregelungen des Pillar 2 zur Einführung einer globalen Mindestbesteuerung. Die Umsetzung in nationales Recht erfolgte in Deutschland durch das Mindeststeuergesetz (MinStG), das im Dezember 2023 veröffentlicht wurde und für alle Geschäftsjahre anzuwenden ist, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen.

TÜV SÜD fällt in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes. Daher ist TÜV SÜD verpflichtet, für jedes Land, in dem der Konzern tätig ist, eine Zusatzsteuer in Höhe

der Differenz zwischen dem gemäß § 53 Abs. 1 MinStG ermittelten Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 % zu zahlen. Unter Inanspruchnahme der bis einschließlich des Geschäftsjahres 2026 geltenden Safe-Harbour-Regelungen hat TÜV SÜD zwei Länder identifiziert, für die eine Ergänzungssteuer anfallen könnte. Für diese Verpflichtungen wurde ein tatsächlicher Steueraufwand in Höhe von 0,7 Mio. € im Konzernabschluss berücksichtigt.

In Übereinstimmung mit IAS 12 wurden latente Steuern im Zusammenhang mit Pillar-2-Ertragsteuern nicht angesetzt.

13 / Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter

Finanzdaten der Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter

≡ 34

	TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Deutschland		TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., China	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	45,0%	45,0%	49,0%	49,0%
in Mio. €				
Langfristige Vermögenswerte	118,9	116,4	79,4	69,0
Kurzfristige Vermögenswerte	93,1	74,1	163,6	145,5
Langfristige Schulden	29,1	29,0	25,9	16,4
Kurzfristige Schulden	35,6	33,5	180,2	144,5
Nettovermögen	147,3	128,0	36,9	53,6
Buchwert Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	66,3	57,6	17,9	26,0
	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse	196,8	186,3	321,8	274,3
Jahresüberschuss	20,7	16,6	27,3	21,0
Sonstiges Ergebnis	1,5	-19,1	1,4	-4,0
Gesamtergebnis	22,2	-2,5	28,7	17,0
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am Jahresüberschuss	9,3	7,4	13,4	10,3
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	0,7	-8,6	0,7	-2,0
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende	1,3	1,2	22,2	16,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26,3	25,5	55,7	62,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2,9	-6,2	1,1	-28,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6,5	-6,6	-56,5	-42,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	16,9	12,7	0,3	-8,0

Erläuterungen zur Konzernbilanz

14 / Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

≡ 35

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Summe
Bruttobuchwert 01.01.2024	246,7	180,0	67,9	124,8	10,9	630,3
Währungseffekte	4,7	7,2	0,7	0,1	0,1	12,8
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	150,7	48,3	6,5	4,9	1,3	211,7
Zugänge	0,0	0,0	4,0	2,1	4,9	11,0
Abgänge	-0,1	-1,6	-3,7	-48,5	0,0	-53,9
Umbuchungen	0,0	0,0	4,0	2,9	-6,5	0,4
Bruttobuchwert 31.12.2024	402,0	233,9	79,4	86,3	10,7	812,3
Kumulierte Abschreibungen	-54,5	-148,3	-58,4	-69,4	-3,6	-334,2
Buchwert 31.12.2024	347,5	85,6	21,0	16,9	7,1	478,1
Abschreibungen im Geschäftsjahr 2024	-2,3	-8,5	-9,7	-10,4	0,0	-30,9
Bruttobuchwert 01.01.2023	243,2	169,4	64,8	117,7	10,6	605,7
Währungseffekte	-1,5	4,1	-0,4	-0,2	0,0	2,0
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	3,2	2,6	0,0	0,0	0,0	5,8
Sonstige Konsolidierungskreisänderungen	1,8	3,7	-0,4	-0,3	0,0	4,8
Zugänge	0,0	0,2	2,2	7,1	5,5	15,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,0	-3,0
Umbuchungen	0,0	0,0	1,7	0,5	-2,2	0,0
Bruttobuchwert 31.12.2023	246,7	180,0	67,9	124,8	10,9	630,3
Kumulierte Abschreibungen	-52,7	-135,6	-50,7	-104,0	-3,6	-346,6
Buchwert 31.12.2023	194,0	44,4	17,2	20,8	7,3	283,7
Abschreibungen im Geschäftsjahr 2023	-15,3	-8,3	-7,8	-10,3	-2,8	-44,5

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Wesentlichen folgenden Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet:

Geschäfts- oder Firmenwerte		≙ 36
in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Mobility	139,0	36,6
Industry Service	99,4	92,5
Real Estate & Infrastructure	69,0	26,6
Product Service	36,5	34,7
Business Assurance	3,6	3,6
Geschäfts- oder Firmenwerte	347,5	194,0

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte beinhalten vor allem Software und Akkreditierungen sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Werte, wie Kundenbeziehungen, Markenrechte, Software und Konzessionen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software und Entwicklungskosten.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Buchwert von Konzessionen, Akkreditierungen und Markenrechten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf 7,5 Mio. € (Vj. 7,4 Mio. €), wovon 2,4 Mio. € (Vj. 2,3 Mio. €) auf die Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten Industry Service und 5,1 Mio. € (Vj. 5,1 Mio. €) auf die Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten Mobility entfallen.

Im Zuge der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten wurde im Berichtsjahr kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Im Vorjahr wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 2,8 Mio. € auf geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 1,7 Mio. € auf Konzessionen, Kundenbeziehungen, Marken und ähnliche Rechte erfasst. Von den Wertminderungsaufwendungen des Vorjahres entfielen 2,8 Mio. € auf das Segment CERTIFICATION, 1,0 Mio. € auf das Segment INDUSTRY und 0,7 Mio. € auf das Segment MOBILITY.

Auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden Wertminderungen in Höhe von 2,3 Mio. € im Segment INDUSTRY vorgenommen (Vj. 13,9 Mio. € im Segment CERTIFICATION und 1,4 Mio. € im Segment MOBILITY).

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurde für die einzelnen Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, jeweils ein Kapitalisierungszinssatz unter Berücksichtigung von Unternehmenssteuern von 7,9 % bis 8,7 % (Vj. 8,1 % bis 9,0 %) verwendet. Die nachhaltige Wachstumsrate betrug für alle CGUs unverändert zum Vorjahr 1,5 %.

Für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten Kapitalisierungszinssätze unter Berücksichtigung von Unternehmenssteuern in einer Bandbreite von 7,7 % bis 8,9 % (Vj. 8,8 %) zugrunde gelegt. Die nachhaltige Wachstumsrate betrug dabei zwischen 1,0 % und 1,5 % (Vj. 1,5 %).

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte fällt sowohl für Geschäfts- oder Firmenwerte als auch für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unter Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Dabei wurden jeweils die Auswirkungen einer zehnprozentigen Verringerung der Cashflows, die der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bzw. des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegt werden, einer Erhöhung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten um einen Prozentpunkt und einer Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt untersucht. Auf Basis dieser Analysen ist ein Abwertungsrisiko der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in keinem wesentlichen Umfang gegeben.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 18,9 Mio. € (Vj. 26,3 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

15 / Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

= 37

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttobuchwert 01.01.2024	627,4	373,3	386,2	69,1	1.456,0
Währungseffekte	6,3	9,6	1,3	0,2	17,4
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	9,8	13,6	4,4	1,0	28,8
Zugänge	22,0	22,6	35,3	50,2	130,1
Abgänge	-3,2	-12,7	-33,6	-1,2	-50,7
Umbuchungen	11,9	10,4	1,7	-25,1	-1,1
Bruttobuchwert 31.12.2024	674,2	416,8	395,3	94,2	1.580,5
Kumulierte Abschreibungen	-324,2	-253,3	-266,3	0,0	-843,8
Buchwert 31.12.2024	350,0	163,5	129,0	94,2	736,7
Abschreibungen im Geschäftsjahr 2024	-20,0	-33,8	-34,9	0,0	-88,7
Bruttobuchwert 01.01.2023	592,1	352,9	359,1	56,8	1.360,9
Währungseffekte	-5,2	-10,0	-1,5	-0,6	-17,3
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0,5	0,0	1,2	0,0	1,7
Sonstige Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,9	0,0	0,9
Zugänge	29,7	33,3	40,8	61,7	165,5
Abgänge	-18,7	-13,7	-21,6	0,0	-54,0
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5
Umbuchungen	29,5	10,8	7,3	-48,8	-1,2
Bruttobuchwert 31.12.2023	627,4	373,3	386,2	69,1	1.456,0
Kumulierte Abschreibungen	-298,9	-219,1	-260,1	0,0	-778,1
Buchwert 31.12.2023	328,5	154,2	126,1	69,1	677,9
Abschreibungen im Geschäftsjahr 2023	-17,3	-28,1	-33,0	0,0	-78,4

Wertminderungsaufwendungen wurden in Höhe von 8,1 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €) auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Diese entfallen mit 2,1 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €) auf Grundstücke und Bauten, mit 5,2 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) auf technische Anlagen und Maschinen und mit 0,8 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

16 / Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

≡ 38

in Mio. €	2024	2023
Bruttobuchwert 01.01.	7,5	6,3
Zugänge	9,4	0,0
Umbuchungen	0,7	1,2
Bruttobuchwert 31.12.	17,6	7,5
Kumulierte Abschreibungen	-2,1	-2,0
Buchwert 31.12.	15,5	5,5
Abschreibungen im Geschäftsjahr	-0,1	-0,1

Zum 31. Dezember 2024 hatten die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien einen Marktwert in Höhe von 22,3 Mio. € (Vj. 12,1 Mio. €).

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Bei fehlenden aktuellen Marktdaten wird der beizulegende Zeitwert auf Basis eines Ertragswertverfahrens gemäß der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) berechnet und aus den Bodenrichtwerten sowie den erwarteten Mieteinnahmen abgeleitet. Wesentliche in die Bewertung einbezogene Inputfaktoren, die nicht direkt am Markt zu beobachten sind, sind Liegenschaftszinsen, die maßgeblich von der Lage und Art der Immobilien beeinflusst werden. Der zur Bewertung herangezogene Liegenschaftszins beträgt unverändert zum Vorjahr 3,2 %.

Mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 0,4 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) Mieterlöse erzielt. Diesen Erlösen stehen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) gegenüber. Darüber hinaus fielen Aufwendungen im Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) an, mit denen keine Mieteinnahmen erwirtschaftet wurden.

17 / At equity bewertete Finanzanlagen

At equity bewertete Finanzanlagen

≡ 39

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	47,8	33,7
Anteil an einem assoziierten Unternehmen	3,4	3,0
At equity bewertete Finanzanlagen	51,2	36,7

Gemeinschaftsunternehmen

TÜV SÜD ist an den zwei türkischen Unternehmen TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTÜRK Güney), Istanbul, und TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTÜRK Kuzey), Istanbul, mit jeweils einem Anteil von 33,33 % beteiligt. Die weiteren Konsortialpartner der Unternehmen sind die Dogus-Gruppe, Istanbul, Türkei, und die Test A.S., Istanbul, Türkei, ein Unternehmen der Bridgepoint-Gruppe, London, Großbritannien, die ebenfalls Anteile von jeweils einem Drittel halten. Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen sind als eigenständige Vehikel aufgebaut. TÜV SÜD hat einen Anspruch auf das Nettovermögen der Gesellschaften. Folglich werden die gemeinschaftlichen Vereinbarungen als

Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert.

2007 haben die TÜVTÜRK-Gesellschaften mit der türkischen Regierung einen Konzessionsvertrag über die Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen in der gesamten Türkei unterzeichnet. Über eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren bietet das Konsortium mittels verschiedener Vertragspartner exklusiv Fahrzeuguntersuchungen in der Türkei an. Im Jahr 2024 wurden 12,6 Mio. (Vj. 12,2 Mio.) Fahrzeugprüfungen mit einem Marktumsatz von 23.315,6 Mio. TRY bzw. 634,7 Mio. € (Vj. 15.988,5 Mio. TRY bzw. 489,6 Mio. €) durchgeführt.

Weitere Gemeinschaftsunternehmen sind die ITV de Levante, S.A. (ITV Levante), Valencia, Spanien, und die TDB Kalibrasyon Hizmetleri A.S. (TDB Calibration), Istanbul, Türkei, die jeweils nach der Equity-Methode einbezogen werden.

Für alle Gemeinschaftsunternehmen existieren keine notierten Marktpreise.

TÜV SÜD ist an ITV Levante seit 2016 mit 50 % beteiligt. Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet und besaß die Konzessionen für drei Fahrzeug-Prüfstationen in der Region Valencia, die am 3. März 2023 ausliefen. Seitdem übt die Gesellschaft keine Tätigkeit mehr aus.

Gesellschafter der TDB Calibration sind analog der Struktur bei TÜVTÜRK die Dogus-Gruppe, die Bridgepoint-Gruppe und die TÜV SÜD AG mit einem Anteil von jeweils 33,33 %. Die Gesellschaft bietet in der Türkei sämtliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit Fahrzeugprüfgeräten an, wie beispielsweise Kalibrierung, Bewertung, Zertifizierung und Wartung.

In der nachstehenden Tabelle sind die Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen dargestellt. Die Informationen des Berichtsjahres von TÜVTÜRK entsprechen den Beträgen im vorläufigen Konzernabschluss, der in Übereinstimmung mit den IFRS und den Bilanzierungsrichtlinien von TÜV SÜD aufgestellt wurde. Für die weiteren Gemeinschaftsunternehmen wurden die Beträge aus dem vorläufigen Einzelabschluss von ITV Levante und aus dem vorläufigen Konzernabschluss von TDB Calibration jeweils auf den beizulegenden Zeitwert aufgestockt.

Finanzdaten der Gemeinschaftsunternehmen (100%)

≡ 40

in Mio. €	Konzernabschluss TÜVTÜRK, Türkei		Weitere Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2024	31.12.2023 ¹	31.12.2024	31.12.2023 ¹
Langfristige Vermögenswerte	208,1	167,8	11,1	5,4
Kurzfristige Vermögenswerte	76,0	53,4	9,5	5,0
davon flüssige Mittel	45,8	28,8	3,7	1,4
Langfristige Schulden	49,6	65,5	7,4	2,8
davon finanzielle Verbindlichkeiten	5,5	6,7	2,0	1,1
Kurzfristige Schulden	110,0	73,4	14,9	6,5
davon finanzielle Verbindlichkeiten	83,9	53,5	2,1	1,0
Nettovermögen	124,5	82,3	-1,7	1,1
	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse	634,7	489,6	14,2	9,2
Planmäßige Abschreibungen	-17,8	-12,9	-1,5	-0,7
Zinserträge	19,2	8,4	0,2	0,1
Zinsaufwendungen	-1,9	-2,1	-4,0	-1,0
Ertragsteuern	-13,1	-3,6	0,5	0,5
Jahresergebnis	68,8	60,7	-2,5	-2,0
Sonstiges Ergebnis	-0,5	-0,3	0,0	0,0
Gesamtergebnis	68,3	60,4	-2,5	-2,0
Erhaltene Dividenden	14,6	11,6	0,0	0,2

1. Vorjahreswerte an die finalen Abschlusswerte angepasst.

Die Überleitung der Finanzinformationen auf den jeweiligen Buchwert der Beteiligung an den Gemeinschaftsunternehmen stellt sich wie folgt dar:

Überleitung auf den Buchwert des Anteils von TÜV SÜD an den Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	Konzernabschluss TÜVTÜRK, Türkei		Weitere Gemeinschaftsunternehmen		≙ 41
	2024	2023	2024	2023	
Nettovermögen (100%) zum 01.01.	82,3	53,4	1,1	22,4	
Nettovermögen aus Anteilsänderungen/Umgliederungen	0,0	0,0	0,0	- 19,0	
Gesamtergebnis	68,3	60,4	- 2,5	- 2,0	
Dividenden	- 43,9	- 34,7	0,0	- 0,3	
Währungseffekte und Anpassungen gemäß IAS 29	17,9	3,2	- 0,3	0,0	
Nettovermögen (100%) zum 31.12.	124,6	82,3	- 1,7	1,1	
Anteil TÜV SÜD Gruppe	41,6	27,5	0,5	1,5	
Umstrukturierungs- und Konsolidierungseffekte	4,9	4,9	0,0	0,0	
Konzernanpassungen und Wertminderungen	0,0	0,0	0,8	- 0,2	
Buchwert zum 31.12.	46,5	32,4	1,3	1,3	

Es bestehen nicht erfasste Verluste im Zusammenhang mit den Anteilen an den weiteren Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 1,1 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €).

18 / Übrige Finanzanlagen

Übrige Finanzanlagen

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023	≙ 42
Langfristige Wertpapiere	46,3	1,2	
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	3,8	4,8	
Sonstige Beteiligungen	3,1	3,1	
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1,3	1,3	
Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	0,2	0,0	
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	30,0	0,0	
Sonstige Ausleihungen	1,9	1,9	
Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherung	0,1	0,1	
Übrige Finanzanlagen	86,7	12,4	

Die TÜV SÜD AG investierte im Berichtsjahr 45,1 Mio. € in langfristige Wertpapiere.

Zudem sind Wertpapiere in Höhe von 1,1 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Beschäftigte abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

19 / Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte		≙ 43
in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Vertragsvermögenswerte (brutto)	232,3	196,1
Projektbezogene erhaltene Anzahlungen	- 19,0	- 20,5
Wertminderungen auf Vertragsvermögenswerte	- 13,7	- 10,7
Vertragsvermögenswerte	199,6	164,9

Von den Vertragsvermögenswerten werden 199,7 Mio. € (Vj. 166,5 Mio. €) innerhalb eines Jahres realisiert. Die Vertragsvermögenswerte mit einer Laufzeit von länger als ein Jahr sind in Höhe von 4,8 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €) wertberichtigt und in Höhe von 5,0 Mio. € (Vj. 6,0 Mio. €) durch erhaltene Anzahlungen abgesichert.

20 / Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		≙ 44
in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Nicht fällig	285,1	266,1
1–30 Tage überfällig	117,1	113,0
31–60 Tage überfällig	34,7	32,0
61–90 Tage überfällig	17,8	14,7
91–180 Tage überfällig	23,6	20,6
181–360 Tage überfällig	14,8	13,6
Mehr als 360 Tage überfällig	18,0	19,8
Bruttobuchwert	511,1	479,8
Wertminderungen	- 25,4	- 27,0
Nettobuchwert	485,7	452,8

Die Entwicklung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist Textziffer 33 zu entnehmen.

21 / Übrige Vermögenswerte

Übrige Vermögenswerte

= 45

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Wertpapiere	0,0	68,6	0,0	73,7
Termingelder	0,0	16,8	0,0	19,8
Kautionen	5,0	6,2	5,0	5,6
Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	0,0	3,3	0,0	5,3
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0,0	0,7	0,0	0,6
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,0	0,6	0,0	0,5
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3,6	20,4	4,6	19,6
Übrige finanzielle Vermögenswerte	8,6	116,6	9,6	125,8
Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen	415,7	0,0	367,3	0,0
Rechnungsabgrenzungen	0,0	28,8	0,0	16,3
Erstattungsansprüche gegen Versicherungen	0,0	7,2	0,0	6,3
Forderungen aus sonstigen Steuern	0,0	1,9	0,0	1,6
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1,5	18,0	2,0	9,7
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	417,2	55,9	369,3	33,9
Übrige Vermögenswerte	425,8	172,5	378,9	159,7

Hinsichtlich weiterer Informationen zu den Vermögenswerten aus überdotierten Pensionsplänen wird auf Textziffer 23 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten wird eine Forderung in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €) ausgewiesen, die die durch die brasilianischen Behörden

gepfändeten finanziellen Mittel der Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. (TÜV SÜD BRASIL), São Paulo, Brasilien, betrifft. Für diesen Betrag wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Weitere Angaben zu den übrigen finanziellen Vermögenswerten erfolgen in Textziffer 32.

22 / Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** der TÜV SÜD AG ist in 26.000.000 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Namensaktie aufgeteilt.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld aus verschiedenen seit 1996 durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die im Geschäftsjahr und in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren werden in den Gewinnrücklagen die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung für Akquisitionen bis zum 31. Dezember 2005 sowie der Nettobetrag der erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS ausgewiesen. Darüber hinaus werden im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird.

Unter den **übrigen Rücklagen** sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen einschließlich der Inflationsanpassung gemäß IAS 29 sowie die auf nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen entfallenden erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Ebenso werden die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von Finanzinstrumenten abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer hier gezeigt.

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Unternehmensfortführung aller Konzernunternehmen zu sichern und zugleich eine adäquate Verzinsung über die Kapitalkosten hinaus zu erreichen, um damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber 2023 unverändert.

23 / Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch von leistungsorientierten Plänen. Die arbeitsrechtliche Grundlage hierfür bildet das Betriebsrentengesetz (BetrAVG).

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen (einschließlich der Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 109,1 Mio. € (Vj. 97,6 Mio. €). Im Inland erfolgen Neuzusagen nur noch über beitragsorientierte Pläne.

Leistungsorientierte Pläne

Die leistungsorientierten Pläne umfassen Zusagen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt des Beschäftigten ab.

Bei den Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt es sich um beamtenähnliche Gesamtversorgungssysteme, auf die die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung angerechnet werden. Wenn die gesetzliche Rente ansteigt, sorgt dies für eine Entlastung von TÜV SÜD. Bei einer rückläufigen Entwicklung der Rentenwerte führt es jedoch dazu, dass die Verpflichtung bei TÜV SÜD ansteigt. Diese Gesamtversorgungssysteme sind seit 1981 bzw. 1992 für Neuzugänge geschlossen.

Des Weiteren wurden im Inland vorübergehend Versorgungszusagen nach der sogenannten gespaltenen Rentenformel erteilt. Die Höhe der Versorgungsbezüge richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit und dem ruhegeldfähigen Einkommen, wobei für Einkommen unterhalb und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze unterschiedliche Prozentsätze für die Bestimmung der Rentenhöhe zur Anwendung gelangen. Diese leistungsorientierten Versorgungswerke sind seit 1996 ebenfalls geschlossen.

Darüber hinaus gibt es im Inland leistungsorientierte Zusagen aus Betriebsübernahmen, die nach dem Bedarfsdeckungsverfahren über Pensionskassen finanziert werden.

In Großbritannien besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan, dessen Leistungsumfang unter anderem von der Gehaltshöhe sowie von der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig ist. Für neu eintretende Mitarbeitende wurde der Pensionsplan geschlossen. Im September 2024 wurde der Plan eingefroren, sodass Beschäftigte, die zum Zeitpunkt der Schließung noch aktiv waren, durch ihre Dienstjahre keine weiteren Zuwächse erwerben können.

In anderen Ländern haben die Beschäftigten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Ansprüche auf Kapital- bzw. Abfertigungszahlungen, die zum Teil auf gesetzlichen Vorgaben beruhen.

Finanzierung der Pensionspläne

Neuzusagen werden im Inland als beitragsorientierter Plan über die Pensionskasse der Allianz bzw. die Alters- und Hinterbliebenen-Unterstützungskasse der Technischen Überwachungs-Vereine e.V. finanziert.

Für die Sicherung der Versorgungsansprüche aus den leistungsorientierten Plänen bestehen in Deutschland und Großbritannien rechtlich abgetrennte Sondervermögen, die als Treuhandmodelle (CTA – Contractual Trust Agreement) ausgestaltet sind. Bei den übertragenen Mitteln, die treuhänderisch verwaltet und ausschließlich zweckgebunden verwendet werden, handelt es sich jeweils um Planvermögen im Sinne des IAS 19, das mit den Pensionsverpflichtungen saldiert wird.

Das Planvermögen der inländischen Gesellschaften wird im Wesentlichen vom TÜV SÜD Pension Trust e.V., München, sowie vom TÜV Hessen Trust e.V., Darmstadt, verwaltet und ist unwiderruflich dem Zugriff der Konzerngesellschaften entzogen. Das Planvermögen wird von professionellen Investmentmanagern nach der vom Treuhänder vorgegebenen Anlagepolitik investiert. Zielsetzung ist dabei die Ausrichtung der strategischen Allokation an der Versorgungsverpflichtung.

Zum 31. Dezember 2024 umfasst das Planvermögen festverzinsliche Wertpapiere, Immobilien, alternative Anlagen, Derivate, flüssige Mittel und sonstige Vermögenswerte.

Die Dotierung des TÜV SÜD Pension Trust e.V. erfolgte bis zur Schließung der Deckungslücke so, dass die vom TÜV SÜD Pension Trust e.V. erstatteten Rentenzahlungen von den relevanten Inlandsgesellschaften wieder in das CTA eingelegt bzw. vom Vorstand der TÜV SÜD AG weitere Mittel im Rahmen einer Neudotierung zur Verfügung gestellt wurden. Aufgrund des Deckungsgrades wird seit 2022 auf die Wiedereinlage der erstatteten Rentenzahlungen verzichtet.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen von inländischen Konzerngesellschaften, die nicht den Treuhandmodellen angeschlossen sind, erfolgt aus dem erwirtschafteten Cashflow.

In Großbritannien besteht zur vollständigen Finanzierung der Verpflichtungen ein firmenbasiertes Pensionsversorgungswerk, dessen Fondsvermögen ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden darf. Eine versicherungsmathematische Unterdeckung dieser Pensionspläne führt zu einem zwischen der Trägergesellschaft TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham, Großbritannien, und dem Treuhänder zu vereinbarenden Finanzierungsplan, der alle drei Jahre erneuert wird und der Aufsichtsbehörde TPR (The Pensions Regulator) zur Genehmigung vorzulegen ist. Zur Finanzierung der Ende 2022 festgestellten Deckungslücke in Höhe von 4,5 Mio. GBP hat sich das Trägerunternehmen verpflichtet, bis Mai 2025 neben dem regulären Arbeitgeberbeitrag eine jährliche Zuwendung in Höhe von 2,5 Mio. GBP zu leisten. Die nächste versicherungsmathematische Überprüfung ist im Januar 2026 fällig und wird nach ihrem Abschluss den Aufsichtsbehörden vorgelegt.

Durch die leistungsorientierten Pläne unterliegt der TÜV SÜD Konzern Laufzeitrissen (Duration), Fremdwährungsrisiken, Zins- und Credit-Spread-Risiken, Liquiditätsrisiken, Investitionsrisiken bei Infrastrukturprojekten sowie Immobilienmarkttrisiken.

Die Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen (Nettopensionsverpflichtung) ergibt sich als Saldo aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen

(Anwartschaftsbarwert), dem Zeitwert des Planvermögens sowie der Anpassung aufgrund der Vermögensobergrenze zum Bilanzstichtag. Entsprechend dem Saldo für die einzelnen Pläne erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den folgenden Posten:

Bilanzausweis der Nettopensionsverpflichtung

≡ 46

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Anwartschaftsbarwert	143,8	31,5	175,3	144,1	101,8	245,9
Zeitwert des Planvermögens	-5,9	-18,0	-23,9	-6,0	-87,5	-93,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	137,9	13,5	151,4	138,1	14,3	152,4
Anwartschaftsbarwert	1.350,5	69,5	1.420,0	1.378,0	3,0	1.381,0
Zeitwert des Planvermögens	-1.764,4	-71,3	-1.835,7	-1.744,9	-3,4	-1.748,3
Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen (Ausweis unter den übrigen langfristigen Vermögenswerten)	-413,9	-1,8	-415,7	-366,9	-0,4	-367,3
Anwartschaftsbarwert	1.494,3	101,0	1.595,3	1.522,1	104,8	1.626,9
Zeitwert des Planvermögens	-1.770,3	-89,3	-1.859,6	-1.750,9	-90,9	-1.841,8
Nettopensionsverpflichtung	-276,0	11,7	-264,3	-228,8	13,9	-214,9

Der Finanzierungsstatus und die Entwicklung im Vergleich zu den vorangegangenen Geschäftsjahren sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung Finanzierungsstatus

≡ 47

in Mio. €	2024	2023	2022	2021	2020
Anwartschaftsbarwert	1.595,3	1.626,9	1.564,6	2.187,9	2.308,2
Zeitwert des Planvermögens	- 1.859,6	- 1.841,8	- 1.806,2	- 2.003,2	- 1.822,2
Auswirkungen der Vermögensobergrenze	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0
Finanzierungsstatus zum 31.12.	- 264,3	- 214,9	- 240,9	184,7	486,0

Der Konzern beabsichtigt, im Geschäftsjahr 2025 Zahlungen in Höhe von 5,5 Mio. € in noch nicht ausfinanzierte Pläne zu leisten. Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Betrag in Höhe von 5,6 Mio. € in das Planvermögen eingezahlt.

Veränderung der Nettopensionsverpflichtung

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

≡ 48

in Mio. €	2024			2023		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	1.522,1	104,8	1.626,9	1.464,4	100,2	1.564,6
Laufender Dienstzeitaufwand	13,3	3,5	16,8	13,4	2,8	16,2
Zinsaufwand	47,3	4,0	51,3	52,4	4,1	56,5
Pensionszahlungen	-82,9	-7,5	-90,4	-80,7	-8,0	-88,7
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,3	-1,3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	-41,1	-7,2	-48,3	80,5	4,4	84,9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	35,6	-0,5	35,1	-7,7	0,4	-7,3
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,1	0,1	-0,2	0,0	-0,2
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	3,0	3,0	0,0	1,7	1,7
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	1.494,3	101,0	1.595,3	1.522,1	104,8	1.626,9
davon ohne Planvermögen	110,3	12,2	122,5	111,3	10,4	121,7
davon teilweise mit Planvermögen hinterlegt	1.384,0	88,8	1.472,8	1.410,8	94,4	1.505,2

Der Anwartschaftsbarwert entfällt mit rund 67 % (Vj. 66 %) auf Rentner und mit 33 % (Vj. 34 %) auf Aktive und unverfallbare Anwärter. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 11,9 Jahre (Vj. 12,4 Jahre).

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts hat der zugrunde liegende Abzinsungssatz, der in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 20 Basispunkte von 3,2 % auf 3,4 % gestiegen ist und im Geschäftsjahr zu versicherungsmathematischen Gewinnen aus finanzwirtschaftlichen Annahmen in Höhe von 36,0 Mio. € (Vj. Verluste in Höhe von 83,2 Mio. €) führte. Aufgrund der Entwicklung der Kapitalmärkte erfolgte auch in Großbritannien ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 95 Basispunkte auf 5,5 % mit daraus resultierenden versicherungsmathematischen Gewinnen in Höhe von 8,6 Mio. € (Vj. Verluste in Höhe von 2,4 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2025 werden Rentenzahlungen in Höhe von insgesamt 91,0 Mio. € erwartet. Von diesem Betrag werden 88,0 Mio. € aus den Mitteln des Planvermögens geleistet.

Entwicklung des Planvermögens

≡ 49

in Mio. €	2024			2023		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	1.750,9	90,9	1.841,8	1.717,7	88,5	1.806,2
Zinserträge	54,9	3,7	58,6	62,1	3,9	66,0
Gewinne (+)/Verluste (-) aus Neubewertungen						
Erträge (+)/Verluste (-) aus Planvermögen ohne Zinserträge	42,5	-6,8	35,7	47,6	-1,0	46,6
Beiträge des Arbeitgebers	1,0	4,6	5,6	1,0	3,9	4,9
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5
Pensionszahlungen	-79,0	-6,4	-85,4	-77,5	-7,1	-84,6
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	2,8	2,8	0,0	2,2	2,2
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1.770,3	89,3	1.859,6	1.750,9	90,9	1.841,8
Tatsächliche Erträge (+)/Verluste (-) des Planvermögens	97,4	-3,1	94,3	109,7	2,9	112,6

Die Nettopensionsverpflichtung hat sich somit folgendermaßen verändert:

Entwicklung der Nettopensionsverpflichtung

in Mio. €	2024			2023		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Nettopensionsverpflichtung zum 01.01.	-228,8	13,9	-214,9	-253,3	12,4	-240,9
Laufender Dienstzeitaufwand	13,3	3,5	16,8	13,4	2,8	16,2
Nettozinsaufwand	-7,6	0,3	-7,3	-9,7	0,2	-9,5
Beiträge des Arbeitgebers	-1,0	-4,6	-5,6	-1,0	-3,9	-4,9
Pensionszahlungen	-3,9	-1,1	-5,0	-3,2	-0,9	-4,1
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,3	-1,3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	-41,1	-7,2	-48,3	80,5	4,4	84,9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	35,6	-0,5	35,1	-7,7	0,4	-7,3
Erträge (-)/Verluste (+) aus Planvermögen ohne Zinserträge	-42,5	6,8	-35,7	-47,6	1,0	-46,6
Veränderung der Auswirkungen der Vermögensobergrenze	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7	-0,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,1	0,1	-0,2	0,0	-0,2
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	0,2	0,2	0,0	-0,5	-0,5
Nettopensionsverpflichtung zum 31.12.	-276,0	11,7	-264,3	-228,8	13,9	-214,9

Planvermögen

Zusammensetzung des Planvermögens

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Festverzinsliche Wertpapiere	883,0	968,7
Anteil an Investmentgesellschaft für Infrastrukturprojekte und Private Debt	518,8	474,1
Immobilien und ähnliche Anlagen – fremdgenutzt oder in Bau befindlich	277,0	235,1
Immobilien und ähnliche Anlagen – genutzt durch TÜV SÜD Gruppe	71,6	67,6
Sonstiges (einschließlich flüssiger Mittel)	109,2	96,3
Zeitwert des Planvermögens	1.859,6	1.841,8

Alle festverzinslichen Wertpapiere werden mit notierten Kursen in aktiven Märkten gehandelt.

Die Anlagestrategie für das Planvermögen ist darauf ausgerichtet, die künftigen Verpflichtungen aus gegebenen Pensionszusagen zeitgerecht und vollständig erfüllen zu können.

Die Risiken des Planvermögens ergeben sich hauptsächlich aus den Anlagen in der PT Alternatives SICAV-FIS S.A. Diese beinhalten unter anderem Zins- und Credit-Spread-Risiken, die jedoch zum Teil gegenläufig zu Veränderungen der Pensionsverpflichtungen wirken. Fremdwährungsrisiken werden bei festverzinslichen Wertpapieren weitestgehend komplett abgesichert. Für Investitionen in Infrastruktur und Private Debt existieren Risiken unter anderem in Form von Illiquidität. Die Anlagen in der Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung der Technischen Überwachungs-Vereine -VVaG- (AHV) weisen ebenfalls Zins-, Credit-Spread- und Aktienkursrisiken auf. Investitionen in Immobilien umfassen technische (Instandhaltung) sowie wirtschaftliche (Mietpreisänderungen bei Neuvermietungen, Vermietungsgrad) Risiken.

Die Risikosteuerung erfolgt ganzheitlich unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen. Das Hauptrisiko besteht in einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus aufgrund von negativen Entwicklungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Planvermögens. Grundlage der Risikosteuerung bilden die Wertpapiere, die nach einer Cashflow-Driven-Investment-(CDI-) bzw. Liability-Driven-Investment-(LDI-)Strategie gesteuert werden. Die Wertpapieranlagen der LDI-Strategie bilden auch mithilfe von Derivaten im Wesentlichen die Struktur der Pensionsverpflichtungen nach und bewegen sich so, dass die Wertänderungen der Anlagenseite weitgehend den Wertänderungen der Passivseite entsprechen. Die Deckungsquote soll damit stabil gehalten werden. Die CDI-Strategie bildet für die nächsten 20 Jahre die Rentenzahlungen nach, indem die Fälligkeiten und somit die entsprechende Liquidität auf den Auszahlungszeitpunkt der Rentenerstattungen durch den TÜV SÜD Pension Trust e. V. gelegt werden.

Anwartschaftsbarwert

Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts

in %	31.12.2024		31.12.2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	3,40	4,30	3,20	3,77
Gehaltstrend	2,75	2,71	2,75	2,47
Rententrend	2,20	2,41	2,20	2,35

Die versicherungsmathematischen Prämissen wurden nach einheitlichen Grundsätzen zum Vorjahr stetig abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt.

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes im Inland erfolgt gemäß dem von der Willis Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen entwickelten „RATE:Link“-Verfahren. Zur Bestimmung des für die Zinsfestlegung maßgeblichen Portfolios hochwertiger Unternehmensanleihen wird das Bloomberg Barclays Classification System (BCLASS) herangezogen.

Im Gehalts- und Rententrend wird die Anpassung an die langfristig erwartete Inflation berücksichtigt.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden im Inland seit 2018 die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH angewendet. Im Ausland werden die für das jeweilige Land üblichen Richttafeln herangezogen.

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts zum 31. Dezember 2024 verwendeten Prämissen würde zu einer entsprechenden Änderung dieses Werts führen. Die Darstellung der Effekte aus einer solchen Bewertungsänderung erfolgt jeweils unter der Annahme, dass alle anderen Parameter konstant bleiben.

Sensitivitätsanalysen

in Mio. €	Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2024		Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2023	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (0,5 % Variation)	-88,6	97,7	-93,9	103,9
Gehaltstrend (0,5 % Variation)	11,6	-10,5	14,0	-13,4
Rententrend (0,5 % Variation)	83,4	-76,4	85,4	-82,4
Lebenserwartung (Erhöhung um 5,3 % für alle Personen ¹)	89,7	-	91,4	-

¹ Dies bedeutet für einen heute 65-jährigen Mann eine um ein Jahr höhere Lebenserwartung.

Netto-Pensionsaufwand

Die für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts zum jeweiligen Bewertungsstichtag (31. Dezember) angesetzten Prämisse gelten sowohl für die Ermittlung des Zinsaufwands und des Aufwands für die entstehenden Versorgungsansprüche als auch für die Zinserträge aus Planvermögen im folgenden Geschäftsjahr. Die Annahmen, die für die Berechnung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr 2024 zugrunde gelegt wurden, standen damit bereits am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 fest.

Die für die Ermittlung des Pensionsaufwands maßgeblichen Prämisse werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

Versicherungsmathematische Prämisse für die Ermittlung des Pensionsaufwands

≡ 54

in %	2024		2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	3,20	3,77	3,70	4,15
Gehaltstrend	2,75	2,47	2,75	2,32
Rententrend	2,20	2,35	2,20	2,38

Der im Gesamtergebnis der Geschäftsjahre 2024 und 2023 erfasste Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen (+)/Erträge (-) für leistungsorientierte Pensionspläne

≡ 55

in Mio. €	2024			2023		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Laufender Dienstzeitaufwand	13,3	3,5	16,8	13,4	2,8	16,2
Nettozinsaufwand	-7,6	0,3	-7,3	-9,7	0,2	-9,5
Nachzuverrechner Dienstzeitaufwand	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	5,7	4,1	9,8	3,7	3,0	6,7
Erträge (-)/Verluste (+) aus Planvermögen ohne Zinserträge	-42,5	6,8	-35,7	-47,6	1,0	-46,6
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Neubewertungen des Anwartschaftsbarwerts	-5,5	-7,7	-13,2	72,8	3,5	76,3
Veränderung der Auswirkungen der Vermögensobergrenze	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7	-0,7
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-48,0	-0,9	-48,9	25,2	3,8	29,0
Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen (+)/Erträge (-) für leistungsorientierte Pensionspläne	-42,3	3,2	-39,1	28,9	6,8	35,7

24 / Übrige Rückstellungen

Entwicklung der übrigen Rückstellungen

≡ 56

in Mio. €	Personal- rückstellungen	Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	Restrukturierungs- rück- stellungen	Sonstige Rückstellungen	Summe
Stand 01.01.2024	174,0	61,7	14,9	26,0	276,6
davon langfristig	27,4	43,2	0,0	9,0	79,6
Währungseffekte	1,7	0,1	0,0	0,3	2,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,4	0,7	0,0	0,0	1,1
Zuführung	158,8	13,7	0,6	5,1	178,2
Verbrauch	-127,0	-10,2	-1,6	-3,5	-142,3
Auflösung	-10,6	-1,7	-1,6	-4,0	-17,9
Zinseffekt	0,6	0,0	0,0	0,0	0,6
Stand 31.12.2024	197,9	64,3	12,3	23,9	298,4
davon langfristig	27,6	37,1	0,0	9,6	74,3

Die Personalrückstellungen betreffen vor allem variable Vergütungen der Beschäftigten und des Managements einschließlich darauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfen sowie Jubiläums- und Abfindungszahlungen.

Die Rückstellungen für Prozesskosten, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen die Rechtsverteidigungskosten sowie weitere Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Dammbuch in Brasilien, denen Eventualforderungen aus Versicherungsleistungen im einstelligen Millionen-Euro-Bereich gegenüberstehen. Es wird auf die Ausführungen unter Textziffer 31 „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“ verwiesen.

Insgesamt stehen den Verpflichtungen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von 7,2 Mio. € (Vj. 6,3 Mio. €) gegenüber, die als kurzfristige Vermögenswerte aktiviert wurden.

Die ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen betreffen vor allem beschlossene und bekannt gegebene Umstrukturierungen im Segment INDUSTRY und im Segment CERTIFICATION.

25 / Finanzschulden

Finanzschulden

≡ 57

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,4	0,1	7,6	0,3
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,0	1,0	0,0	0,3
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Dritten	0,0	0,0	1,4	0,0
Finanzschulden	8,4	1,1	9,0	0,6

26 / Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf 224,5 Mio. € (Vj. 190,7 Mio. €) und beinhalten erhaltene Anzahlungen in Höhe von 87,6 Mio. € (Vj. 78,4 Mio. €). Von diesen Verbindlichkeiten werden 97,3 Mio. € (Vj. 76,2 Mio. €) innerhalb eines Jahres abgerechnet.

27 / Übrige Verbindlichkeiten

Übrige Verbindlichkeiten

≡ 58

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Ausstehende Rechnungen	0,0	67,6	0,0	64,6
Kaufpreisverbindlichkeiten	5,4	7,8	0,1	4,7
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	0,0	6,8	0,0	6,5
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,0	3,4	0,0	1,0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	0,0	0,4	0,0	1,8
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0,0	0,3	0,0	0,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2,2	23,6	0,8	20,2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7,6	109,9	0,9	98,9
Urlaubsansprüche, Gleitzeit und Überstundenguthaben	0,0	51,8	0,0	49,1
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	0,0	50,5	0,0	47,2
Rechnungsabgrenzungen	0,0	15,5	0,0	14,5
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	8,8	0,0	7,1
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	23,0	0,0	20,7
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	149,6	0,0	138,6
Übrige Verbindlichkeiten	7,6	259,5	0,9	237,5

Weitere Angaben zu den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgen in Textziffer 32.

28 / Leasingverhältnisse

Als Leasingnehmer mietet TÜV SÜD im Bereich Immobilien vor allem Prüfstellen, Labore und Bürogebäude. Die Leasingvertragskonditionen dieser Verträge werden individuell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Darunter fallen vor allem Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um TÜV SÜD die maximale Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Manche Leasingvereinbarungen sehen zusätzliche Mietzahlungen auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor.

Leasingvereinbarungen im Bereich der anderen Anlagen betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, die über feste Laufzeiten von drei bis fünf Jahren abgeschlossen werden.

Der Konzern mietet IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten von drei und vier Jahren. Diesen Leasingvereinbarungen liegen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde. Aufgrund der Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift des IFRS 16 wird für diese Verträge weder ein Nutzungsrecht noch eine Leasingverbindlichkeit angesetzt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Veränderungen während der jeweiligen Berichtsperiode sowie die Buchwerte der Nutzungsrechte dargestellt:

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

≡ 59

in Mio. €	2024			2023		
	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert zum 31.12.	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert zum 31.12.
Grundstücke und Bauten	93,7	60,2	439,9	73,1	58,6	404,7
Technische Anlagen und Maschinen	0,0	0,4	1,0	0,2	0,4	1,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34,9	23,2	47,6	31,0	16,7	36,1
Summe	128,6	83,8	488,5	104,3	75,7	442,2

Zum Bilanzstichtag stehen den Nutzungsrechten die folgenden Leasingverbindlichkeiten gegenüber:

Leasingverbindlichkeiten

≡ 60

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	428,0	388,8
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	78,2	69,8
Buchwert der Leasingverbindlichkeiten	506,2	458,6

Die Fälligkeitsanalyse der undiskontierten Leasingverbindlichkeiten ist unter Textziffer 33 „Finanzielle Risiken“ dargestellt.

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 36,2 Mio. € (Vj. 28,6 Mio. €) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Verträge verlängert werden. Aus Leasingverhältnissen, die der Konzern als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, ergeben sich zukünftige Zahlungsabflüsse in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. 14,9 Mio. €).

Im Jahr 2024 belaufen sich die Auszahlungen für gemäß IFRS 16 bilanzierte Leasingverträge auf 96,1 Mio. € (Vj. 82,9 Mio. €). Die nicht zahlungswirksamen Erhöhungen der Leasingverbindlichkeiten (Zugänge, Zinsen, Abgänge, Währungseffekte) betragen 143,7 Mio. € (Vj. 107,4 Mio. €).

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen wurden in der Berichtsperiode folgende Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Erfolgswirksame Leasingaufwendungen

≡ 61

in Mio. €	2024	2023
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	83,8	75,7
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	13,8	11,6
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	8,6	8,6
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	4,2	3,3

29 / Eventualforderungen und -schulden

Eventualforderungen aus Versicherungsleistungen für Aufwendungen im Jahr 2024 bestehen im einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Die im Vorjahr in ähnlicher Höhe ausgewiesenen Eventualforderungen für Aufwendungen im Jahr 2023 wurden im Berichtsjahr vereinnahmt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Haftungsverhältnisse dargestellt, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

Eventualschulden	≙ 62
in Mio. €	
	31.12.2024
Bürgschaftsverpflichtungen	51,4
Eventualschulden aus Prozessrisiken	0,6
Sonstige Eventualschulden	0,4
Eventualschulden	52,4

Die Verpflichtungen wurden für Geschäftsvorfälle eingegangen, bei denen aus Sicht der derzeitigen Geschäftslage keine Inanspruchnahme zu erwarten ist.

Die Bürgschaftsverpflichtungen beinhalten eine ausreichende Garantie für den T.P.S. Benefits Scheme Ltd., Fareham, Großbritannien. Die Garantie verringert die vom Pension Protection Fund, Surrey, Großbritannien, veranschlagten Versicherungsgebühren, die ansonsten jährlich von den am T.P.S. Benefits Scheme Ltd. partizipierenden britischen Gesellschaften zu leisten wären.

Für ein im Berichtsjahr veräußertes Gemeinschaftsunternehmen bestehen Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 6,3 Mio. € (Vj. 5,1 Mio. €).

Über die ausgewiesenen Eventualschulden hinaus haften Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

Bezüglich der Angabe von Eventualschulden im Zusammenhang mit anhängigen und drohenden Rechtsverfahren wird auf Textziffer 31 verwiesen.

30 / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 86,1 Mio. € (Vj. 18,0 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen Software- und Serviceverträge.

31 / Anhängige und drohende Rechtsverfahren

Am 25. Januar 2019 brach der Damm eines Rückhaltebeckens für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A., Rio de Janeiro, Brasilien, in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien. Die Stabilität des Damms war im September 2018 von TÜV SÜD BRASIL bescheinigt worden. Vale S.A. als der für die Betriebssicherheit verantwortliche Betreiber des Damms hat nach dem Unglück auf externe Gutachten, unter anderem auch auf das Gutachten von TÜV SÜD BRASIL zur Sicherheit des Damms, verwiesen.

Es sind im Zusammenhang mit der im Jahr 2018 abgegebenen Stabilitätsbescheinigung Klagen eingereicht worden, in denen Schadensersatzforderungen gegen TÜV SÜD geltend gemacht wurden. Außerdem drohen Strafzahlungen für Ordnungswidrigkeiten. Auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen wurden Szenarien aus dem Vorjahr fortgeschrieben,

um ein realistisches Belastungsrisiko einzuschätzen. Da jedoch die in einem Rechtsstreit zu berücksichtigenden Einflussfaktoren vielschichtig sind, können die tatsächlichen Belastungen sowie die geschätzten Verfahrensdauern von diesen Einschätzungen abweichen.

Für weitere Haftungsrisiken schätzen die gesetzlichen Vertreter von TÜV SÜD die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als möglich ein, sodass diesbezüglich eine Eventualschuld vorliegt.

Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Rückstellungen und Eventualschulden werden gemäß IAS 37.92 in diesem Zusammenhang nicht gemacht, um die Ergebnisse möglicher Verfahren und die Interessen des Konzerns nicht zu beeinträchtigen.

Soweit Gerichtsverfahren zum Nachteil von TÜV SÜD ausgehen, können sich daraus erhebliche Schadensersatzzahlungen und sonstige Zahlungen ergeben, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Konzerns haben können. Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL sowie ihrer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda., São Paulo, Brasilien, ist bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dambruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt.

Darüber hinaus sind die TÜV SÜD AG und ihre Tochterunternehmen nicht an Gerichtsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten.

Sonstige Angaben

32 / Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Konzern hält die folgenden Finanzinstrumente:

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

≡ 63

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente (AC Aktiva)	736,2	677,6
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente (FVOCI (FK))	4,5	4,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)	256,7	437,3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI (EK))	5,7	5,3
Finanzielle Vermögenswerte	1.003,1	1.124,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC Passiva)	198,8	205,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL)	16,6	5,8
Finanzielle Verbindlichkeiten	215,4	211,3

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach Klassen von Finanzinstrumenten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert

bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, werden hier nicht ausgewiesen, sodass eine Abstimmung mit der Bilanzposition nicht möglich ist.

≡ 64/65

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte

= 64

in Mio. €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	31.12.2024					31.12.2023				
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fair-Value-Hierarchie			Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fair-Value-Hierarchie		
				Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3			Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Übrige Finanzanlagen		82,8	84,6	46,3	35,2	3,1	7,5	7,5	1,2	3,2	3,1
Ausleihungen	AC Aktiva	33,4	35,2		35,2		3,2	3,2		3,2	
Sonstige Beteiligungen	FVOCI (EK)	3,1	3,1			3,1	3,1				3,1
Langfristige Wertpapiere	FVOCI (FK)	0,2	0,2	0,2			0,1	0,1	0,1		
Langfristige Wertpapiere	FVOCI (EK)	1,1	1,1	1,1			1,1	1,1	1,1		
Langfristige Wertpapiere	FVTPL	45,0	45,0	45,0			0,0				
Übrige langfristige Vermögenswerte		8,6	8,6	0,0	8,6	0,0	9,6	9,6	0,0	9,6	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	AC Aktiva	8,6	8,6		8,6		9,6	9,6		9,6	
Langfristige Vermögenswerte		91,4	93,2	46,3	43,8	3,1	17,1	17,1	1,2	12,8	3,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen¹	AC Aktiva	485,7					452,8				
Übrige kurzfristige Vermögenswerte		116,6	69,2	64,3	4,9	0,0	125,8	74,2	69,7	4,5	0,0
Forderungen gegen Beteiligungen ¹	AC Aktiva	4,0					5,9				
Kautionen ¹	AC Aktiva	6,2					5,6				
Sonstige Forderungen ¹	AC Aktiva	20,4					19,6				
Derivate	FVTPL	0,6	0,6		0,6		0,5	0,5		0,5	
Wertpapiere	FVOCI (FK)	4,3	4,3		4,3		4,0	4,0		4,0	
Wertpapiere	FVOCI (EK)	1,5	1,5	1,5			1,1	1,1	1,1		
Wertpapiere	FVTPL	62,8	62,8	62,8			68,6	68,6	68,6		
Sonstige Ausleihungen ¹	AC Aktiva	0,0					0,7				
Termingelder ¹	AC Aktiva	16,8					19,8				
Flüssige Mittel		309,4	148,3	148,3	0,0	0,0	528,6	368,2	368,2	0,0	0,0
Geldmarktfonds	FVTPL	148,3	148,3	148,3			368,2	368,2	368,2		
Guthaben bei Kreditinstituten ¹	AC Aktiva	161,1					160,4				
Kurzfristige Vermögenswerte		911,7	217,5	212,6	4,9	0,0	1.107,2	442,4	437,9	4,5	0,0
Summe finanzielle Vermögenswerte		1.003,1	310,7	258,9	48,7	3,1	1.124,3	459,5	439,1	17,3	3,1

1 Aufgrund der Fristigkeit der Finanzinstrumente in diesen Klassen entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte finanzieller Verbindlichkeiten

= 65

in Mio. €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	31.12.2024					31.12.2023				
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fair-Value-Hierarchie			Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fair-Value-Hierarchie		
				Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3			Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Langfristige Finanzschulden		8,4	9,5	0,0	9,5	0,0	9,0	10,2	0,0	10,2	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC Passiva	8,4	9,5		9,5		7,6	8,8		8,8	
Sonstige Verbindlichkeiten aus Darlehen	AC Passiva	0,0					1,4	1,4		1,4	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		7,6	7,6	0,0	2,2	5,4	0,9	0,9	0,0	0,8	0,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	AC Passiva	2,2	2,2		2,2		0,8	0,8		0,8	
Kaufpreisverbindlichkeiten	FVTPL	5,4	5,4			5,4	0,1	0,1			0,1
Langfristige Schulden		16,0	17,1	0,0	11,7	5,4	9,9	11,1	0,0	11,0	0,1
Kurzfristige Finanzschulden		1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹	AC Passiva	0,1					0,3				
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten ¹	AC Passiva	1,0					0,3				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen¹	AC Passiva	88,4					101,9				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		109,9	11,2	0,0	3,4	7,8	98,9	5,7	0,0	1,0	4,7
Ausstehende Rechnungen ¹	AC Passiva	67,6					64,6				
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen ¹	AC Passiva	0,7					1,9				
Derivate	FVTPL	3,4	3,4		3,4		1,0	1,0		1,0	
Kauttionen ¹	AC Passiva	0,1					0,1				
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten ¹	AC Passiva	30,3					26,6				
Kaufpreisverbindlichkeiten	FVTPL	7,8	7,8			7,8	4,7	4,7			4,7
Kurzfristige Schulden		199,4	11,2	0,0	3,4	7,8	201,4	5,7	0,0	1,0	4,7
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		215,4	28,3	0,0	15,1	13,2	211,3	16,8	0,0	12,0	4,8

1. Aufgrund der Fristigkeit der Finanzinstrumente in diesen Klassen entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte keine Umklassifizierung aus oder in eine andere Stufe der Fair-Value-Hierarchie.

Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt einzelfallbezogen mit den jeweiligen Terminkursen am Bilanzstichtag. Diese richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die beizulegenden Zeitwerte von Zinsderivaten ergeben sich, indem die zukünftigen Zahlungsströme abgezinst und gegebenenfalls zum

Bilanzstichtag in die entsprechende Fremdwährung umgerechnet werden. Die Diskontierung erfolgt mit Marktzinssätzen, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente mit Zuordnung in Stufe 3:

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente der Stufe 3

≡ 66

in Mio. €	Kaufpreisforderungen		Kaufpreisverbindlichkeiten	
	2024	2023	2024	2023
Stand 01.01.	0,0	0,0	4,8	5,2
Währungseffekte	0,0	0,0	0,2	-0,6
Zugänge	0,0	0,0	8,3	0,2
Ergebniswirksame Veränderungen	0,0	0,6	0,0	0,0
Zahlungswirksame Veränderungen	0,0	-0,6	-0,1	0,0
Stand 31.12.	0,0	0,0	13,2	4,8

Bei den sonstigen Beteiligungen ergab sich im Geschäftsjahr keine wesentliche Veränderung des beizulegenden Zeitwerts.

Die erfolgswirksamen Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

in Mio. €	2024	2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	2,9	-2,9
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0,0	3,6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	10,6	0,6
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-2,3	0,8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-6,4	0,4

Die Nettoergebnisse beinhalten insbesondere Zinserträge aus Geldanlagen, Effekte aus Wertminderungen, Währungskurssicherung und -umrechnung sowie Bewertungsergebnisse aus sonstigen Derivaten.

Die Dividendenerträge aus sonstigen Beteiligungen belaufen sich auf insgesamt 0,1 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €).

33 / Finanzielle Risiken

Die TÜV SÜD Gruppe ist finanziellen Risiken in Form von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken ausgesetzt. Die Grundsätze des Risikomanagements zur Steuerung der Risiken sind in der TÜV SÜD-internen Finanzpolitik sowie zahlreichen Strategien und Richtlinien verbindlich festgelegt und werden im Einzelnen im Lagebericht näher erläutert.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) existieren sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten. Für Leistungsbeziehungen aus dem operativen Geschäft gilt, dass zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt und Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertminderungen berücksichtigt, die sich an objektiven Hinweisen im Einzelfall oder der Fälligkeitsstruktur sowie den tatsächlichen Forderungsausfällen der Vergangenheit orientieren.

Bankguthaben werden ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Außerdem sind für anzulegende Gelder bei unterschiedlichen Kreditinstituten bonitätsabhängige Anlagehöchstgrenzen festgelegt, um Klumpenrisiken zu vermeiden.

Das Ausfallrisiko bei Wertpapieren wird durch eine hohe Diversifikation in der Anlagestrategie minimiert. Zudem werden nur Wertpapiere mit einem Investment-Grade-Rating erworben. Die TÜV SÜD Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr keine Ausfälle bei Wertpapieren. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen und bei denen deshalb nicht mit einem Ausfall der Vertragsverpflichtung gerechnet werden muss.

Der Abschluss eines derivativen Finanzgeschäfts darf gemäß den internen Handelsrichtlinien nur nach enger Absprache mit der Konzern-Finanzabteilung und in Zusammenhang mit einem Grundgeschäft getätigt werden. Zur Begrenzung der Risiken dürfen Tochtergesellschaften im In- und Ausland ohne Genehmigung durch die Konzern-Finanzabteilung keine Wertpapierkäufe oder sonstige Finanzinvestitionen tätigen.

Der Buchwert aller finanzieller Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko von TÜV SÜD dar.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte sowie die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen:

Entwicklung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

 68

in Mio. €	Übrige Finanzanlagen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige kurzfristige Vermögenswerte	Summe
Stand Wertminderungen 01.01.2023	17,0	24,2	3,0	44,2
Währungseffekte	-0,2	-0,4	0,0	-0,6
Zuführung	0,0	9,2	0,0	9,2
Verbrauch	-2,6	-2,2	0,0	-4,8
Auflösung	-0,4	-3,8	-0,6	-4,8
Stand Wertminderungen 31.12.2023/01.01.2024	13,8	27,0	2,4	43,2
Währungseffekte	0,2	0,3	0,0	0,5
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,6	0,0	0,6
Zuführung	2,4	8,3	0,0	10,7
Verbrauch	-6,8	-7,3	0,0	-14,1
Auflösung	0,0	-3,5	0,0	-3,5
Stand Wertminderungen 31.12.2024	9,6	25,4	2,4	37,4
Wertminderungsaufwendungen 2024	2,4	13,0	0,0	15,4
Wertminderungsaufwendungen 2023	0,0	12,1	0,0	12,1

Zur Steuerung von **Liquiditätsrisiken** existieren in der TÜV SÜD Gruppe stets eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausreichende Liquiditätsreserve. Diese besteht aus Barmitteln, Wertpapieren und aus einer syndizierten Kreditlinie in Höhe von 300,0 Mio. €, die im Juli 2021 mit einer

Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen wurde. Nach Ausübung einer entsprechenden Verlängerungsoption um ein Jahr steht die Kreditlinie nun bis Juli 2027 zur Verfügung. Die Kreditlinie wurde bislang nicht in Anspruch genommen.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten:

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

≡ 69

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden	1,1	7,9	0,5	0,6	6,7	2,3
Leasingverbindlichkeiten	85,5	219,6	342,4	78,8	188,5	326,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88,4	0,0	0,0	101,9	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	109,9	7,6	0,0	98,9	0,9	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	284,9	235,1	342,9	280,2	196,1	329,1

Die wesentlichen **Marktrisiken** aus Finanzinstrumenten sind das Währungs- und das Zinsänderungsrisiko.

Der Handlungsrahmen für das Währungsmanagement ist in einer TÜV SÜD-internen Richtlinie festgelegt. **Währungsrisiken** im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Bei der Sicherung konzerninterner Fremdwährungsdarlehen kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Stichtag 31. Dezember 2024 nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis führen. Der Marktwert von Devisentermingeschäften würde sich bei einer zehnpromtigen

Abwertung des Euro um 13,1 Mio. € (Vj. 8,7 Mio. €) verringern und bei einer zehnpromtigen Aufwertung des Euro um 10,7 Mio. € (Vj. 7,1 Mio. €) erhöhen. Bei der Sensitivitätsanalyse werden nur zum Stichtag offene Derivate berücksichtigt. Die durch Prolongationsketten realisierten Währungseffekte der Sicherungsgeschäfte werden ergebniswirksam erfasst.

Zinsänderungsrisiken können zum einen bei festverzinslichen Wertpapiieranlagen durch Kursverluste bei einem Zinsanstieg bestehen. Eine Erhöhung bzw. Absenkung des Zinssatzes um 1 % würde nur unwesentliche Marktwertänderungen bewirken. Zum anderen können Finanzschulden einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt sein, zu dessen Absicherung fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

34 / Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Dazu gehören Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere, die ab dem Erwerbszeitpunkt innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel sind in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) verpfändet.

Die in der Überleitung vom Konzernjahresüberschuss zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesenen sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen betreffen mit 15,2 Mio. € (Vj. 13,3 Mio. €) den Ergebnisanteil des Konzerns aus at equity bewerteten Finanzanlagen.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen wird als Bestandteil des Cashflows aus Investitionstätigkeit ausgewiesen und beinhaltet im Geschäftsjahr 2024 Zuführungen zu Planvermögen in Höhe von 5,6 Mio. € (Vj. 4,9 Mio. €).

Die Tilgung von Krediten einschließlich Währungseffekten betrifft Darlehen in Höhe von 45,2 Mio. €, die 2024 im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommen und anschließend getilgt wurden.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen an einer inländischen und einer ausländischen vollkonsolidierten Gesellschaft sind unter den sonstigen Auszahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

35 / Segmentberichterstattung

Entsprechend der Organisationsstruktur und den vorhandenen Berichtsstrukturen ergeben sich für TÜV SÜD die vom Vorstand definierten drei berichtspflichtigen Segmente INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION. Diese bündeln die technischen Dienstleistungen im TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification). Der gesamte Vorstand als höchste Managementebene erhält regelmäßig vollständige Informationen, um die Ertragskraft der nachfolgend beschriebenen Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über Ressourcenallokationen treffen zu können.

- **INDUSTRY** Die Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure unterstützen die Kunden dabei, Industrieanlagen, Infrastruktureinrichtungen, Raffinerien, Kraftwerke und Gebäude sicher, nachhaltig und wirtschaftlich zu betreiben sowie die Funktionalität und Sicherheit von Eisenbahnen, Signaltechnik und Bahninfrastruktur zu gewährleisten.
- **MOBILITY** Dieses Segment umfasst alle Dienstleistungen rund um das Automobil, die von der Division Mobility angeboten werden. Für die Automobilindustrie und den Automobilhandel werden unter anderem Dienstleistungen in den Bereichen Homologation, Schadensbegutachtung, Remarketing sowie Produkt- und Prozessverbesserung, wie hochautomatisiertem Fahren, erbracht. Haupt- und Abgasuntersuchungen, Fahrerlaubnisprüfungen sowie medizinisch-psychologische Untersuchungen (MPU), insbesondere für die Wiedererlangung bzw. den Erhalt der Fahrerlaubnis, richten sich überwiegend an Privatkunden.

- **CERTIFICATION** In diesem Segment sind die Aktivitäten der Divisionen Product Service und Business Assurance zusammengefasst. Die Division Product Service bietet Dienstleistungen zur Prüfung, Inspektion und Zertifizierung von Konsumgütern sowie Industrie- und Medizinprodukten an. Die Division Business Assurance umfasst die drei Geschäftsbereiche Management Systems Assurance, Academy und Cyber Security Services. Alle drei Bereiche unterstützen die Kunden dabei, ihre Geschäftsprozesse, Lieferketten, Systeme und Ressourcen abzusichern und zu optimieren.

Die Holdingtätigkeiten werden unter dem Bereich **SONSTIGE** ausgewiesen. Außerdem beinhaltet der Bereich SONSTIGE einzelne Vermögenswerte von Tochtergesellschaften, die nicht der eigentlichen Geschäftstätigkeit der operativen Segmente dienen.

TÜV SÜD ist in den folgenden **geografischen** Segmenten tätig:

- **EUROPE** umfasst den Heimatmarkt Deutschland sowie Western Europe und Central & Eastern Europe.
- **AMERICAS** bildet den amerikanischen Doppelkontinent von Kanada bis zur Südspitze Südamerikas ab.
- **ASIA** bündelt alle Länder des asiatisch-pazifischen und des südasiatischen Raums sowie die Region Middle East & Africa.

In den folgenden Tabellen werden die Außenumsätze nach Segmenten und Regionen gegliedert dargestellt. In der Überleitungsspalte werden Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten erfasst. ≙ 70/71

Segmentinformationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 sowie zum 31. Dezember 2024

in Mio. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	1.130,4	1.180,2	1.116,8	3,6	-2,0	3.429,0
davon EUROPE	887,7	1.149,8	567,9	2,4	-2,0	2.605,8
davon AMERICAS	97,5	1,0	113,8	0,0	0,0	212,3
davon ASIA	145,2	29,4	435,1	1,2	0,0	610,9
Konzerninnenumsätze	7,8	1,3	5,4	38,5	-53,0	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	1.138,2	1.181,5	1.122,2	42,1	-55,0	3.429,0
Personalaufwand	-645,5	-597,2	-569,5	-248,4	4,5	-2.056,1
Abschreibungen	-36,0	-50,9	-65,0	-49,3	0,0	-201,2
At-Equity-Ergebnis	0,0	23,9	0,0	0,0	0,0	23,9
EBIT	106,5	106,8	64,1	-61,7	0,9	216,6
Investitionen	15,0	32,2	40,6	62,7	0,0	150,5
Segmentvermögen zum 31.12.2024	633,6	715,4	652,7	614,7	-25,0	2.591,4

≙ 70

Die gesamten Umsatzerlöse des deutschen Heimatmarkts belaufen sich auf 2.122,8 Mio. € (Vj. 1.993,8 Mio. €) und verteilen sich auf die Segmente INDUSTRY mit 646,4 Mio. € (Vj. 607,0 Mio. €), MOBILITY mit 1.038,1 Mio. € (Vj. 967,7 Mio. €) und CERTIFICATION mit 440,1 Mio. € (Vj. 420,9 Mio. €).

Das Segmentvermögen in Deutschland beläuft sich auf 1.215,0 Mio. € (Vj. 1.126,8 Mio. €).

Segmentinformationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 sowie zum 31. Dezember 2023

in Mio. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	1.026,9	1.071,9	1.040,2	2,2	- 1,9	3.139,3
davon EUROPE	817,5	1.053,6	533,2	0,2	- 1,9	2.402,6
davon AMERICAS	84,4	1,0	112,3	0,0	0,0	197,7
davon ASIA	125,0	17,3	394,7	2,0	0,0	539,0
Konzerninnenumsätze	6,1	1,1	10,4	35,4	- 53,0	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	1.033,0	1.073,0	1.050,6	37,6	- 54,9	3.139,3
Personalaufwand	- 579,5	- 551,8	- 528,9	- 224,0	8,3	- 1.875,9
Abschreibungen	- 33,8	- 42,2	- 58,3	- 49,1	0,0	- 183,4
At-Equity-Ergebnis	0,0	20,4	0,0	0,0	0,0	20,4
EBIT	101,1	102,1	41,0	- 25,1	- 1,4	217,7
Investitionen	11,6	44,0	70,6	54,3	0,0	180,5
Segmentvermögen zum 31.12.2023	516,2	499,7	640,5	544,9	- 18,3	2.183,0

Es finden grundsätzlich dieselben Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze Anwendung, wie sie auch dem Konzernabschluss zugrunde gelegt werden. Ausnahme hiervon bilden konzerninterne Leasingverhältnisse, die nicht gemäß IFRS 16 beim Leasingnehmer bilanziert, sondern als periodischer Aufwand erfasst werden.

Die Verrechnungspreise für Umsatzerlöse mit anderen Segmenten werden zu marktüblichen Bedingungen festgelegt.

Der Erfolg der Segmente wird nach dem EBIT bemessen.

Überleitung vom EBIT auf das Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €	2024	2023
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	216,6	217,7
Zinserträge	25,0	21,1
Zinsaufwendungen	- 16,2	- 13,8
Übriges Finanzergebnis	- 0,4	0,1
Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	225,0	225,1

Überleitung vom Segmentvermögen auf die Bilanzsumme

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Segmentvermögen	2.591,4	2.183,0
Verzinsliche Finanzanlagen	79,9	4,5
Aktive latente Steuern	101,3	124,4
Flüssige Mittel	309,4	528,6
Sonstige verzinsliche Aktiva	501,3	460,7
Bilanzsumme	3.583,3	3.301,2

Langfristige Vermögenswerte nach geografischen Segmenten

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023 ¹
EUROPE	1.160,7	893,3
AMERICAS	194,6	174,9
ASIA	348,0	335,6
Überleitung	680,5	557,9
Langfristige Vermögenswerte	2.383,8	1.961,7

1 Vorjahreswerte angepasst.

Die langfristigen Vermögenswerte der geografischen Segmente umfassen immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Sachanlagen. Sie entfallen mit 719,1 Mio. € (Vj. 684,8 Mio. €) auf die deutschen Gesellschaften. Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte erfolgt nach ihrem geografischen Standort.

36 / Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die Gesellschafter der TÜV SÜD Gruppe sind der TÜV SÜD e.V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Sowohl der TÜV SÜD e.V. als auch die TÜV SÜD Stiftung haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG dem unabhängigen Gesellschafterausschuss, der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München, übertragen. Im Innenverhältnis sind am Vermögen der GbR der TÜV SÜD e.V. zu 74,9 % und die TÜV SÜD Stiftung zu 25,1 % beteiligt.

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags werden Tätigkeiten der Technischen Prüfstelle für den Kfz-Verkehr in Baden-Württemberg von der Konzerngesellschaft TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart, für den TÜV SÜD e.V. als Geschäftsherr und Anerkennungsträger ausgeführt. Die Geschäfte aus der Tätigkeit der Technischen Prüfstelle in Baden-Württemberg werden im Namen, im Auftrag und auf Rechnung des TÜV SÜD e.V. vollzogen. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden im TÜV SÜD Konzern abgewickelt. Die TÜV SÜD Auto Service GmbH hält für die Tätigkeit bzw. den Betrieb Personal und Sachmittel in dem Umfang bereit, wie es die Beauftragung erfordert. Aus der Kostenträgerrechnung werden die dem TÜV SÜD e.V. zuzuordnenden Umsatzerlöse ermittelt und übergeben. Dabei werden 98,5 % der Umsatzerlöse des amtlichen Geschäfts als pauschale Geschäftsbesorgungsvergütung von der operativen Gesellschaft in Rechnung gestellt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von 133,8 Mio. € (Vj. 125,6 Mio. €) an den TÜV SÜD e.V. belastet. Der TÜV SÜD e.V. hat daraus Umsatzerlöse in Höhe von 135,8 Mio. € (Vj. 127,5 Mio. €) erzielt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) gegenüber dem TÜV SÜD e.V.

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 hatte der TÜV SÜD Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die als nahestehende Unternehmen

des Konzerns gelten. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Leistungsbeziehungen mit diesen Gesellschaften zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind. 2024 wurden mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu folgenden Posten im Konzernabschluss geführt haben:

Bilanzposten aus Geschäften mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

≡ 76

in Mio. €	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Ausleihungen	1,3	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	0,7	0,6	0,0	0,0	1,1	3,0
Verbindlichkeiten	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen beinhalten Wertminderungen in Höhe von 2,1 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €).

Erträge und Aufwendungen aus Geschäften mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

≡ 76

in Mio. €	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Erträge	1,3	1,0	0,0	0,0	5,3	10,8
Aufwendungen	3,2	0,8	0,0	0,0	4,5	3,0

Die Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen betreffen mit 4,4 Mio. € (Vj. 10,0 Mio. €) ein Gemeinschaftsunternehmen, das im Juni 2024 veräußert wurde, und resultieren größtenteils aus der operativen Erbringung von Flottendienstleistungen in ausländischen Tochtergesellschaften. Die Aufwendungen stellen im Wesentlichen Entgelte für Leasingfahrzeuge dar, die von diesem Unternehmen verwaltet werden.

Aus Aufwandsentschädigungen für Mandatstätigkeiten in den türkischen Gemeinschaftsunternehmen resultieren Erträge in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen zu den türkischen Gemeinschaftsunternehmen basieren im Wesentlichen auf einem Lizenzvertrag zwischen TÜVTÜRK Kuzey und TÜVTÜRK Güney (beide Lizenzgeber) und TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Kestel-Bursa, Türkei (Lizenznehmer). 2024 fielen Provisionsgebühren in Höhe von 4,1 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €) an. Die Ausschüttung der türkischen Gemeinschaftsunternehmen für 2023 betrug 13,3 Mio. € (Vj. 10,8 Mio. €), davon wurden 5,2 Mio. € (Vj. 4,4 Mio. €) als Vorabausschüttung im Vorjahr bezogen. Darüber hinaus erfolgte eine Vorabausschüttung für das aktuelle Geschäftsjahr in Höhe von 6,5 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €). Im Vorjahr leistete noch das spanische Gemeinschaftsunternehmen ITV Levante eine Ausschüttung in Höhe von 0,2 Mio. €.

Von assoziierten Unternehmen wurden Ausschüttungen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) bezogen.

Die TÜV SÜD AG hat für ein nahestehendes Unternehmen eine Patronatserklärung abgegeben. Es wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaft die laufenden Verpflichtungen selbst tragen kann. Daher wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

Beziehungen zu Pensionsfonds

Der TÜV SÜD Pension Trust e.V. sowie der TÜV Hessen Trust e.V. halten im Rahmen von sogenannten Contractual Trust Agreements das Vermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland. In diesem saldierungsfähigen Planvermögen sind Immobilien enthalten, die an Gesellschaften des TÜV SÜD Konzerns vermietet sind. Aufgrund dieser Mietverträge bestehen zum Bilanzstichtag Nutzungsrechte in Höhe von 133,1 Mio. € (Vj. 134,5 Mio. €) und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 143,8 Mio. € (Vj. 142,9 Mio. €). 2024 haben die Konzerngesellschaften Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 3,4 Mio. € (Vj. 3,6 Mio. €) getilgt und Zinszahlungen in Höhe von 4,2 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €) geleistet.

Im Dezember 2024 hat die TÜV SÜD AG dem TÜV SÜD Pension Trust e.V. ein Darlehen in Höhe von 30,0 Mio. € gewährt. Das Darlehen wurde zur Finanzierung der Aufstockung an der atypisch stillen Beteiligung an der ARMAT Südwest GmbH & Co. KG verwendet und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2030. Die Verzinsung erfolgt mit dem Marktzinssatz (Dreimonats-EURIBOR zuzüglich 1,0 %). Die Zinsen sind jeweils zum Ende eines Kalenderquartals zur Zahlung fällig.

Die Pension Real Estate Singapore Pte. Ltd. Singapur (eine Beteiligung des TÜV SÜD Pension Trust e.V.) verfügt seit September 2023 über eine Kreditlinie bei der TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur (eine Tochtergesellschaft der TÜV SÜD AG), in Höhe von 2,0 Mio. SGD, die monatlich in Abhängigkeit von der Liquiditätssücke in Anspruch genommen werden kann. Zum 31. Dezember 2024 bestand hieraus keine Verbindlichkeit (Vj. 0,7 Mio. €).

Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der im Berichtszeitraum aktiven Mitglieder des Vorstands (kurzfristig fällige Leistungen) beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 4,3 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €). Sie beinhalten variable, auf finanziellen und nicht finanziellen Kennzahlen basierende Gehaltsbestandteile in Höhe von insgesamt 2,8 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €), die zum Teil zum 31. Dezember noch nicht ausbezahlt waren. Wie im Vorjahr entstand im Geschäftsjahr kein zusätzlicher Dienstzeitaufwand für Pensionsverpflichtungen (Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2024 eine Gesamtvergütung in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) erhalten.

Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen aus Rentenzahlungen und sonstigen Bezügen beliefen sich auf 3,4 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €). Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in Höhe von 16,5 Mio. € (Vj. 17,7 Mio. €).

37 / Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der TÜV SÜD AG in Höhe von 808,6 Mio. € einen Betrag in Höhe von 2,1 Mio. € auszuschütten; das entspricht 0,08 € (Vj. 0,08 €) pro Aktie. Der danach verbleibende Betrag in Höhe von 806,5 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

38 / Honorare des Abschlussprüfers

Der Konzernabschluss der TÜV SÜD AG wird von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung München, geprüft. Für die erbrachten Dienstleistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH wurden folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst:

Honorare des Abschlussprüfers		≙ 77
in Mio. €	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	1,4	1,1
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,2
Abschlussprüferhonorare	1,7	1,4

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses der TÜV SÜD Gruppe und der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der TÜV SÜD AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Tochtergesellschaften. Die anderen Bestätigungsleistungen umfassen überwiegend vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen. Die Steuerberatungsleistungen beinhalten unter anderem die Unterstützung bei der Dokumentation von Verrechnungspreisen.

39 / Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzessionsverträge der Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK Güney und TÜVTÜRK Kuzey für die Durchführung von Fahrzeuginspektionsleistungen in der Türkei laufen im August 2027 aus. Die zuständigen türkischen Behörden haben im Oktober 2024 einen Ausschreibungsprozess für eine neue Konzessionsperiode ab Mitte 2027 bis 2047 gestartet, an dem TÜV SÜD mit einem Bieterkonsortium teilnimmt. Bei der Auktion am 24. Februar 2025 gab das TÜV SÜD-Konsortium für beide Konzessionsgebiete jeweils das zweithöchste Gebot ab. Der Ausschreibungsprozess ist jedoch erst mit der finalen Vergabe der Konzessionen durch die Behörden beendet. Dennoch steigt durch die Auktion die Wahrscheinlichkeit, dass TÜVTÜRK seine Geschäftstätigkeit in der aktuellen Rolle als Konzessionsinhaber für Fahrzeuginspektionsleistungen nicht über August 2027 hinaus fortsetzen kann. Daraus können sich negative Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von TÜV SÜD ergeben. Die Überprüfung des Beteiligungsbuchwerts der Gemeinschaftsunternehmen ergab auf Basis der aktuellen Erkenntnisse und Informationen keine Indikation für einen Wertberichtigungsbedarf im Aufstellungszeitraum.

40 / Einbezogene Unternehmen

Einbezogene Unternehmen

≡ 78

Firmenname und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen – Inland	
ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	100,00
ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	100,00
PIMA-MPU GmbH, München ¹	100,00
TÜV Hanse GmbH TÜV SÜD Gruppe, Hamburg	90,00
TÜV SÜD Advimo GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Akademie GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Partner GmbH, Hamburg ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Plus GmbH, Stuttgart ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart ¹	100,00
TÜV SÜD Battery Testing GmbH, Garching	100,00
TÜV SÜD Business Services GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München	50,00
TÜV SÜD Chemie Service GmbH, Leverkusen ¹	100,00
TÜV SÜD Customer Engagement and People GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Digital Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Energietechnik GmbH Baden-Württemberg, Filderstadt ¹	100,00
TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Life Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Management Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Pluspunkt GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Product Service GmbH, München	100,00
TÜV SÜD Rail GmbH, München ¹	100,00
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt	55,00
Uniscon universal identity control GmbH, München ¹	100,00

1 Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und nimmt die entsprechenden Befreiungsvorschriften in Anspruch.

▷ | Fortsetzung der Tabelle, siehe nächste Seite

Firmenname und Sitz der Gesellschaft		Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen – Ausland		
A-Ülevaatus OÜ, Maardu, Estland	E	100,00
ARISE Boiler Inspection and Insurance Company Risk Retention Group, Louisville, USA		100,00
ARISE Inc., Wilmington, USA		100,00
ATISAE de Castilla y León, S.A.U., Miranda de Ebro, Spanien		100,00
Bytest S.r.l., Volpiano, Italien		100,00
Carspect AB, Stockholm, Schweden	E	100,00
Carspect Group AB, Stockholm, Schweden	E	100,00
Carspect Group Holding AB, Stockholm, Schweden	E	100,00
Carspect Sweden Holding AB, Stockholm, Schweden	E	100,00
Changzhou Jin Biao Rail Transportation Technical Service Co., Ltd., Changzhou, China		100,00
CTVA Ingenieria de Seguridad, S.L., Burgos, Spanien	E	100,00
Domutech Solutions P/S, Kopenhagen, Dänemark	E	100,00
Dunbar & Boardman Partnership Ltd., Fareham, Großbritannien		100,00
ÉMI-TÜV SÜD Minőségügyi és Biztonságtechnikai Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn		62,13
Fleet Logistics Italia S.r.l., Mailand, Italien		100,00
Fleet Logistics UK Ltd., Birmingham, Großbritannien		100,00
Global Risk Consultants (Australia) Pty Ltd, Melbourne, Australien		100,00
Global Risk Consultants (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou, China		100,00
Global Risk Consultants Corp., Wilmington, USA		100,00
Global Risk Consultants Ltd., Fareham, Großbritannien		100,00
Global Risk Consultores (Brasil) Ltda., Barueri, Brasilien		100,00
Green Building Education Systems, LLC, Atlanta, USA	E	100,00
Magyar TÜV SÜD Műszaki Szakértői Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn		100,00
National Association of Boiler and Pressure Vessel Owners and Operators, Inc., Louisville, USA		100,00
Nuclear Technologies plc., Fareham, Großbritannien		100,00
P.H. S.r.l., Tavarnelle Val di Pesa, Italien		100,00
PT. TUV SUD Indonesia, Jakarta Pusat, Indonesien		94,96
SIA Scantest, Grobina, Lettland	E	100,00
Sustainable Investment Group, LLC, Atlanta, USA	E	100,00

▷| Fortsetzung der Tabelle, siehe nächste Seite

Firmenname und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
TÜV Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00
TUV SUD (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,00
TUV SUD (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100,00
TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham, Großbritannien	100,00
TUV SUD A-Reliance Pte. Ltd., Singapur	E 100,00
TÜV SÜD America de México, S.A. de C.V., San Pedro Garza Garcia, Mexiko	100,00
TÜV SÜD America Inc., Boston, USA	100,00
TÜV SÜD AMT, S.A.U., Madrid, Spanien	100,00
TUV SUD Asia Ltd., Hongkong, China	100,00
TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100,00
TÜV SÜD ATISAE, S.A.U., Madrid, Spanien	100,00
TUV SUD BAPT Unltd., Fareham, Großbritannien	100,00
TUV SUD Bangladesh (Pvt.) Ltd., Dhaka, Bangladesch	100,00
TÜV SÜD Benelux B.V., Boortmeerbeek, Belgien	100,00
TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA., São Paulo, Brasilien	100,00
TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Kestel-Bursa, Türkei	100,00
TÜV SÜD Canada Inc., Newmarket, Kanada	100,00
TÜV SÜD Central Eastern Europe s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., Wuxi, China	51,00
TUV SUD China Holding Ltd., Hongkong, China	100,00
TÜV SÜD Czech s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
TÜV SÜD Danmark ApS, Hellerup, Dänemark	100,00
TÜV SÜD Domutech A/S, Kopenhagen, Dänemark	E 100,00
TUV SUD for Safety Engineering LLC, Khobar City, Saudi-Arabien	100,00
TÜV SÜD France S.A.S., Écully, Frankreich	100,00
TUV SUD Hong Kong Ltd., Hongkong, China	100,00
TÜV SÜD Iberia, S.A.U., Barcelona, Spanien	100,00
TUV SUD Inspection Authority (Pty) Ltd., Middelburg, Südafrika	66,20
TÜV SÜD Japan Ltd., Tokio, Japan	100,00
TUV SUD Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100,00

▷| [Fortsetzung der Tabelle, siehe nächste Seite](#)

Firmenname und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH, Wiesing, Österreich	100,00
TUV SUD Ltd., Glasgow, Großbritannien	100,00
TUV SUD Middle East Co. LLC, Maskat, Oman	70,00
TUV SUD Middle East LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	80,00
TUV SUD Middle East LLC (Qatar), Doha, Katar	49,00
TÜV SÜD Nederland B.V., Ede, Niederlande	100,00
TÜV SÜD New Energy Testing (Guangdong) Co., Ltd., Guangzhou, China	100,00
TÜV SÜD New Energy Vehicle Testing (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou, China	52,00
TÜV SÜD Polska Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100,00
TÜV SÜD Products Testing (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai, China	100,00
TÜV SÜD PSB Philippines Inc., Pasig City, Philippinen	99,99
TUV SUD PSB Pte. Ltd., Singapur	100,00
TÜV SÜD Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00
TÜV SÜD Sava d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100,00
TÜV SÜD Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,00
TUV SUD Services (UK) Ltd., Fareham, Großbritannien	100,00
TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00
TÜV SÜD Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,00
TUV SUD South Africa (Pty) Ltd., Middelburg, Südafrika	74,00
TUV SUD South Asia Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	100,00
TÜV SÜD Sverige AB, Malmö, Schweden	100,00
TÜV SÜD SW Rail Transportation Technology (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou, China	52,00
TÜV SÜD Teknik Güvenlik ve Kalite Denetim Ticaret Ltd. Sirketi (TGK), Istanbul, Türkei	100,00
TUV SUD Vietnam Co. Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,00
TÜVSÜD Portugal, unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100,00

▷ | Fortsetzung der Tabelle, siehe nächste Seite

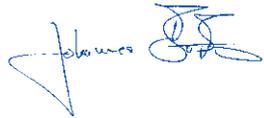
Firmenname und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Einbezogene assoziierte Unternehmen – Ausland	
SECTA Société Européenne de Contrôle Technique Automobile S.A., Courbevoie, Frankreich	38,22
Einbezogene Gemeinschaftsunternehmen – Ausland	
ITV de Levante, S.A., Valencia, Spanien	50,00
TDB Kalibrasyon Hizmetleri A.S., Istanbul, Türkei	33,33
TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S., Istanbul, Türkei	33,33
TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S., Istanbul, Türkei	33,33

E = Erstkonsolidierung

München, 20. März 2025

TÜV SÜD AG

Der Vorstand


DR. JOHANNES BUßMANN

SABINE NITZSCHE

ISHAN PALIT

Organe der TÜV SÜD AG

Aufsichtsrat

WOLFGANG DEHEN

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

MARCEL RATH¹

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
HR-Referent
TÜV SÜD AG

MATTHIAS ANDREESEN VIEGAS¹

CSR Representative
TÜV SÜD AG

DR. CHRISTINE BORTENLÄNGER

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

MANUELA DIETZ¹

Landesfachbereichsleiterin ver.di Bayern
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di

THOMAS EDER¹

Dritter stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats Region Bayern Süd-Ost
TÜV SÜD Auto Service GmbH
(bis 30. September 2024)

PROF. DR. HERMANN EUL

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

DR. JÖRG MATTHIAS GROSSMANN

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

FRANK HYLDMAR

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
(seit 3. Juli 2024)

JENS KRAUSE¹

Vorsitzender des Betriebsrats Region Süd-Ost
TÜV SÜD Management Service GmbH

ANGELIQUE RENKHOFF-MÜCKE

Vorstandsvorsitzende
WAREMA Renkhoff SE

MATTHIAS SCHEMME¹

Mitglied des Betriebsrats
Marktgebiet Unterfranken
TÜV SÜD Auto Service GmbH
(seit 25. März 2024)

DR. NATHALIE VON SIEMENS

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

PROF. DR. RUDOLF STAUDIGL

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
(bis 3. Juli 2024)

ALEXANDER TILLY¹

Vorsitzender Konzernbetriebsrat
TÜV SÜD Auto Service GmbH
(seit 12. Dezember 2024)

DR. EBERHARD VEIT

Geschäftsführender Gesellschafter
Robert Bosch Industrietreuhand KG

KATRIN VOLKMANN¹

Mitglied des Konzernbetriebsrats
TÜV SÜD Product Service GmbH

DR. KATHARINA WAGNER¹

Gewerkschaftssekretärin
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di

Vorstand

DR. JOHANNES BUSSMANN

Vorsitzender des Vorstands / CEO

SABINE NITZSCHE

Mitglied des Vorstands / CFO
(seit 1. März 2025)

ISHAN PALIT

Mitglied des Vorstands / COO

PROF. DR. MATTHIAS J. RAPP

Mitglied des Vorstands / CFO
(bis 30. September 2024)

¹ Vertreter der Arbeitnehmer.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TÜV SÜD Aktiengesellschaft, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TÜV SÜD Aktiengesellschaft, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der TÜV SÜD Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

→ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

→ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Hinweise zur Hervorhebung eines Sachverhalts – Dambruch in Brasilien

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in den Abschnitten „Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen“ und „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“ des Konzernanhangs sowie in den Abschnitten „Wirtschaftsbericht“ und „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts, die die Auswirkungen eines Dambruchs im Januar 2019 in Brasilien, dessen Stabilität im September 2018 durch die brasilianische Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. bescheinigt wurde, sowie die in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen beschreiben. Die gesetzlichen Vertreter verweisen im Zusammenhang mit den anhängigen und drohenden Rechtsstreitigkeiten auf erhebliche Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit sowie der Höhe des Risikos, und darauf, dass der Ausgang der anhängigen und drohenden Rechtsverfahren einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 sowie zukünftige Geschäftsjahre haben kann. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zweier Tochtergesellschaften

Wir verweisen auf die Angaben in dem Abschnitt „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“ des Konzernanhangs sowie in den Abschnitten „Wirtschaftsbericht“ und „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaften TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. sowie ihrer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda. gefährdet ist, falls die Gesellschaften für die Schäden aus dem Dammbbruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Wie in dem Abschnitt „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“ des Konzernanhangs sowie in den Abschnitten „Wirtschaftsbericht“ und „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Tochtergesellschaften zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der

erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und

Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 20. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petra Justenhoven Jürgen Schumann
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer

Glossar

AIM	Asset Integrity Management Bezeichnet die Verwaltung eines Vermögenswerts mit dem Ziel, seine effektive und effiziente Funktionsweise zu erhalten. Dabei wird sichergestellt, dass Menschen, Systeme, Prozesse und Ressourcen, die es dem Vermögenswert ermöglichen, seine Funktion zu erfüllen, über den gesamten Lebenszyklus des Vermögenswerts vorhanden sind und gleichzeitig die Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltvorschriften eingehalten werden.	CTA	Contractual Trust Agreement (dt.: Pensionstreuhand) Rechtlich ausgestaltete Treuhandvereinbarung zur Kapitaldeckung unmittelbarer Versorgungszusagen mit separiertem und ausgegliedertem Vermögen sowie zum erweiterten Insolvenzschutz für diese Verpflichtungen	ESG	Environment, Social and Governance (dt.: Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung) Die Säulen bezeichnen die drei Hauptbereiche, zu denen Unternehmen, Behörden oder Organisationen Bericht erstatten sollen.
Benannte Stelle	Benannte Stelle (engl.: Notified Body [NoBo]) Neutrale und unabhängige staatlich benannte private Prüfstelle (Auditier- und Zertifizierstelle), die Konformitätsbewertungsleistungen erbringt	Data Act	Datengesetz Verordnung der Europäischen Union, die darauf abzielt, den Austausch und die Nutzung von Daten innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums zu erleichtern und zu fördern	EU AI Act	European Artificial Intelligence Act (dt.: KI-Verordnung) Europäische Verordnung zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für Künstliche Intelligenz
BetrAVG	Betriebsrentengesetz Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung	DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex	Free Cashflow	Freier Zahlungsmittelzufluss Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
CDI-Strategie	Cashflow-Driven-Investment-Strategie Anlagestrategie, die in Vermögenswerte investiert, deren Erträge für einen bestimmten Zeitraum dem erwarteten künftigen Cashflow-Bedarf des Pensionsplans entsprechen	Digital Markets Act	Gesetz über digitale Märkte Verordnung der Europäischen Union, die die digitale Wirtschaft fairer und wettbewerbsfähiger machen soll	FTE	Full Time Equivalent (dt.: Vollzeitäquivalent)
CDS Spread	Credit Default Swap Spread (dt.: Kreditausfallversicherung) Kreditaufschlag für die Preisbildung von Kreditderivaten zur Absicherung des Ausfallrisikos	Digital Services Act	Gesetz über digitale Dienste Verordnung der Europäischen Union zu einheitlichen europäischen Haftungs- und Sicherheitsvorschriften für digitale Plattformen, Dienste und Produkte	FZulG	Forschungszulagengesetz
CGU	Cash Generating Unit (dt.: zahlungsmittelgenerierende Einheit)	DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union	GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
CO₂	Kohlenstoffdioxid	DSO	Days Sales Outstanding (dt.: Forderungslaufzeit)	Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers	Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde
Credit Spread	Kreditaufschlag oder Bonitätsaufschlag Differenz zwischen risikobehaftetem und risikofreiem Referenzzinssatz mit gleicher Laufzeit. Gibt die Risikoprämie an, die ein Investor als Kompensation für das eingegangene Kreditrisiko erhält.	EBIT	Earnings Before Interest and Taxes Ergebnis vor Zinsen, übrigen Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen	HR	Human Resources (dt.: Personalwesen)
CSR	Corporate Sustainability Reporting Directive (dt.: EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung)	EBITDA	Earnings Before Interest and Taxes, Depreciation and Amortization (dt.: Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen)	IAS	International Accounting Standard(s)
		EBT	Earnings Before Taxes (dt.: Ergebnis vor Ertragsteuern)	IASB	International Accounting Standards Board
		EMV	Elektromagnetische Verträglichkeit	IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
				IDW PS 980	Grundsätze ordnungsgemäßer Prüfung von Compliance-Management-Systemen Der Standard sieht die drei Auftragsarten Konzeptions-, Angemessenheits- und Wirksamkeitsprüfung vor, die sich in Gegenstand, Ziel und Umfang unterscheiden.
				IEC	International Electrotechnical Commission (dt.: Internationale Elektrotechnische Kommission)

IEEE Standards Association	Institute of Electrical and Electronics Engineers Standards Association (dt.: standardgebende Organisation des Weltverbands der Ingenieure und Techniker)
IFRS	International Financial Reporting Standard(s)
IFRS IC	International Financial Reporting Standards Interpretations Committee
IfW	Institut für Weltwirtschaft
ISO	International Organization for Standardization (dt.: Internationale Organisation für Normung)
IVDR	In-vitro Diagnostic Regulation (dt.: EU-Verordnung für In-vitro-Diagnostika)
IWF	Internationaler Währungsfonds
KI	Künstliche Intelligenz
LDI-Strategie	Liability-Driven-Investment-Strategie Anlagestrategie, die in Vermögenswerte investiert, die das Zins- und Inflationsrisiko der Verbindlichkeiten widerspiegeln
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
MDR	Medical Device Regulation (dt.: EU-Medizinprodukte-Verordnung)
NOPAT	Net Operating Profit After Taxes (dt.: Nettogeschäftsergebnis nach Steuern)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (dt.: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

PPA	Purchase Price Allocation (dt.: Kaufpreisallokation)
PTI	Periodical Technical Inspection (dt.: periodische Fahrzeugüberwachung)
Remote Audit	Effiziente und ressourcenschonende Durchführung einer Prüfung (Audit) ohne die physische Anwesenheit des Auditors
ROCE	Return On Capital Employed (dt.: Rendite auf das eingesetzte Kapital)
SDGs	Sustainable Development Goals (dt.: Ziele für nachhaltige Entwicklung) Globale Nachhaltigkeitsziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung
SDV	Software Defined Vehicles (dt.: software-definierte Fahrzeuge)
TIC	Testing, Inspection, Certification (dt.: Prüfung, Inspektion und Zertifizierung)
TISAX	Trusted Information Security Assessment Exchange (dt.: Informationssicherheit in der Automobilindustrie)
TPR	The Pensions Regulator Britische Regulierungsbehörde für Pensionen
Zins-Swap	Zinsderivat, bei dem zwei Vertragsparteien vereinbaren, zu bestimmten zukünftigen Zeitpunkten Zinszahlungen auf festgelegte Nennbeträge auszutauschen

Wir bemühen uns um eine inklusive und faire Sprache. Wir verwenden überwiegend neutrale Formulierungen, ohne überall im Bericht konsequent zu sein. Auch bei Verwendung der männlichen Form sind alle Geschlechter gemeint.

Impressum

Herausgeber

TÜV SÜD AG
Westendstraße 199
80686 München
Deutschland

Fon +49 89 5791-0

info@tuvsud.com
www.tuvsud.com

© TÜV SÜD AG, München.
Alle Rechte vorbehalten.

Konzernbereich

Unternehmenskommunikation

Sabine Hoffmann, Jörg Riedle
(Projektleiter)

Konzernbereich

Rechnungswesen und Steuern

Stefan Lemberg, Martin Bockler,
Katharina Höfner, Heike Lenhardt

Fotos

Thomas Dashuber,
iStock: xingmin07

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

RYZE Digital
www.ryze-digital.de

Herausgegeben am 29. April 2025